# Der Zwergpirat #13

Juli 2010

mit dabei!

Thee Flanders
Raufhandel
Kraftheim
Skunx / R.I.P.
Svea Hjältar
Mr. Irish Bastard
Sir Psyko & his Monsters
Padd' Panik
Donars Groll
Francois L'Ollonais
Lammkotze
+ viele mehr

# -Back to the Roots-



*Aloha Freunde des gedruckten Wortes!*



Nach einem Jahr ist es endlich geschafft und die Lucky #13 ist raus. Na ja, so schlecht ist das gar nicht vom Zeitlichen wenn ich so manch andere Kollegen ansehe. Aber viele haben einfach keine Böcke mehr, die Lust daran verloren oder Besseres zu tun als ihre hart verdienten Feierabende & Weekends schreibenderweise am PC zu verbringen. Ich hab mich erst vor kurzem mit nem gutem Kumpel und Kollegen unterhalten der ebenfalls schreibt. Beide kamen wir überein dass ein Fanzine in heutiger Zeit eine undankbare Aufgabe ist. Jaaaa! Früher war alles besser... Genauso sehe ich das inzwischen auch, und ich habe mir nicht mehr so viel Stress gemacht und wie ihr sehen könnt ist die Ausgabe auch um einiges schmächtiger geworden. Vom Umfang sowie vom Inhalt. Ich will mir einfach nicht mehr so arg den Arsch aufreißen für etwas was eh kaum Leute interessiert. Wer liest denn heutzutage noch? Das Layout sollte eigentlich auch dran glauben, aber das habe ich dann doch nicht komplett übers Herz gebracht. Leiche hat sich auch dünne gemacht, aufgrund seiner neuen Aktivitäten die das Schreiben zeitlich nicht mehr zulassen. Auch er hat ganz ähnliche Gespräche geführt wie ich Anfangs erwähnte. So stehe ich nun also nahezu wieder alleine da was sehr schade ist da wir doch ein gutes Gespann sind und er halt doch mein bester Freund ist. Ansonsten sind ein paar Gastartikel dabei wo ich mich bei den Verfassern auch noch mal recht herzlich bedanke und sie jederzeit mit Material wieder willkommen sind. Flo werkelt weiterhin an seinem Re-Flix rum was es auch so noch als Beilage zum Zwergpirat geben wird, denke ich doch. Weiß auch nicht was er noch für Pläne in der Zukunft hegt. Zum Cover möchte ich noch sagen dass dies ein Debüt für mein Fanzine ist. Ein realistisches Fotocover hat es so noch nie richtig gegeben bei mir. Irgendwie fiel mir nichts wirklich Passendes ein und Brigitte Handley & The Dark Shadows waren (Und sind es natürlich weiterhin!) während der Arbeiten zu dieser Ausgabe eine wichtige Band für mich. Na ja, und hermachen tun die Mädelz eh was. Sex sales, wa?! Auf dem Frontcover sind Brigitte Handley & Carly Walker in Action (glaub das war das Konzi in Schrobenhausen), und auf dem Backcover schlägt Nerida Wu zu (in MUC). Ich wollte hier auch keine der 3 Mädelz unter den Tisch fallen lassen. Na ja, unter meinen Schreibtisch dürfen die bei mir eh nicht mehr, nachdem ich nach einigen Wirrejahren nun wieder eine First Lady an meiner Seite habe. Kiss you! Dies war wohl auch ein weiterer Grund für die lange Verzögerung zwischen den beiden Ausgaben. Ich habe es im letzen Jahr ziemlich fett krachen lassen, war sehr viel unterwegs und bin an den Weekends nicht wirklich zum Schreiben gekommen und natürlich fehlte dann auch die Motivation weil die Prioritäten woanders lagen. Das hat sich natürlich auch auf Konzertberichte ausgewirkt welche eher grob lückenhaft geworden wären, so habe ich es dann gleich gelassen. Der Inhalt in dieser Ausgabe ist recht ausgewogen. Viel daran ändern wird sich da wohl auch nicht in nächster Zeit. Die nahezu kompletten Interviewpartner für die nächste Ausgabe stehen bereits fest. Das wären die schottischen Oi!sters von Bakers Dozen, welche in dieser Ausgabe bereits mit von der Partie sein sollten. Aber das mit Gespräch mit Skunx / R.I.P. ist so ausführlich geworden, dass ich die Schotten dann verschob. Psychobillymäßig gibt's dann die Grave Stompers aus München. Bassist Holzi habe ich ab und an getroffen (siehe ...on Tour...). Er ist recht sympathisch und die Band existiert bereits seit den frühen 90ern. Des Weiteren ergab sich spontan was mit Gleichlaufschwankung welche momentan recht aktiv sind. Aber das ist noch nicht sicher. Bock hätte ich auf jeden Fall da ich sie von jeher schon immer genial, abgefahren und interessant fand. Und natürlich gibt's auch wieder Vikingrock. Mal sehen, vielleicht ergibt sich was Ende Juli auf dem Kuggnäs was, dass man dort live machen könnte. Für einige Leutz werden in dieser Ausgabe die 2 Bandvorstellungen/Kurzinterviews kontrovers sein. Auf der einen Seite quatschen Svea Hjältar was von Ultima Thule und auf der anderen Raufhandel was von Problemen mit rechten Spinnern in Lichtenstein (Na ja, laut Interview im Trinker Fanzine hören die auch gerne mal Kampfzone und Kategorie C). But who cares?! Darum habe ich noch nie einen Hehl gemacht. Wohingegen man so vielen Leutz das Internetz wegnehmen und sie nackig mit einem Schild auf die Strasse treiben müsste (remember Die Hard...). Für mich war von jeher die Musik immer wichtig und jeder soll treiben was er will. Ich hatte noch nie Bock auf politischen Aktivismus gehabt und werde mich auch nie auf solchen Fuck einlassen. Das überlasse ich sehr gerne anderen. Viele Leser werden sicher ein Deja-Vü bei einigen Bands in dieser Ausgabe haben, da jene bereits ab und an schon einmal vorkamen. Aber da hat sich mit der Zeit eine gewisse Sympathie entwickelt, sie passen zu meinem Heft ideal und ich biete ihnen dann gerne den Zwergpirat als Plattform an falls etwas Neues bei ihnen geschieht, wie z.B. bei den CD-Vorstellungen. Ich lese ja nun seit einem Jahr das Dynamite Rock'n'Roll Magazin und war anfangs sehr begeistert davon. Aber mittlerweile ist auch noch Northern Soul & Ska dazugekommen. Dazu treffend gibt's noch einen Leserbrief in jener Ausgabe in welchem sich ein Typ über zu viel dazu gekommene Musikarten aufregte (unter anderem Psychobilly...) welche ihm am Arsch vorbeigehen. Nun frage ich mich manchmal ob das auch für den Zwergpirat und auf euch, quasi meine Leser zutrifft. Aber irgendwie war's ja bei mir schon immer Oi!, Punkrock & Vikingrock. Nur die Waagschale hat sich halt verlagert. Und der Psychobilly ist verstärkt zugekommen, aber das hat auch mit meiner eigenen Entwicklung zu tun. Psycho war schon immer da bei mir, siehe nur das von mir selbstgezeichnete Cover zur #1. Zur letzten Ausgabe hat mir ein Psycho mal ein paar kurze Worte geschrieben, dass ihn das meiste halt nich interessiert. Hmm, der Zwergpirat ist ein Teil von meinem Leben und schnurzpiepegal kann mir das dann auch nicht sein. Aber was soll ich machen? Am ehesten wohl so weitermachen, weil ich mich selbst mit meiner Arbeit sonst nicht mehr identifizieren könnte. Das Heft wird schlanker, das ich mich nicht mehr in Unkosten stürzen muss und es soll nicht mehr den meisten Platz in meinem Leben einnehmen weil es einfach nicht lohnt. Joar, das wär's soweit von mir. Obwohl ich an sich gar kein Vorwort schreiben wollte ist es ein ganzer Batzen geworden. Gehabt euch wohl und Glück auf verehrte Leserschaft! **ch**

*Was ich ebend noch erwähnen möchte:*

das ich Kraftheim Rainer und Kraftheim-Nina alles Gute zur Hochzeit wünsche.
Sir Psyko-Bloody B. alles Gute zur Geburt seines Sohnemanns Levin.
Das Gleiche gilt natürlich für die bevorstehende Geburt von Lammkotze-Geißis und Lammkotze-Ulis Nachwuchses und deren beider bereits vollzogenen Hochzeit, hihihi.
Nachwuchs gab's vor einiger Zeit auch im Hause im Hause Njord. Alles Gute noch mal nachträglich von mir an Magnus und Njord-Johanna.

*ick glaub', ick werd' alt... ;-)*

**Inhaltsverzeichnis**




Carsten Hantel
Samberger Str. 34 ½
85053 Ingolstadt

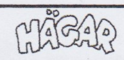
c.hantel@gmx.de


*und immer wieder mal auf die Zinepage schauen:*

**www.myspace.com/vikingbalg**

***Informatives:*** *Bei Interesse an älteren Ausgaben melden. Schaut auf mein MySpace welches als Zine-Homepage dient und sämtliche Infos zum Heft enthält.*











# Stimmen aus dem Pressedschungel zur Nr.12

***www.crazyunited.de***

Das Fanzine kann sich sehen lassen, 56 Seiten im A4 Format vollgestopft mit massenhaft Berichten und Interviews. Der Musikgeschmack des Machers, oben als Kontakt genannt ist breit gefächert, und reicht vom Punkrock bis Oi! Zu Psycho. Die bekanntesten Bands dürften Special Duties, Mr. Irish Bastard und Thee Merry Widows sein. Unbekanntere Bands wie die Buccaneers aus Bayern, The Rust aus Australien oder The Sandsacks, die mittelalterliche Folkmusik machen, und viele andere dürfen sich hier präsentieren. Als Zugabe gibt es noch das Reflix Filmmagazin als Gratis Beilage, in dem meistens Horror- oder Trash Filme vorgestellt werden.
Hört sich alles ganz gut an und wäre auch alles ganz prima, wenn der Macher nicht eine merkwürdige Einstellung zu gewissen Dingen hätte. Man hat überhaupt kein Problem im Umgang mit nationalistischen oder rechtsextremen Bands, Mailordern oder Labels. Alles hier aufzulisten würde den Rahmen sprengen, aber nur z.B. die Anzeige eines Versandes, wo man sich gleich mit Shirts von Skrewdriver neu einkleiden kann und als Begleitmusik CD..s von Brutal Attack, Oidoxie oder Kai Freikorps bestellen kann. Ja, das sind Referenzen!!! Es soll mir keiner mit dem Totschlagargument, wie im Heft auch beschrieben, ich sei PC oder ähnlichen Mist kommen. Ich weiss es besser, und hier werden Grenzen überschritten. Oder bin ich nur zu „Dumm um mit anderen Ansichten und Weltbildern umzugehen" (Zitat aus dem Heft)?? Verantwortungslos, unbegreiflich, unfassbar!! 6 setzen!!! **sickguy77**

***www.ratzke77.de***

Der Carsten hat endlich ..ne neue Nummer raus.Wiedermal pickepackevoll mit Reviews,Konzertbericht und allen pipapo.Das Zwergpirat Fanzine zählt für mich zu den besten Fanzines das es zur Zeit zu lesen gibt.Auf 56Seiten in Hochformat wird einem allet geboten was mit Oi!,Punkrock oder Wikingerrock zu tun hat.Angefangen von Konzertberichten von P & D,Psychoania und und....sehr klasse auch die ganzen Reviews(mit Foto zu jedem Review)...da hat sich einer Mühe geben...wird nicht jeden PC-Heini(aber auf sowas SCHEIß ich ja eh) gefalllen....Ach und im Innenteil gibbet es ein Beiheft das sich um Themathik...mhhh. wie beschreib ich das...Horror,Trash,Sexplotion und Laura Gemser(danke Carsten) dreht.

***Oi! the Print***

Die zwölfte Ausgabe hat das große Format beibehalten, das finde ich erstmal positiv. Und ein aufschlussreiches Vorwort macht schon mal das die Hälfte einer gelungenen Ausgabe aus. Es gibt diesmal wieder sauviel zu lesen. Carsten/Leiche geben sich sehr viel Mühe und haben sich ein paar Tastaturen kaputtgetippt. Das beiliegende Gratis-Zine interessiert mich gar nicht, viel mehr mag ich die detalierten Konzerberichte, weil viel persönlicher Senf dazugegeben wird. Es kommt in der #12 übermässig viel Folk/Viking Zeugs vor, mit dem meine Ohren gar nicht so sehr liebäugeln. Dennoch kann man sich die Beiträge durchlesen, klarkommen werde ich mit dieser Musik aber dennoch auch in Zukunft nicht. Tut aber so eigentlich nichts zur Sache, ich finde gut, dass die ihre eigene Schiene fahren und sich durch nichts beirren lassen. Ganz böse finde ich den Beitrag über die Blutgräfin...aber das habe ich dem Carsten ja schon wissen lassen, haha! Super die Idee, über Barry Prudom zu schreiben....sind ein paar Perlen drinnen. Ich finde es toll, dass hier wirklich noch kreativ ans Werk gegangen wird.

***www.violence.gratis-blog.de***

Fleißig wie der Carsten nun mal ist, beglückt er uns „schon wieder" mit einer neuen Ausgabe seines Zwergpiraten. Auf stolzen und sauber layouteten 56 Seiten gibt es u.a. diesen Inhalt: Interview Odin Productions, Bandvorstellung Gorilla Rodeo, Interview Terror Wankers, Interview Rust, Reviews und Konzertberichte (u.a. Skandinavien-Besuch), Interview The Sandsacks, Interview Out of Luck, Interview Sounds of Bretten, Filmreviews in Form einer Beilage im Heft, und und und.

Wem der Großteil der Bands nichts sagt, der stößt hier auf etwas andere Gesichter als die der bekannten Oi, Punk oder RAC-Bands... mir kommt es so vor, als ob das Heft in jeder Ausgabe mehr Variation an Musikstilen aufsaugt und das ist positiv gemeint. In dieser #12 findet man auch wieder die gehörige Portion Vikingrock und Punk, aber mir fiel auch viel Psychobilly und Irish Punk auf.

***MD-Punx***

**Der Zwergpirat #12** (c.hantel@gmx.de)
Der Pirat hat wieder die Segel gesetzt und erforscht gemischte Gewässer. Hier kommen wieder die verschiedensten Subkulturen zusammen. Viking-Rock, Hardcore, Folk-Punk, Rock-a-Billy, Psychobilly, Street & Skinhead Rock´n´Roll uvm. Wirklich eine Hülle und Fülle an Material zum lesen. Alles wieder im A4 Format und mit mächtig schickem Cover (rrrrhhhh, *sabber sabber*). Also wühlen wir uns mal durch die Seiten und beginnen wollen wir gleich mal mit dem Intro. Ich musste doch schon sehr schmunzeln als ich die Reaktion des Fanzine-Archives gelesen habe. Aber die ganzen PC & Anti-PC Finger die auf einen zeigen können, nerven wirklich gewaltig. Aber gut weiter im Takt. Odin Productions aus Schweden wird durch ein Interview vorgestellt, Gorilla Rodeo aus Ingolstadt werden befragt genauso wie Terror Wankers aus selbiger Stadt. Auch der Punk & Disorderly Festival Bericht darf in dem Heft nicht fehlen, in welchem Leiche sehr amüsant das Ereignis, der in Pisse badenden Punx zelebriert. Vom Vikingarockfestival & dem Psychomania Rumble No.3 (war ziemlich uninteressant für mich) wird außerdem berichtet. Rust aus Australien wird befragt und dieses Inti hat auch sogleich mein Interesse geweckt. Genauso wie das Inti mit der Skinheadrock Band Disdainful aus Prag. Intis die mich dann wiederum nicht so angemacht haben waren meist welche aus der Psychobilly/Rockabilly Ecke wie Out of Luck, Rocket in a Pocket oder The Brains. Zwischendurch gibt es immer mal Auflockerungen mit Geschichten aus der Vergangenheit, wo über Barry Prudom (Copkiller) oder der Gräfin Erszébet Báthory erzählt wird. Letztere badete gern in Jungfrauenblut….Stell ich mir besser als diese Milchbäder vor hehe. Fuck Milchbubies, Love Blood! Da der Carsten außerdem ne große Liebe für Vikingrock hat (wie jeder weiß) kommen daher auch wieder Bands aus diesem Genre zum Wort, wie Donners Groll und Sed Och Tradition. Weitere Intis sind mit The Buccaneers, Sol Invectus, dem nicht mehr existierenden Insane & Proud Fanzine, Sounds of Bretten sowie Mr. Irish Bastard.
Dazu noch Konzertberichte (ua. auch übers Käpt´n Blaubär Musical), Musik-, Zine- sowie Comic-Bequatschungen. Leider fehlen die lustigen Zeitungsartikel und auch die Piratenvorstellung ist nicht erhältlich. Aber es gibt ja trotzdem mehr als genug zu lesen. **Achtung! Neue Adresse!** *Carsten Hantel, Samberger Str. 34 ½ , 85053 Ingolstadt*
*3,-€ + 0,85€ Versand*
PS: Dazu gibt es die erste Ausgabe des RE-Flix Zines welches sich mit älteren Filmen beschäftigt, welche nicht sehr groß raus gekommen sind und meisten eher blutig sind. So gerne ich auch Filme schaue aber über Filme zu lesen zu denen ich keinen Bezug habe ist nicht so meines. Trotzdem ist das Heft sehr schön aufgemacht.

***Feindkontakt***

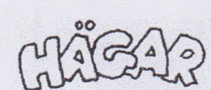
Zwergpirat #12
(Carsten Hantel, Samberger Str. 34, 85053 Ingolstadt)

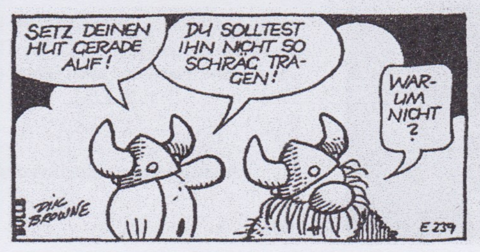


Gott gibt's hier viel zu lesen! Im A4 Format bringen Carsten und Leiche 56 Seiten zusammen, die sich sehen lassen können, das muss man ihnen lassen! Und was da alles hinter dem geilen Cover steckt! Ja, Freunde, der Neid macht sich breit, auch wenn ich das Gefühl habe, das thematischer Schwerpunkt diesmal wieder der Vikingrock ist! Gott, wen hat Carsten diemal nicht interviewt? Dabei waren auf alle Fälle: Odin Production, RUST, Out of Luck, Mr. Irish Bastard, Insane& Proud, Donars Groll, Disdainful, The Buccaners und noch einige mehr! Kann man sich ja gar nicht alles merken! Dazu 12632 Konzertberichte, die alle anschaulich und gut geschrieben sind und etliche Besprechungen! Ich hab ewig gebraucht, eh ich diesmal durchwar, vielleicht der bisher beste Zwergpirat! Carsten, weiter so!

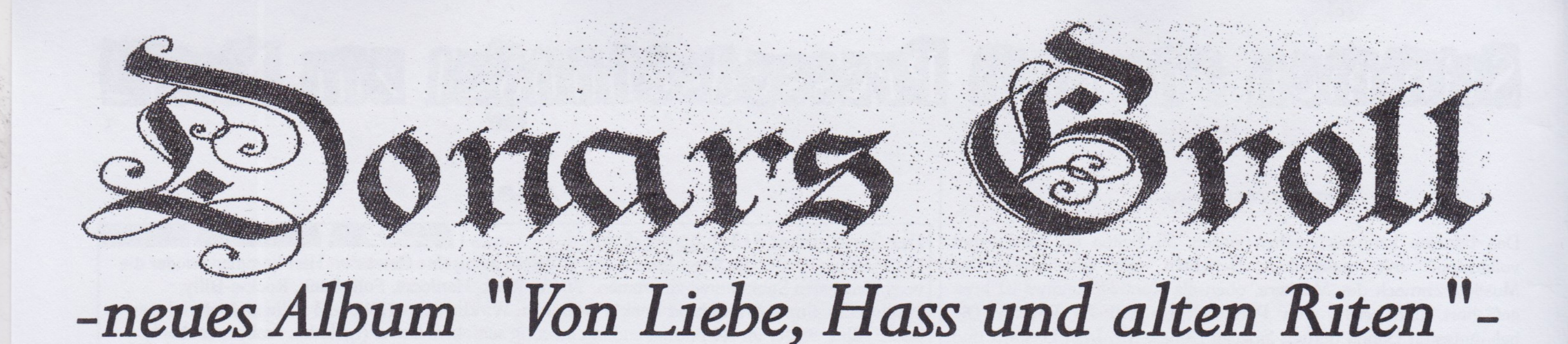
***www.backstreetbattalion.com***

Another number of Carsten´s zine which is released ordinary so here comes another multigenre Dwarfpirate number 12! Again in A4 format and again with well done cover! Inside you can find many reviews on DVD/CD/LP, zines, comix books, books and also reviews from other zines on previous Zwergipirate(why not review from BB..Carsten?:)) + some gig reports. To the issue is added another zine called Reflix which is dedicated to movies, especially B class horrors. Every fan of streetmusic will be satisfied because every genre is here....from ska musicis here Gorilla Rodeo from Ingoltownu, for HC is interview with Terror Wankers, also from Ingoltown, for Oi!/streetpunk we have RUST from Australia, Germans who plays irish punk rock Mr. Irish Bastard, Disdainful from Czech and The Bucaneers from Bavaria + historiy of Special Duties. From viking rock we have here SOT from Sweden, Donars Groll from Germany and also interview with owner of label and distro Odin Productions. Rockabilly and psychobilly is substitute by Out of Luck from Bavaria, their collegues Rocket in a Pocket and Canadian The Brains. Further another German band called The Sandsacks which plays Irish folk and medieval music, history of neofolk/industrial band Sol Invictus, interview with Sounds of Bretten Crew, story of Barry Prudom and interview with editor of Insane and Proud zine. Great zine where every fan of streetmusic finds what he wants.






# -neues Album "Von Liebe, Hass und alten Riten"-

*Donars Groll aus Saxen sind nicht untätig und haben einen neuen Longplayer aufgenommen. Darüber berichtet euch der Miesl jetzt ein wenig selbst. Rock on!* ***ch***




Ok dann erzähl ich mal was zum neuen Album. Die CD ist bei M.F.S. (Mother Fucking Sounds) raus gekommen und heißt „Von Liebe, Hass und alten Riten".

*Der Grund für den Labelwechsel?*

Wir mögen es einfach mit verschiedenen Leuten zusammenzuarbeiten und bei Pure Impact hätten wir noch sehr lange auf das Erscheinen der Scheibe warten müssen (und wir sind doch so verdammt ungeduldig, haha ;-))

Das Label M.F.S. finden wir sehr sympathisch und passend!

*Zu den Liedern:*

Textlich ist es diesmal wieder sehr gemischt (wie der Albumtitel auch vermuten lässt), so das es sich um germanische Mythologie, Gesellschaftskritik, die Liebe und unser schönes Land dreht. Sogar ein kleiner "Punkrock Lovesong" ist dabei. ;-)

**„Intro"**: Ist nur eine kleine musikalische Einführung in die Scheibe.

**„Zum Siegen geboren"**: Schnelles melodisches Stück in dem wir nochmals klarstellen das wir unser eigenes Ding machen und uns vor niemanden rechtfertigen müssen. „Zum Siegen geboren" deshalb, weil man mit dieser Einstellung nur gewinnen kann! ☺

**„Merseburger Zauberspruch"**: Den zweiten Zauberspruch wollten wir natürlich unbedingt auch vertonen. Diesmal sehr mystisch und kraftvoll! Ein Mix aus VikingRock, Metal und den Gregorians sozusagen haha...

**„Deine Träume"**: Schnell, melodisch und sorgt für gute Laune! Der Text soll dich motivieren an dich und deine Träume zu glauben und dir klar machen das sie dir niemand nehmen kann.

**„You are the girl"**: Ein kleiner Punkrock Lovesong den ich ursprünglich für meine Freundin Rese geschrieben habe. Nun spielt sie ihn mit mir auf der Bühne. ☺

**„Zeit des Verfalls"**: Hier rechnen wir mit allem ab was uns in dieser Zeit ankotzt! Wäre zu viel hier aufzuzählen! Musikalisch ein Mix aus VikingRock, Ska und nen Schuss Metal! Passt wirklich sehr gut denk ich, haha.

**„Raben am Himmel"**: Neuvertonung von unserer "Heidenlärm" - Scheibe. Musikalisch leicht umgestaltet und bedeutend sauberer und besser eingespielt (und diesmal mit mir am Gesang).

**„All unser Stolz"**: Eine Liebeshymne an unser Vaterland! Nicht mehr und nicht weniger! Auf alle Fälle was zum Mitsingen. ☺

**„Ewige Asatru"**: Typisches, rockiges VikingRock-Lied in dem es sich natürlich um unseren Glauben dreht!

**„Rebel Song"**: Der Song fällt etwas aus der Rolle. Mischung aus Rock'n'Roll und Metal. Hier geht es darum das wir nie sein wollen/werden wie die ganzen Idioten, die mit der Masse mitgehen. Diesmal in Englisch.

**„Warum?"**: Eine ziemlich "traurige" Ballade die beschreibt wie man sich fühlen muss wenn man einen geliebten Mensch unerwartet verliert. Ein recht ungewöhnliches DG-Lied zum Abschluss!

*Warum schon wieder ein neues Album?*

Soo kurz ist die Distanz zwischen den Alben gar nicht (immerhin 1,25 Jahre haha). Dazu sei noch gesagt, dass wir „Gegen den Strom" schon Anfang 2008 aufgenommen haben und es einfach 8 Monate dauerte bis die CD erschienen ist. Also ist der Zeitraum wirklich nicht klein.

Aufgenommen haben wir die komplette Scheibe diesmal in 2,5 Tagen was eine verdammt kurze Zeit ist. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir in solch kurzer Zeit ein solch hochwertiges Album aufgenommen haben. Man hört ja von den meisten Bands dass sie oft wochenlang dafür brauchen usw. ...

*Was hat sich innerhalb der Band getan?*

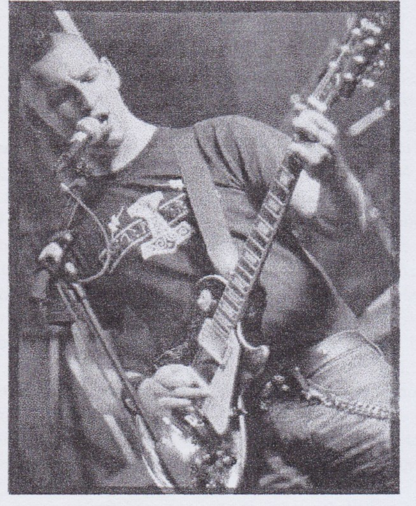
Es ist ja schon ne Weile her als ich den Gesang übernommen habe, aber es ist das erste Album welches ich allein eingesungen habe. Es wird also gesanglich ein größerer Unterschied zu hören sein denke ich. Sebbi hat aus privaten Gründen die Band verlassen und meine Herzdame Rese hatte sofort Lust den Bass zu übernehmen. Sie war ja eh stets mit an Bord und hatte deshalb keine Probleme sich einzufügen. Marco ist ja nun schon lange unser Schlagzeuger wobei es auch für ihn die erste CD-Aufnahme war. Ich denke das Ergebnis kann sich hören lassen, aber das sollten natürlich in erster Linie Andere entscheiden!

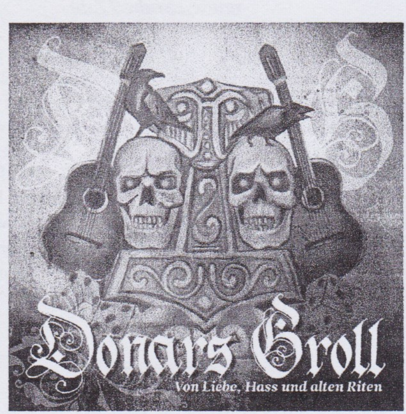
Grüße gehen hiermit an alle die uns kennen und mögen! Auch an dich Carsten fürs Interesse! **Miesl**

**Diskographie**

„Heidenlärm" (2006, CD, PC Rec.)
„Gegen den Strom" (2008, CD, Pure Impact Rec.)
„Von Liebe, Hass und alten Riten" (2010, CD, M.F.S.)

*www.myspace.com/donarsgroll*

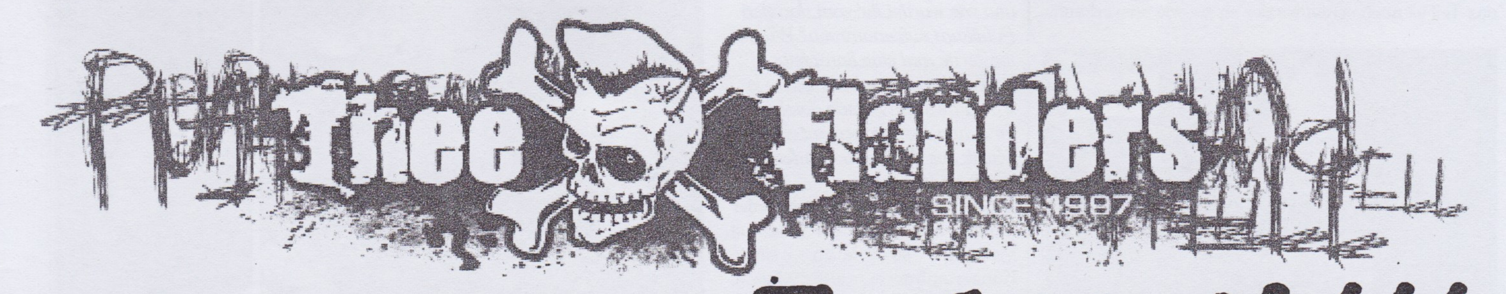





*Donars Groll – Von Liebe, Hass und alten Riten (M.F.S.) CD*

Das neue Album und hoffentlich in einer längerfristig festen Besetzung. Miesl singt ja bereits seit kurz nach Erscheinen des 2. Albums. Nun er im Studio wirklich am Gesang, seine Herzlady mittlerweile am Bass und Marco an den Drums. Wirklich große Unterschiede gibt es beim Gesang aber nicht, Markus' Stimme war ein paar Zacken rauer und schleppender. Was Miesl in der CD-Vorstellung verspricht hält er auch, wenn ich mir das Album so anhöre. Es knüpft gut an „Gegen den Strom" an und setzt Donars Grolls Bandgeschichte interessant und abwechslungsreich fort. Meine Lieblingssongs kommen so ab der Hälfte des Albums mit „Zeit des Verfalls" und natürlich „Ewige Asatru". Das Album könnte man gut mit dem fränkischen Vikingrock vergleichen welches hier textliche sowie musikalische Ähnlichkeiten aufweist. Lediglich die Texte sind den "modernen Zeiten" angepasster. Das Cover ist sehr schön gezeichnet und weist weiche Konturen und schöne Pastellfarben auf. Fotos, Texte und Grüße runden das Booklet und Artwork ab. Ein solides Album mit einigen Überraschungen von einer sympathischen Band die uns hoffentlich noch einige Tonträger und noch so manche (deutsche) Vikingrockhymne mehr präsentieren wird. **ch**

**-DIE LIEBE ZU DER EIGENEN HEIMAT HEIßT NICHT DAS WIR ANDERE HASSEN-** aus *„All unser Stolz"*




# The Spirit Of 666

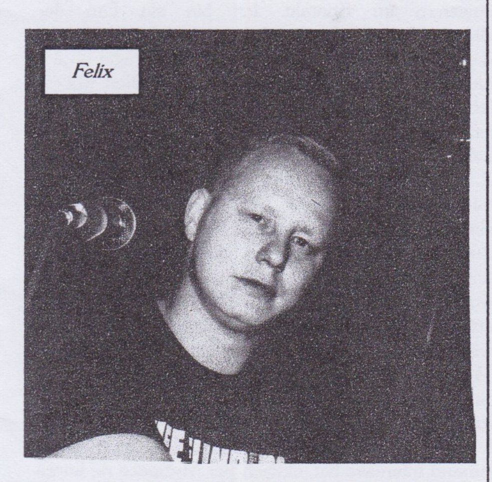
*So. Jetzt sind die Flanders aus Potsdamned mal an der Reihe von mir ausgefragt zu werden. Gibt's jetzt eigentlich nicht viel weiter zu erzählen hier. Ich danke Norman für die fixen Antworten und das Bildmaterial und ab die Post! 666!* **ch**

*Hallo Jungs. Stellt euch zunächst einmal vor. Wer macht was, wie alt seid ihr und habt ihr so richtig ghoulige Jobs wie Bestatter, etc.?*

Thee Flanders sind Dennis (Leadgitarre, Songwriting), Micha (Drums, Lyrics), Felix (Doublebass), Kevin (Rhythmusgitarrist) und Norman (Vocals & Mutti für alles). Dennis und Ich sind die ältesten, Dennis wird jetzt im April 37 und ich werde im Juni 38. Kevin ist das Nesthäkchen mit 29 und Felix und Micha liegen vom Alter her irgendwo dazwischen. Micha ist Fleischer gewesen, deswegen auch the Butcher, er arbeitet zurzeit an einer neuen Karriere als Tätowierer. Kevin lässt als KFZ-Elektriker so manches Auto abbrennen. Felix als Bänker ist für die Weltwirtschaftskrise zuständig und Dennis steht als Elektriker immer unter Strom.... Ich bin Grafiker....

*Wie ist das bei euch im Job, gerade bei Felix? Ich bekomme schon Ärger wegen meinem Flat im Nebenbaugewerbe...*

Naja, Felix hat ja auch ne komische Frisur manchmal, ähhh..... meistens meinte ich natürlich. Oh hab ich gerade Frisur geschrieben.... nennen wir es lieber Wirbel, haha


Felix

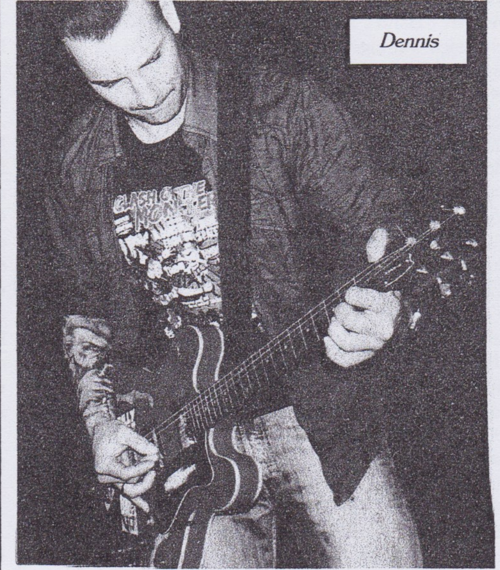
*Norman, du zeichnest recht viel für Bands und was weiß ich nicht noch alles. Wie kommt der Kontakt dabei zustande? Ist das dein Hauptjob? Wenn nicht, bleibt da noch viel freie Zeit für dich neben all den anderen Aktivitäten? Psychomania Fanzine, Band, etc.*

Manchmal zeichne ich für ganz perverse Sachen wie für Big Brother, Prinzen, Rollergirl, Dieter Bohlen, das liegt daran das es mein Job ist, denn ich bin Grafiker. Ich zeichne und gestalte aber auch für viele gute Bands. Die ich dann zu 99% persönlich kenne, als Bandmitglied, Fanzine Macher und Festival Veranstalter kennt man die meisten Bands eh irgend woher, zumindest aus dem Psychobilly Bereich.

*Ach, erzähl keinen Scheiß! Wie kommt das denn zustande und mit was für 'ner Motivation gehst du da ran? Okay, du bekommst Kohle dafür...*

Ja klar was sonst. Ich hab mal nen Cover für „Band ohne Namen" machen müssen, soll ich dem Chef sagen, das mache ich nicht, das ist die beschissenste Band der Welt. Nein, da bin ich völlig schmerzlos und versuche ein Superprodukt abzuliefern. Meistens ist halt nur nen Job.

*Wie und wann haben sich die Flanders seinerzeit zusammengefunden? Hattet ihr euch sofort auf einen musikalischen Stil geeinigt oder entwickelte sich jener im Laufe der Zeit? Hattet ihr bisher schon Besetzungswechsel?*


Dennis

1997 fingen Dennis und unser damaliger Drummer Lessing an, im Potsdamer Jugendclub „Nowawes" zu proben. Da ich völlig talentfrei in Sachen Instrumente spielen bin, griff ich zum Mikro. Das war die Geburtsstunde der Flanders. Das wir Psycho- / Punkabilly machen wollten war für uns als Jungpsychos schon klar. Allerdings fingen wir wirklich bei Null an ohne musikalische Vorkenntnisse. So waren wir doch mehr Trash als Psycho. Ein Jahr später kam Micha zu uns und Lessing verließ die Band. Auch Micha hatte bis dahin noch nie am Schlagzeug gesessen, aber von da an ging es vorwärts und wuchs zu einer richtigen Band zusammen. Bis 1998 kamen einige und gingen auch wieder, aber irgendwie nichts was der Rede wert war. 2000/2001 tauchte Felix mit seiner Streetpunkband „Crackpot" bei uns im Proberaum auf unsere Chance ihn abzuwerben, 2003 kam noch Kevin mit ins Boot.

*Habt ihr noch andere (musikalische) Projekte? Was hat es mit Ted Flanders and the Hot Wings auf sich?*

Ted Flanders and the Hot Wings sind die Flanders, wir haben den Namen 2002 nur auf Thee Flanders gekürzt weil der Name echt unerträglich lang war. Felix spielt momentan noch in einer Band, ich weiß nicht mal genau was die machen, Punk oder Hardcore. Sonst macht niemand was fernab des Flanders Universums.

*Wie kam es denn zu der engen und äußerst intensiven Zusammenarbeit/Freundschaft zwischen euch Potsdamern und dem Herrn Fx vom Dessauer Halb 7 Label?*

Eigentlich eher Zufall, wir spielten im Dezember 2002 auf Fx Geburtstagsparty in Dessau. Bei der Verabschiedung habe ich ihm dann noch ein Demo in die Hand gedrückt. 6 Wochen später rief er dann gerade noch rechtzeitig an, wir waren gerade dabei bei einem brasilianischen Psycholabel zu unterschreiben. Da Fx aber mit Vinyl lockte entschieden wir uns noch mal um. Nachdem noch 2 Labels mit einer CD lockten, schob Fx auch diese noch hinterher - weil wir beide Format haben wollten. Von Anfang an hatten wir eine sehr intensive Zusammenarbeit mit Halb 7, wie sie wohl kaum eine andere Band mit ihrem Label hat. Jeder Schritt ob von der Band oder vom Label wurde miteinander abgesprochen und trotzdem haben wir immer zu 100% alle Freiheiten ob musikalisch oder grafisch. Fx gehört mittlerweile zu meinen besten Freunden, ich würde ihm jedes Geheimnis anvertrauen. Wir haben mittlerweile so viele Sachen die wir gemeinsam auch außerhalb der Flanders machen, wie eben das Psychomania Fanzine, den Psychomania Rumble (was immer den Ruf hat eines der besten europäischen Psychobillyfestivals zu sein), wir machen zusammen Sampler wie die Psychobilly Ratpack Reihe und noch vieles mehr.

*Die Flanders oder überhaupt euer Label Halb 7 Records zeichnen sich für außergewöhnliche (Sammler) Produktionen aus. Siehe Holzboxen, verschiedene Cover, etc. Ist euch das wichtig und kommt den da die Kohle wieder rein? Gerade in jenen Zeiten wo so viele in der Musikbranche jammern.*

Mit der Holzbox waren glaub ich Social Distortion, haha. Aber unsere Box ist aus so dicker Pappe, dass es schon fast wieder Holz ist. Die „Deadly Secrets" Vinylbox das ist schon nen Hammerteil, da sind alle LPs drin mit neuen Covern die liebevoll im Siebdruck bedruckt wurden, zu dem noch 2 exklusive Scheiben die es je nur 100x und nur in dieser Box gibt. Zum einen eine Neuauflage der Erna P. Single diesmal mit Ansage von Bela B und einem anderen Bonustrack, zum anderen eine Zusammenstellung unserer ersten beiden Ted Flanders and the Hot Wings Demos die wir damals noch ohne Basser aufgenommen haben, nur Schlagzeug, Gitarre und ich. Das ist echt Trash und hat uns einige Überwindung gekostet das zu veröffentlichen, aber für dieses Projekt hat das schon gepasst. Die Box war auch trotz des stolzen Preises von 99 Euro, schon vor Veröffentlichung ausverkauft, es gab auch nur 99 Stück und die Anfragen reißen bis heute nicht ab. Wenn man die fast 1 Jährige Produktionszeit der Box mit einrechnet, währe diese unbezahlbar gewesen, aber zumindest alle finanziellen Kosten sind abgedeckt, der Rest war eh eine Herzenssache. Auch so können wir uns nicht beklagen was die Tonträgerverkäufe angeht, mit der letzten Scheibe wurde jetzt schon doppelt soviel verkauft wie vom Vorgänger. Gerade erst ist ein Vinylpack zur „Spirit of 666" erschienen mit exklusiver DVD, Gürtelschnalle, Flandersbeutel für die Oma zum einkaufen und noch anderer Fankram,



das Teil ist auch schon wieder so gut wie ausverkauft.


Kevin

*Gibt's auch bald einen Flandersspaten damit man sich sein eigenes Grab schaufeln kann?*
Noch nicht! Es ist aber angedacht.
*Was bedeutet für euch Psychobilly? Was verbindet ihr alles damit?*
Viele Reden von Lebenseinstellung bla,bla,bla.... aber was soll das für ein Leben sein? Es ist halt am Ende nur Musik, die ich über alles Liebe. Ich weiß nicht welche Kriterien ein Psychobilly haben muss, außer einem gewissen Dresscode. Ich bin eher ein Individualist ich mache das worauf ich Bock habe, ob es jemanden passt oder nicht, egal ob es Psychobilly ist oder nicht. Wahrscheinlich ist gerade das Psychobilly.
*Live beackert ihr regelmäßig den Osten Deutschlands. Woran liegt es dass ihr im Westen selten und im Süden (hier unten) gar nie auf der Bühne zu bewundern seid? Gibt's keine Angebote und/oder eine zu magere Szene?*
Wir spielen im Jahr so um die 10-15 Gigs, mehr ist zeitlich nicht drin. Alle sind stark beruflich und Privat eingebunden, alle haben Kinder, Hunde usw... Da ist echt schon schwer das alles unter einen Hut zu bekommen. Wir spielen immer Gigs egal wo in Deutschland, wenn der Konzertplan aber voll ist kann, fragen wer will. Da sind die Ossis meist schneller... zudem haben wir meist einen Vorlauf von fast 10 Monaten. Das ist für viele Veranstalter zu langfristig, kurzfristige Anfragen sind für uns aber zu 99% unmöglich wahrzunehmen, irgendein Arbeitgeber schießt immer quer.


Micha

*Mit wem habt ihr denn bisher am liebsten auf der Bühne gestanden? Bevorzugt ihr Klubkonzerte oder eher Festivals?*
Sehr geil war schon der Support für Bela B. und die Misfits. Auch das Woodstock Open Air in Polen vor tausenden von Menschen war geil. Festivals wie der Psychomania Rumble oder Satanic Stomp sind der Hammer, auch das Endless Summer oder Force Attack macht immer wieder Spaß, es gibt aber auch Festivals da würde ich für kein Geld der Welt mehr spielen. Clubshows sind natürlich viel intensiver, da bist Du aber noch abhängiger von der Feierlaune der Zuschauer.
*Gelegentlich waren bei euren Gigs auch ein paar Auslandseinsätze dabei. Wie hat es euch dort gefallen und wie wurdet ihr vom dortigen Publikum aufgenommen? Würdet ihr gerne mal eine komplette Auslandstour machen? Wenn ja, wo und warum gerade dort? Habt ihr schon Reaktionen auf eure Musik aus dem weiter entfernten Ausland erhalten?*
Einer unser Bandmitglieder möchte nie wieder ein Flugzeug betreten, so fallen einige Konzertanfragen aus Japan, Mexiko, Finnland, Amerika und Brasilien schon mal durchs Raster. Bislang wurden schon drei Europa-Tourneeanfragen abgelehnt. Wir bekommen das einfach zeitlich nicht hin. Als wir in Holland und Frankreich mal gespielt hatten war das ja noch mit der ersten Platte, Polen war großartig obwohl die Zuschauer zu jeder anderen Band genauso abgegangen wären. Am schönsten war eigentlich der Gig in Wien und wir freuen uns, zu Halloween wieder dort zu spielen. Ansonsten sehe ich schon Deutschland als Hochburg des Psychobillys, es macht Spaß hier zu spielen.



*Uj, was ist denn das für ne Sache mit dem Flugzeug?*
Nichts, der hat nach einem turbulenten Flug beschlossen, nie wieder zu fliegen. Das muss man halt akzeptieren. Wenn man ihn A-Team mässig ausknocken würde, kämmst du ja heutzutage trotzdem durch keine Flughafenkontrolle....
*Wie seht ihr denn die Entwicklung der Psychobillyszene in den letzten Jahren? Seid ja nun auch lange genug dabei. Orakelt mal auch ein wenig.*
Als ich Psychobilly Mitte der 90er für mich entdeckte, waren die Hochzeiten des Psychobillys vorbei, zum Teil standen mehr Leute auf der Bühne als im Publikum. 2002 / 03 gab es dann wieder einen Hype der viele neue Leute in die Szene gebracht hat, auch andere Subkulturen waren immer wieder auf Konzerten vertreten. Heute ist das ganze etwas abgeflacht, heute scheinen die Psychos wieder unter sich zu sein. Kaum noch andere Subkulturen findet man auf den Konzerten. Ich finde die Psychobillyszene sehr faul wenn man bedenkt das es gerade ein Fanzine weltweit gibt... zu wenige Leute die ihren Arsch bewegen und was anpacken.
*Was meinsten woran liegt das? Vielleicht das es nicht viele Psychos gibt? Andere Szenen schaffen das doch auch.*
Keine Ahnung woran es liegt?


Norman

*Wie kam es denn zur der bilingualen Ausgabe des Psychomania #7? Ist ja ne Schweinearbeit all das zu übersetzen. Okay, viele Intis dann ja nur ins Deutsche. Und in welche Länder wird das denn mittler weile vertrieben und euren fetzigen Preis von 6,66 konntet ihr nicht halten?*
Nummer #6 kam als englische und deutsche Ausgabe, das hat doch viele Leute verwirrt. So haben wir uns entschlossen das ganze Zweisprachig in einem Heft auf den Markt zu schmeißen. Da wir Inhaltlich keine Abstriche machen wollten ist das Heft nun von 80 Seiten auf 152 Seiten gewachsen. So konnten wir den Preis von 6,66 nicht mehr halten und nehmen jetzt 34 Cent mehr. Was für ein vollfarbiges Heft mit CD sicher noch günstig ist. Vertrieben wird es in Europa, Japan, Amerika, Kanada, Australien... bestellt wird es aus aller Welt (selbst in Mexiko & Chile kennt man uns)... wobei wir immer noch keine Bestellungen aus Afrika, dem Irak, sowie dem Sudan bekommen haben.
*Ja wow. Wie und wann kam das denn eigentlich alles ins Rollen mit dem Heft? Und wie war die anfängliche Resonanz?*
Ich hatte die Idee schon 3-4 Jahre vor der ersten Nummer. Hatte aber niemanden gefunden der mit einsteigt, weil es am Ende mehr Arbeit macht als es Geld bringt. Ich hatte eine Nullnummer gebastelt und am Ende war mein alter Freund Fx von der Idee schwer begeistert. Die Nummer 1 mit einer Auflage von 1000 Stück war glaub ich nach 14 Tagen ausverkauft. Jetzt hat sich die Auflage bei 4000 Exemplaren eingependelt, was denk ich ganz ordentlich ist für ein Fanzine im Eigenvertrieb. Wobei wir wohl mit der nächsten Nummer auch über einen Zeitungsvertrieb laufen lassen.
*Was kann man als Näxtes von euch erwarten, außer natürlich eine ganze Stange an Gigs und die angekündigte Split mit den genialen Bloodsucking Zombies aus Wien. Wie kam es eigentlich zu dieser Freundschaft, wenn man Freundschaft sagen darf.*
Ritchy (Dead Gein) und ich stehen schon seit längerem im Kontakt. Ich bin ein Fan der Bloodsucking Zombies und er von uns. Ich glaube auf dem Back to Future war es als er mich fragte ob wir nicht eine gemeinsame Splitscheibe machen wollen. Ich hab dann gleich Nägel mit Köpfen gemacht und jetzt kommt er nicht mehr aus der Nummer raus, haha.... Denke das wird ne coole Nummer wir covern 3 Songs von denen und sie 3 von uns. Zudem tauschen wir bei je einem Song die Sänger. Auch hier sind zum Release noch einige Specials in Arbeit.
Zudem basteln wir schon an neuen Songs, auch soll unsere Best Of noch als Vinyl erscheinen. Eigentlich wollten wir im Januar 2010 schon eine EP aufnehmen, das wurde aber erstmal verschoben, man wird halt doch älter und lässt alles ruhiger angehen.
*Wenn ihr jetzt noch grüßen oder etwas loswerden wollt, tut dies nun. Und ich bedanke mich schon mal artig für das Interview.*
Ich würde gerne meine Erkältung loswerden, wenn jemand Interesse hat, einfach per MySpace ne kurze Nachricht schicken. Ich grüß mal den Fx, Makrele, Mirko, die BZFOS und den Rest der Flanders. Dank dir fürs Interview, keep on rockin'!!!!!!!!!!!!

www.theeflanders.de.vu

**Diskographie:**

„Punkabilly from Hell!" (2003 CD/LP)
„Monsterparty!" (2004 CD/LP)
„Back from Hell!" (2005 CD/LP)
„Erna P." (2006 MCD/7")
„Graverobbing" (2007 CD/LP)
„Freakshow" (2007 DVD)
„Psychobilly Ratpack 1" (2007 SplitCD)
„Best Of" (2008 CD)
„Monsterparty! / Punkabilly from Hell!" (2008 CD ReRelease)
„Deadly Secrets" (2008 Vinylbox)
„The Spirit of 666" (2009 CD/LP)

# Fanzine, Buch - und Comicbesprechungen

**Bunta Hund, A5, 20 Seiten (pooda@web.de) 3,- inkl. CD-R + 0,85 Porto**

Wow. Ich bekomme "Konkurrenz" in der eigenen kleinen Stadt. Aber so wie das aussieht, ist dieses Projekt von Bekannten bereits schon wieder gestorben und hat's über die Numero Uno nicht hinausgeschafft. Das Heft beschäftigt sich mit der lokalen Musikszene, sprich Ingolstadt & Umgebung und beherbergt ziemlich viele Musiksparten. Okay, das tut mein Heft auch. ☺ Der Bunte Hund bietet Bandvorstellungen, Infos über Veranstaltungen, Geschehnisse, Termine und Konzerte in den diversesten subkulturellen Szenen vor Ort. Das Heft ist sicherlich eher für hier Lebende interessant und die Auflage liegt bei 100 Stück. Auf der CD befinden sich 3 Tracks, jeweils einer von den in dem Heft vorgestellten Bands und ein paar Fotos von 'nem Konzertausflug. Besonderheit ist sicherlich noch die „Nähbindung" und der doch etwas hoch angesetzte Preis für die wenigen Seiten. **ch**



**Munichzine #9, A5, 84 Seiten (emi@munichzine.com) ?,- + 0,85 Porto**



Wir bleiben in Bayern und gehen lediglich ca. 75km südlicher. Dort erschien nach geschlagenen 2 Jahren die No.9 des Zines um die Mummy's Darlings. Unterhalten wurde sich diesmal mit: The New Chords (Ex- Veros), Skinfull (Ex- The Aids), The Corps (wie immer schön ausführlich), The Impalers, Lion Shield, Citizen Kayne und The Cliches (Ex- Clockwork Crew). Dazwischen wuseln diverseste Konzertberichte und Reviews aus der Streetpunk und Oi! Sparte herum. Des Weiteren gibt's ein Reisebericht von London, Lokales, Gedanken zu 40 Jahre Skinhead und Nonsens was das ganze zu einem bunten Potpourri werden lässt. Inhaltlich schließt die Ausgabe direkt an die No.8 an. Das Layout ist in der neuen Ausgabe sauberer und aufgeräumter, was mir gut gefällt. Das liegt sicher auch an der besseren Kopierqualität was das Ganze schicker werden lässt, aber die Bilder sind teils noch ein paar Zacken zu dunkel. Geschmeidige Lektüre für geschmeidige Skinheads und Interessierte. **ch**

**Der Trinker #4, A5, 48 Seiten (Postfach 190303, 79062 Freiburg) 4 Mark + 0,85 Cent Porto**



Mir fällt grad auf, dass das Review zum Trinker No.3 untern Tisch gerutscht ist in meiner No.12. So was! Ich bin entsetzt, darum reiche ich es sogleich nach. Greif bleibt am Ball und das ist gut so. Nach einer deftigen Einleitung bekommt man wieder ein unterhaltsames Lesevergnügen geboten. Interviews gibt's mit den Amis von Aires & Graces (Hammer Band! Mit denen hatte ich auch was vorgehabt.), Outknocked-Forum (Skinheads & das www), Haggis (herrlich krank, ich liebe es) und die Oi!ropa-Umfrage geht in die 2. Runde. Diesmal geht der Blick nach Osteuropa. Fragen gestellt wurden Toro Bravo, Cenzura (von wegen einzigartig, phhh...), Alkopro und Operace Artaban. Dazu natürlich wieder Konzertberichte (Produzenten der Froide und Pöbel & Gesocks, eher bahh), Reviews, Zoten, Bandvorstellungen, News um die Gewohnheitstrinker und Ergüsse aus des Schreibers Hirn. Man scheut sich auch nicht davor eine Bandvorstellung mit Rampage zu bringen welche unter anderem erwähnten bereits mit Endstufe gespielt zu haben. All dies wird wieder im oldschooligen kombinierten Computer- und Schnippellayout geboten, wobei die Schweinereien die dem Trinker bisher als Hintergrund dienten hier gänzlich fehlen. Genehmes Heft mit einer sympathischen Schreibe. **ch**

**Der Trinker #3 (Greif80@web.de)**



Koppe hat sich wieder mächtig gewaltig ins Zeug gelegt und präsentiert uns gleich zu Anfang eine sehr witzige Anekdote über schwäbische Wohnverhältnisse (oder ist das die Entstehungsgeschichte zum Trinker #3???) Das Thema Europa hat Koppe gut umgesetzt wie ich finde, denn ländertechnisch geht es im neuen Trinker ziemlich bunt zu. Estrella vom guten alten Camden Town plaudert über Nostalgie und Szene, und gleich darauf folgt eine Art „Sammelinterview" mit verschiedenen Bands (Basanees aus Frankreich, Ofizboys aus der Türkei, Raufhandel aus der Schweiz und good old Franky Flame aus UK), welche hier natürlich auch die unterschiedlichsten Antworten geben. Zwei neue Bands werden vorgestellt und auf der Glatzenparty Fotoseite zeigt Oikanuba-Altmeister Schnorres eindrucksvoll welch schlechten Einfluss das Lesen des Zwergpiraten auf ihn hat ;-) Selbstverständlich gibt es wieder eine lustige Kolumne über die grandiosen Gewohnheitstrinker, mit Konzertbericht aus der Schweiz und allerhand News und Schweinskram. Ein weiteres Highlight für mich ist auf jeden Fall das zweite „Sammelinterview" mit verschiedenen neueren und älteren Mailordern über Konsumterror in der Skinheadszene, worüber natürlich mal wieder jeder denken darf was er will. Mir persönlich wird dieser ganze Schnodder einfach zu viel, und wenn man Rotz mit Scheiße vermixt kann ja bekanntlich nix gutes bei rauskommen. Außerdem sind wir doch zu alt für Mützchen und bunte Gülle. Sehr interessante Antworten auf jeden Fall, die sich nicht immer unbedingt miteinander decken. Den dritten Teil der Europa-Sammelinterview-Serie (watn Sprachgebrauch wa?) machen dann Gatans Lag aus Sverige, Antipati ebenfalls aus Schweden, Guvnors aus Dänemark, Battle Scarred aus (dreimal dürft ihr raten...) und unsere Waffenbrüder Kalevalan Viikingit aus dem schönen Finnland, welche alle drei kurze feine Antworten zum Besten geben. Hinzu kommen noch sehr gute, lustige Stories aus Koppe's verblichenem Waldorf-Sexualleben, sowie etliche Reviews und Plattenkritiken. Greif überzeugt wieder durch seinen witzigen Schreibstil und seine Vorliebe für kleine feine Pornobildchen. Wieder eine gelungene Ausgabe mit hohem Spassfaktor und Unterhaltungswert vom Feinsten, mit viel Humor und Ironie, ohne aber ernste Themen ins Lächerliche zu ziehen. Haste fein gemacht Herr Referendar. **Leiche**

**Allright Fanzine #1**

Puuuuuh, aller Anfang ist schwer, so auch bei diesem Teil welches noch ne ziemlich große Ecke rumpelig daherkommt. Das extrem einfallsreiche Cover ist da mal der kleinste Kritikpunkt, denn wenn ich mir Konzertberichte durchlese (der allerschlimmste war von einer gewissen „Lisa" wenn man sich ständig über das Conne Island beschwert warum fährt man denn dann hin? Oder nährt sich der Verdacht dass es so ist weil es die „großen" Vorbilder auch machen??? Dieser verdammte Gruppenzwang ;-) ) kann man da noch nen ganzen Zahn zulegen (besser drei). Aber zumindest ist es lobenswert dass es noch Leute gibt die außer Druckbetankung und Verfall in totalem Absturz noch etwas Sinnvolles zu tun haben. Stellenweise liest sich das Heft ganz annehmbar, man hat es zwar in 10 Minuten geschafft aber für eine Sitzung auf dem Thron der Verdammten reicht es dann doch allemal. Die Interviews konnte man gut lesen und an Plattenbesprechungen begnügt man sich damit was 4 U Vinyl und Oi Ain't Red an Promos raussemmeln, das war alles ok, kommt aber auf Dauer etwas einseitig rüber. Im Großen und Ganzen recht annehmbar und in Zukunft vielleicht alles etwas interessanter gestalten, dann klappt das schon... **Leiche**

**Feindkontakt #5**



Boah einmal in der Hand gehabt den Schinken und schon hast du rabenschwarze Finger, möchte mal wieder wissen wer immer so geniale Ideen hat, verdammte Terroristen... Nee mal im Ernst, das Heft hat sich ganz gut entwickelt, die weißen Stellen im Heft füllen sich langsam und man kann sogar etwas wie Ordnung in Form von einem Layout erkennen, sehr vorbildlich und fängt an mir zu gefallen. Auch die Themenvielfalt hat sich gebessert und man macht sich nicht mehr sooo viele Gedanken über völlig unwichtiges Zeug (was ja irgendwie auch immer zu mir passt). Razorblade, Discipline und das 4 Skins Interview (auch wenns nicht vom Gung sondern von TWISC ist, wenigstens steht es mit drinnen) waren gut zu lesen, der Bericht vom Konzert in Osnabrück hat mir sogar sehr gut gefallen (Never Mind The Arabs) und auch ansonsten hat die Themenvielfalt sehr zugenommen (bis zur Swastika). Weiterhin gibt's noch ein extrem verwirrendes Interview mit FOIDAL (was mal wieder ein extrem beknackter Name ist) und The Pride und viele gut geschriebene Reviews und Besprechungen runden das Ganze etwas ab. Hat mir diesmal gut gefallen und wenn man die Qualität so beibehält wird das Feindkontakt sicher noch viel beliebter werden. Gut gemacht und empfehlenswert. **Leiche**

**Feindkontakt #6, A5, 52 Seiten (Claudio Möckel, Am Wartburg 37, 08529 Plauen) 2,- + 0,85 Porto**



Das sächsische Vogtland legt ein flottes Marschtempo vor. Aber da ja bekanntlich Qualität vor Quantität geht schauen wir mal nach. Die No.5 hat Leiche besprochen, so werfe ich mich mal an diese Ausgabe und kann so keinen Vergleich zum Vorgänger ziehen. Layouttechnisch passt das ganze gut mit vielen Fotos und auch das Cover ist wieder opti. Der Inhalt bietet ein buntes musikalisches Potpourri was meinem Heft ähnelt. Ausgefragt wurde Sarah Blackwood (Frontfrau von Creepshow), Franky Flame, Balls'n'Boobs (Ex- Arglistige Toischung) und Mummy's Darlings (gleich 2-mal München hier, unglaublich, der Süden rockt). Dazu gibt's Konzertberichte aus dem Oi!-, Punkrock-, RAC-, Deutschrock- und Vikingrockbereich. Des Weiteren gibt Mathias von Njord Infos über kommende Aufnahmen, Prolligans Bandgeschichte (Das kommt halt raus wenn man gefragt wird als Ziner und 1000 andere Leute ebenfalls, ob man von der eigenen Band nich einmal was bringen will, natürlich ganz exklusiv... Überschneidungen und Langeweile) 'ne Klolumne und natürlich die Reviews. Ein fittes Fanzine durch und durch, nur dieser Pappumschlag nervt. **ch**

**Mosdi / Civiello - Korrigans #3 „Das Volk der Dana" (Kult Editionen) ca. 50 Seiten im Hardcover, ca. 15,-**

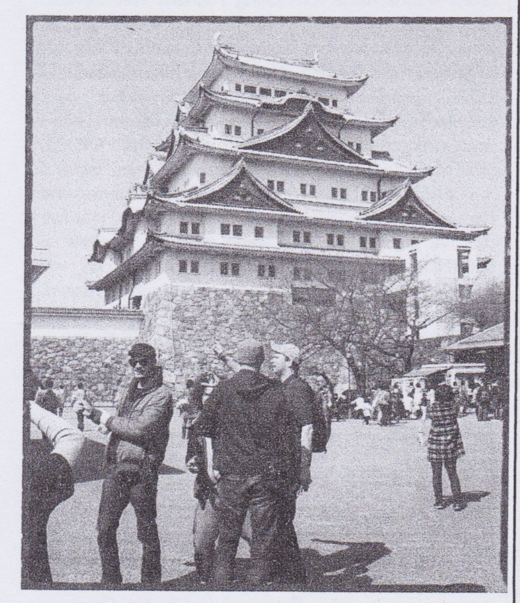


In Band 2 schafften es Luaine und die beiden Korrigans auf die Schiffe der Bogtrolls. Nun kommt es auf hoher See zu einem Scharmützel zwischen dem Feenvolk und den Bogtrolls. Luaine erwacht wieder aus ihrem Koma nachdem sie von dem Viech unter Deck wieder ausgespuckt wurde. Aber es bleiben merkwürdige und ungeklärte Nachwirkungen. Nachdem das Hauptschiff der Bogtrolls versenkt wurde, können sich Luaine und ihre Begleiter auf ein Schiff der Tuatha De Danann retten, und sie um ihre Hilfe bitten ihre Verwandten zu befreien. Doch ihre Mutter steht bereits im Bann von Balor und erzählt ihm von der bevorstehenden Invasion des Feenvolks was sie in einer Vision von Luaine erfahren hat. Die Spannung vor der großen endgültigen Schlacht steigt und mit Band 4 scheint die Serie dann endgültig abgeschlossen, zu sein. Ich werde sehen. **ch**

# MR. IRISH BASTARD

## - neues Album "A Fistful Of Dirt" -

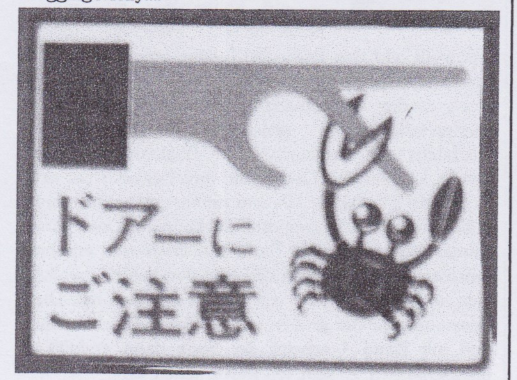
*Die Band war ja in der letzten Ausgabe im Interview und hat nun ihr neues Album veröffentlicht. Nachfolgend stellt es Jan von der Münsteraner Irish Folk Punk Band vor, zunächst beantwortet er mir aber erstmal ein paar Fragen zu ihrer Japan-Tour im März 2010. Im Anschluss gibt's dann dazu dass Review von mir und einen Gigbericht von ihnen in Nürnberg.* ***ch***



*Wie kam es zu der Tour in Japan?*
Unser japanisches Label Uncle Owen hat den Vorschlag gemacht, zur Veröffentlichung von "A Fistful Of Dirt" eine kleine Tour zu spielen um die Scheibe zu promoten. Wir hatte keine Argumente dagegen...

*Wie wurdet ihr dort aufgenommen? Wart ihr dort bereits bekannt?*
Die Reaktionen waren überwältigend. Viele kannten uns schon und sind zu allen Konzerten gekommen, waren textsicher und sind ordentlich ausgeflippt.

*Was habt ihr für Erfahrungen gemacht? Gab es irgendwelche Besonderheiten?*
Verrückt war, dass wir auf offener Strasse erkannt wurden und nach Autogrammen gefragt wurden. Beim ersten Mal haben wir das noch für einen verrückten Zufall gehalten aber das kam tatsächlich öfters vor. Irre war auch ein Acoustic Gig, den wir bei Tower Records in Nagoya gespielt haben. Überall hingen Poster von uns rum und in allen Abhörstationen lief unsere CD. Danach gab es eine Autogrammstunde und wir haben uns ständig gekniffen, ob das den wohl alles wahr sein kann. Ähnlich unrealistisch waren die Verkaufscharts bei HMV *(Handelskette - ch)*. Platz 2: Mr. Irish Bastard, Platz 3: Flogging Molly....




*Könnt ihr Japan mit eurer Chinatour (siehe Zwergpirat #12) vergleichen?*
China war sehr viel abenteuerlicher. Man wusste nie, was passieren würde, ob alles klappt und in wie weit man improvisieren muss. Das ist gar nicht negativ gemeint, es war halt immer spannend. Die Japan Tour war sehr professionell organisiert. Wir wurden überall hingefahren, nach der Show wieder ins Hotel und man brachte uns ständig Bier. Vom Temperament her sind Chinesen und Japaner allerdings ähnlich. Ab 18 Uhr reißen die sich die Klamotten vom Leib und flippen total aus. Ein Riesenspaß!

*Vorstellung zum aktuellen Album „A Fistful Of Dirt"*

Ok, also: Es ist endlich soweit - unser 3. Album ist fertig und zum ersten Mal haben wir nichts zu meckern. Das liegt hauptsächlich daran, dass wir niemanden von außerhalb zum Mischen engagiert haben, sondern unseren Banjospieler Gran zu diesem Zweck an das Mischpult gekettet haben. Der arme Kerl hat tatsächlich 10 Tage im Keller zugebracht aber das Ergebnis spricht für ihn. Inhaltlich will ich die Songs nicht so gerne kommentieren. Das sind hauptsächlich persönliche Themen zu denen man gar nicht viel sagen muss. Wer sich dafür interessiert, kann sich die Texte durchlesen und sich seine Meinung bilden. **Jan**

**„Thirty pieces of silver"** (Intro)
Wie auch auf der CD davor, so hat Gran E. Smith auch diesmal das Intro geschrieben und alleine aufgenommen. Teufelskerl!



**„Bite the dust"**
Ein Lied mit ungewöhnlich vielen Breaks. Wer soll sich das alles merken? Die Chöre singen wir live gerne mal dramatisch schief, das sollte sich jeder mal persönlich angucken!

**„Skin & bones"**
Die heimliche Single des Albums. Hierzu gibt es inzwischen auch ein schickes Video. Pures Dynamit!

**„I smell the blood"**
Kräftige Gitarren dominieren. Warum auch nicht? Der Song hat danach verlangt.

**„Ghosttrain"**
3/4 Takt is the new loud! Eine traurige Abschiedsgeschichte, die dennoch versöhnlich zum Schunkeln einlädt.

**„Paddys last tango"**
Tango, so wie wir ihn verstehen. Bislang hat noch niemand auf die raffinierte Fernost Passage hingewiesen. Das mache ich hiermit nachdrücklich.

**„Forty something street"**
Eine schmissige Nummer mit viel Liebe. Schätze, unser Sänger war zu der Zeit crazy in love. "I kiss you one day on 40something street"

**„Don't judge me"**
Ein kräftiges "Fuck you" sagt mehr als tausend andere Worte. Die Nummer hätte es beinahe nicht auf´s Album geschafft, was sehr schade gewesen wäre.

**„Second world song"**
Eine dezente Coverversion eines Traditionals. Wenig Punkrock aber dafür umso schöner.

**„Refugee from hell"**
Hier mag ich den Refrain lieber als die Strophe aber das macht wohl einen guten Refrain aus. Hat es bislang nicht in das Liveset geschafft. Keine Ahnung warum.

**„You spin me round"**
Jaha! Der beste und einzige Hit von Dead or Alive. Als wir das während einer Busfahrt gehört haben, war direkt klar, dass wir die Nummer probieren mussten und ich finde, das hat sich gelohnt. Bassisten aufgepasst: Drop D!

**„Another man's country"**
Hier wird's kritisch - Krieg etc. kriegt sein Fett weg. "This isn't your country, this isn't your call!"

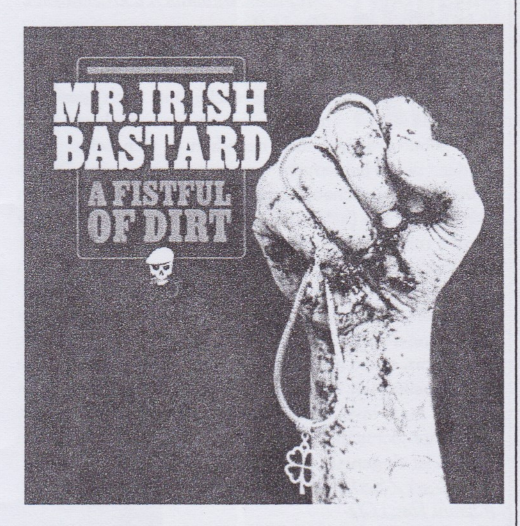
**„Isn't it grand, Boys?"**
Im Original im 3/4tel Takt. Das haben wir aber nicht zum Rocken gekriegt. Grade durchgekloppt ergibt es aber auch irgendwie Sinn.

**„End of the world"**
Schönes Ding. Mit dem Alter fängt man an, sich für Balladen zu interessieren.

www.mririshbastard.com

**Diskographie:**

„St. Mary´s School Of Drinking" (2006/09, CD/EP, Reedo Rec. / Mad Drunken Monkey Rec.)
„Bastard Brotherhood" (2008/09, CD/LP, Reedo Rec. / Mad Drunken Monkey Rec.)
„University Of Hard Knocks" (2008, CD, Uncle Owen Rec., nur in Japan)
„Fortune & Glory" (2009, CD, Proletopia Records, nur in China)
„A Fistful Of Dirt" (2010 CD/LP, Reedo Rec. / I Hate People)




*Mr. Irish Bastard – A Fistful Of Dirt (Reedo Rec. ( Rough Trade) DigiPack*

Wow. Mit diesem Album hat die Band aber noch mal richtig Gas gegeben und dem ganzen noch etliche Guinnessschaumkronen oben drauf gesetzt. Allein das typische Intro was mit Bodhran und Co. kommt lässt einen schon wieder verzücken. Und danach geht's weiter mit einem ganzen Sack voll genialen, unterhaltsamen und abwechslungsreichen Stücken in famoser Irish Folk Punk Manier. Und wie sich das für jene Musik gehört, gibt's wilde mitreißende Nummern zum abgehen, mitsingen aber auch ruhige zum schunkeln und gleichzeitigen Biergläser schwenken. Dazu das kuhle Cover von „You Spin Me Round" welches sich super in die Liste ihrer Coverstücke einreiht. Der Ausklang des Albums mit „End Of The World" ist ihnen wunderbar gelungen. Ein eher ruhiges stimmungsvolles Stück was einen gedanklich entschweifen lässt und zum träumen einlädt. Ich möchte jetzt nicht sagen dass sie beim Layout den Vorgänger „The Bastard Brotherhood" übertroffen haben, aber „A Fistful Of Dirt" steht dem in keinster Weise nach. Wiederum ein urst schickes Cover plus Booklet mit Texten und Grüßen. Wie es Jan bereits bei „Skin & Bones" gesagt hat, „A Fistful Of Dirt" ist pures Dynamit! Wer kann der kann halt. **ch**

*Mr. Irish Bastard & The Pisstons im Z-Bau zu Nürnberg am 8.5.10*

Da ich versuchen wollte etwas kürzer zu treten bezüglich dem Alkohol bot ich mich für dieses Konzert als Fahrer an. Na gut, ich wäre so oder so gefahren und habe lediglich Leute eingeladen. Die Jungs und Mädelz aus Münster hätten ja bei uns in Ingolstadt eh noch mal am 23.5. gespielt, aber da ich an diesem Weekend in Potsdamned auf dem Psychomania Rumble zugegen war, nahm ich diese Gelegenheit hier wahr und auch um den leider vor der Schließung bedrohten coolen Z-Bau ein wenig zu unterstützen. Das Auto voll geladen mit meiner Mitbewohnerin, ihrem Freund, a.k.a. Slowmo und der Balkanplatte, a.k.a. Aleks. Die Fahrt über bei Subway to Sally aus den Boxen rumgetobt („schleif die Axt geschwind...") und schon war man genau im Zeitplan in der Frankenstrasse 200, was recht witzig war da *Mr. Irish Bastard* heute ihr 200. Konzert hier hatten wie der Chef später noch von der Bühne verkünden sollte. Hatte ich gar nicht mehr mit




The Pisstons

einer Vorband gerechnet standen einige Zeit später die "Reste" der Penetraitors auf der Bühne. Durch Sänger Kübels Weggang nach Berlin ließ man sich nicht entmutigen und macht nun unter dem Namen *The Pisstons* weiter. Geboten wurde ein richtig famoser, flotter, treibender und melodischer Oi! (oder Streetpunk, nennt es wie ihr wollt) mit tollen Chören der mich sofort mitgerissen hat. Na ja, die halten ja auch nicht erst seit gestern ihre Instrumente in der Hand. So in dieser Formation existiert die Band wohl erst seit nem ¾ Jahr und kommen anscheinend demnäxt auch auf Sunny Bastards mit einem eigenen Album heraus. Schade dass das Publikum eher verhalten war und sich der übliche Vorbandhalbkreis gebildet hatte. Dazu gab's als Besonderheit von der Band Keyboardeinlagen a la Franky Flame. Tofte! Einige Cover der alten Schule wurden auch noch geboten, so z.B. „Borstal Breakout" von Sham 69 und der Sound war richtig schön satt durch die 2 Gitarren. Da geht was mit der Band, hätte ich




The Pisstons

nie mit gerechnet und waren ein super Anheizer die Frankenjungs. Nun *Mr. Irish Bastard* die ich endlich auch mal live erleben konnte. Die Bühne war fast ein wenig zu klein für die 7-köpfige Band die dann auch noch unentwegt während des Gigs auf jener herumtobte. Sie spielten sich querbeet durch ihre Outputs, auch viele Songs vom neuen Album und auch ihr geniales Cover



Mr. Irish Bastard

von eben jenem. „You spin me round" von dem britischen OneHitWonder Dead Or Alive. Und das Cover auf das ich am meisten im Vorfeld gehofft hatte kam dann auch gleich als eines der ersten Stücke, „Temple of Love" von den Sisters of Mercy! Oh yeah baby! War das geil! Die Stimmung war unentwegt gut während ihres Gigs, auch die eher ruhigeren Songs wurden abgefeiert und die Leute gingen super mit. Die Band hatte wirklich einen Spaß dran hier zu spielen und wurde auch immer wieder für Zugaben zurück auf die Bühne geholt. Da wurde dann auch noch „Streams of Whiskey" von den glorreichen Pogues dargeboten. Letzter Song war

Boeuf Strongenuff



glaub ich „Last Pint" oder doch etwas ruhiges, quasi ein Rausschmeißer? Ich weiß es gerade nicht mehr so genau. War ein saugeiles und schweißtreibendes Konzert wofür ich nicht einmal Alkohol brauchte um abzug(dr)ehen. Bei Folkpunk braucht man eh keinen dazu, auch wenn er doch sehr trinkfreudige und alkoholgeschwängerte Lyrics hat. Immer wieder gerne. Danach noch den umfangreichen Merchstand abgecheckt und es ging wieder südwärts mit einem kurzen Abstecher jenseits der Autobahn wo ich noch ein kurzes inoffizielles spontanes Date mit meiner Zukünftigen hatte und meinen Glückspegel weiter steigen ließ. Die Bande im Auto musste einfach mit da der Fahrer die Regeln macht. ;-) Danke noch mal an dich Jan für die Gästelistenplätze! **ch**




Lady Lily & Itchy Quetchy



# Tonträgerbesprechungen

*Kitty in a Casket – Horror Express (Crazy Love Rec.) LP*




So. Ein viertel Jahr nach der #12 sind dies hier nun die ersten Zeilen die ich für diese Ausgabe schreibe, und das in meinem neuen Heim zusammen mit meinem neuen Assistenten Murphy der für Rechtschreibfehler und Ablenkungen zuständig ist. Einer muss ja die Schuld haben. Bei KiaC handelt es sich um eine astreine Psychobellabilly/Horrorpunkband aus Wien wie sie im Buche steht. Und wie es bei solchen Combos üblich ist, stehen die Jungens gegenüber ihrer sexy Frontfrau etwas im Hintergrund. Aber so ist eben das Leben. Titten und Ärsche rulen. Hierbei handelt es sich um das Debüt des Trios welche kurz nach Gründung bereits über eine riesige Fanschar verfügt. Gesungen wird wie der Albumtitel schon erahnen lässt, über Monster, Mumien, Mutationen. Ganz die alte Schule halt und mir soll's recht sein. Schon das Intro in dem ein Katzenfauchen zu hören ist, lässt meinen Assistenten verzücken. Das Album rockt schön vor sich hin während Kitty uns Sirenengleich in ihre zuckersüße Monsterwelt lockt und das schön abwechslungsreich auf 12 Liedern, wobei mein Lieblingssong „Space Invaders" ist. Aber es ist wirklich alles sehr gut hörbar und eingängig. Leider gibbet neben dem 08/15 Cover nicht mal ein Textblatt. Na ja, ist ja eigentlich auch alles leicht verständlich. Schick, schick und ein guter Einstand für dieses Heft und mein Assistent sagt auch ein klares: MIAU! Pfote und Daumen nach oben. **ch**

*Kollektiver Brechreiz – Heilig scheint scheinheilig (Katakomben Rekordz) LP*

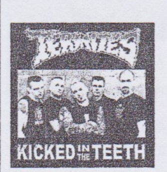
Und wie man es vom Zwergpirat kennt, hasst oder auch mag wechseln wir ohne Vorwarnung zu einer anderen Musikschublade, purem Punkrock aus deutschen Landen. Hat mich der Name Schlimmes vermuten lassen, werde ich mit rotzigem und intelligentem Punkrock a la Toxoplasma und Co. eines Besseren belehrt. Kein dämliches Phrasengedresche, kein erhobener Zeigefinger. einfach gut gespielter Punkrock der schön melodisch, temporeich aber aggressiv zugleich ist. Es wird halt gegen alles gewettert was einen ankotzt. Aber auch Romantik können die Jungs in ihren Texten verarbeiten. Na ja, sind ja auch fast alles alte Männers. Die A-Seite brettert gut durch und macht Bock auf mehr was die B-Seite auch erfüllt. Kann man sich gut reintun. Dufter Punkrock in alter Manier. Mit „Ich lieb' den Frühling" wird das Kinderlied Jahreszeitenlied zusammen mit den Kids der Bandmitglieder am Schluss vertont. Das kommt mir vor wie bei Ernährungsfehler. Früher war's der Kollektive Blutsturz, dann wurde der Brechreiz draus gemacht von welchem mittlerweile einige Veröffentlichungen existieren. Seit Bestehen der Bands sind Leute von Brechreiz 08/15 und Klaus (spielt live im Original DDR-Netzhemd) seines Zeichens Bruder von Schleim Keim Otze (R.I.P.) dabei! Also eine Band mit (Ost)Tradition und mittlerweile 3 Generationen Punkrock die auch gerne vor Kahlköppen spielt. Dat is Punkrock Alder! **ch**

*Evil Conduct feat. Franky Flame – The way we feel (Randale Rec.) EP*




Wo wir schon von Skinheads sprechen, machen wir gleich mit deren Musik weiter. Auf dieser EP treffen gefühlte 200 Jahre Skinhead aufeinander. Die Holländischen Oi!sters werde von unserem Lieblings-Glatzen-England-Opa bei ihren Songs am Piano und auch mal am Gesang verstärkt. Eigentlich gibbet da nicht viel zu sagen. Melodischer oldschool Oi! trifft auf sing-a-long Pubmusik. Was kann es Besseres geben? Beides liebt und kennt man, zumindest ich und so kann das nur ein Erfolg werden wenn das kombiniert wird. Vier Songs über und um den Way of life. eben den Weg an den die Herren glauben. Nette Aufmachung mit vielen Fotos und Textblatt gibbet inklusive. Ein rundet Ding du. **ch**

*Termites – Kicked in the teeth (Crazy Love Rec.) LP*



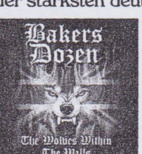

Weiter geht es hier mit Psychobilly aus Schottland. Nach ewiger Abwesenheit der Burschen legen sie nach ganzen 19 Jahren ein neues Album nach. Trotz allem haben sie noch Pfeffer im Arsch und wirken sehr frisch und Energie geladen auch wenn einige Lieder bereits aus der Zeit ihres Debütalbums stammen. Geboten wird nicht reiner oldschool Psycho sondern jener wird gemischt mit diversesten anderen Stilen wie Rocka-, Punka- oder Hillbilly. Dieser Einfluss kommt auch durch den Fiddlespieler den man mit dabei hat! Also abwechslungsreich ist das mehr als genug. Aufmachung ist ganz cool, aber auch hier gibt's kein Textblatt, dafür aber die Bandbio mit ganz netten Anekdoten auf der Rückseite. Schick! **ch**

*Towerblocks – The good, the bad & the Punks (Joe Pogo Rec.) PicLP*



Immer wieder diese Berliner... Beim Cover hat man sich an Exploited's „Troops of Tomorrow" bedient und beim Titel bei den 4Skins. Gewusst wie! Als Gastsänger hat man sich dann diverse bekannte oder weniger bekannte Punks/etten und Psychobillys rangeholt, so macht es doch Spaß ein Album aufzunehmen. Und das hört man dann auch. Ein Punkrocksong jagt den nächsten und Abwechslung ist garantiert. Die Jungs zeichnen ja auch immer durch tolle Refrains und Chöre aus. Und für die Chöre hatten sie ja genug Leute im Studio mit dabei. Textlich ist man natürlich wieder mittendrin statt nur dabei. So geht's um die Lähmung die dieses Volk heimsucht, "die Kinder des Betons", Stolz auf seinen selbst gewählten Way of Life zu haben, Skinheadgirls beim Fußball (Is das für jemanden bestimmtes? Und die Melodie hat schon leicht was von 'nem Sparrersong.), das schöne Band bzw. Tourleben (in Irland ☺) und einiges anderes. Ein Album was vor rotzigem Punkspirit nur so trieft. Mit „Again and Again" wird dann gar noch ein Cock Sparrer Song gekoffert. Die Berliner machen da weiter wo sie mit „Having a laugh & having a say" aufgehört haben. Eine gelungene Fortsetzung von einer der stärksten deutschen Streetpunkrockbands. **ch**

*Bakers Dozen – The wolves within the walls (Randale Rec.) LP*




Als erstes fällt mir hier zunächst die geile Aufmachung auf. Das coole Cover und Backcover und das einfache aber schicke Textblatt dazu. Wie man es von den Engländern erwartet gibt's auch auf dem neuem Album kompromisslosen britischen Rock'n'Oi! oder Skinheadrock (nennt es wie ihr wollt) der sich geradlinig seinen Weg in die Fresse bannt. Die Songs sind einige Zacken krachiger, brutaler, härter, aggressiver und abwechslungsreicher geworden als die vom Vorgängeralbum „Sent down". Kann jetzt gar keine Anspieltips oder so was geben weil das Album insgesamt wirklich insgesamt durchrockt. DAS ist Skinheadmusik! Klasse. **ch**

*Kill Baby, Kill – Product of Society (Nadsat Productions) LP*



Das 3. Album der belgischen RAC-Bande um deren verstorbenen Frontmann Dieter. Sie schruppen sich diesmal insgesamt 10-mal in gewohnt guter Manier durchs Album auch wenn ich sagen muss, dass sie ihr Pulver nach einem guten Start ein wenig verschossen haben auf der A-Seite. Aber die B-Seite kann dann wieder gekonnt überzeugen mit Songs wie „Charlie came knockin'", „My name is hate" oder „Punk's not red". Die Texte sind natürlich wie gehabt jenseits von gut & böse und mit 'nem ganzen Sack voll Zynismus überschüttet. Und während ich das Teil hier bespreche sind bereits schon wieder zwei weitere Tonträger (Oder gar drei?) von ihnen erschienen, tztztz. Das Cover ist auch richtig schick geworden und liegt noch im A3 Format als Poster bei, natürlich nur wer auf das Textblatt auf der anderen Seite verzichten kann. **ch**

*Last Resort – You'll never take us / Skinhead Anthems II (Street Justice Rec.) LP*



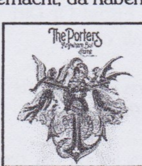

Da isser wieder, der Roi Pearce. Er hat seine neuen alten glatzköpfigen Engländersäcke um sich geschart und ein neues und zugleich auch altes Album rausgehauen nachdem er sich selbst auch wieder die Hippiematte runtergesäbelt hat. Dieses 2005er „Resurrection" Comeback-Album war wohl ein ziemlicher Flop (hab's nie gehört), aber hier können sie wieder mit Altbewährtem punkten. Man schreibt zwar nich mehr solche Hymnen wie seinerzeit „Violence in our minds" etc. aber die Scheibe läuft straight durch. Britischer 80er Skinhead Working Class Sound at it's best. Sing-a-long Oi! Oi! Oi! und umso öfter man die Platte hört, umso geschmeidiger geht sie ins Ohr. So wie man musikalisch an die alten Tage angeknüpft hat tut man es auch layouttechnisch wie man ja sieht. Und die bedruckte Schutzhülle mit Fotos, Texten und anderem Pipapo ist eh genial gestaltet. **ch**

*SOT – s/t / Sed Och Tradition (Olifant Rec.) CD*



Uff, endlich mal wieder Vikingrock. Odin sei Dank. Ich weiß grad nicht ob ich überhaupt noch was zu der Band schreiben soll nachdem ich ihre vorangegangen Singles ausführlich in den letzten Ausgaben besprochen habe, es detaillierte Konzertberichte gab und sie selbst im Interview zu Wort kamen in meiner #12. Na ja, egal, gibt ja viele treulose Tomaten oder auch neue Leser. Sängerin Jenny hat die Band kurz nach dem Auftritt vom Kuggnäs 09 verlassen und Cia ist nun für die Gesangparts und das Akkordeon zuständig. Dieses Album wurde noch in der alten Besetzung eingespielt. Drauf sind ziemlich viele Lieder der fünf Singles welche teils neu abgemischt oder aufgenommen wurden und ein paar neue Songs. Aber ich denke mal dass sich nicht wirklich viele Leutz finden werden welche im Besitz der Singles sein werden. Insgesamt sind es dann stolze 15 Lieder von Viking-Folk-Rock der wie erwähnt mit weiblichem Gesang, Akkordeon, Banjo und so manch anderen Instrumenten kommt. Ihr Sound bietet ziemlich alles an Geschwindigkeit was zwischen Midtempo und eher ruhigen Zeux liegt und all das natürlich in famoser schwedischer Sprache. Das Booklet ist auch sehr schick gemacht, da haben sich die Polen mal Mühe gegeben. **ch**

*The Porters – Anywhere but home – Tales of a Sailor's Life (Knock Out Rec.) LP*

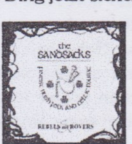



Auch schon was älter die Scheibe. So ist das halt wenn man bei der Flut der Veröffentlichungen heutzutage nicht mehr hinterher kommt und sich dann alles gemächlich nach und nach zulegt was einem wichtig ist. So auch das 2.Album der Folker aussem Pott um den 4Promille Volker weiß wie bereits seinerzeit das Debüt zu überzeugen. Neben den eigenen Songs werden die Pogues mit „Fiesta" und Mike Ness mit „Cheating at solitaire" gekoffert. Irish Folkpubpunkrock, mal schneller, mal langsamer von Wehmut getragen, immer leicht süffig und stimmungsgeladen wie man ihn kennt und liebt. So gibt's bei „Too many pints of Guinness" auch mal Frauengesang a la Murphys. Und wie der Untertitel es bereits sagt, geht es um das Leben auf See, Alkohol, zurückgelassene Liebe und all das andere was harte Seemannsherzen bewegt und beschäftigt. Ein schickes Cover und ein Textblatt runden die Scheibe gut ab. **ch**



*Unantastbar – Rebellion (Asphalt Rec.) Digipack*

Die Südtiroler Burschen haben das Label gewechselt und ich ahne Schreckliches was sich auch an den Bandfotos heraus kristallisiert. Die Jungs rutschen mit ihren Sound stets tiefer in die "alles gleich klingende" Deutschrockecke. Ich war ja noch nie der wirkliche Fan von ihnen. Fand ich die Lieder von ihrer Split mit Gerbenok noch okay, so gehen mir hier diese Songs in ein Ohr rein und aus dem anderen wieder raus. Lediglich ein paar Songs bleiben hängen, wie z.B. „Freiheit", „Steh auf" und solch Zeux. Ich sage nicht dass sie schlecht spielen oder so aber das ist alles eine Klitsche und sie tendieren ganz klar in diese eine bestimmte Schublade. Ich würde sagen, dass sie qualitativ nahezu auf einer Höhe mit ihren Kollegen von Frei.Wild stehen. Es sind dann 12 Songs inkl. Intro welche sich aber nicht wirklich abgrenzen zu dem üblichen Genrezeugs. Hach, aber nee. Nich so wirklich. Und ick habe mir das Ding jetzt sicher nahezu 20-mal reingezogen. **ch**



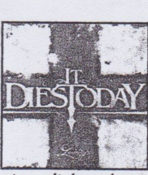
*The Sandsacks – Rebels & Rovers (Totentanz) Digipack*

Album Nr.2 der Hauptstadtfolker die auch in meiner #12 mit einem Interview selbst zu Wort kamen. Auf diesem Album widmet man sich mehr den Traditionals, also irischer Volksmusik. Darunter sind so beliebte Songs wie „Foggy Dew", „Molly Malone", „Fields of Athenry" und einige andere. Aber auch unbekanntere Lieder lassen sich hier finden die gerade deswegen dieses Album hörenswert machen. Man höre dazu das geniale „Haul on the Bowlin'". Insgesamt sind es 15 Songs die von den Sandsacks musikalisch interpretiert wurden. Das Album wurde mit reinen Folkinstrumenten eingespielt und ist super abgemischt. Macht wieder einmal sehr viel Spaß beim Zuhören und der Durst nach einem Guinness oder sagen wir eher 2, 3 Pitchern im local Pub wächst immens dabei. Nur beim Artwork hat die Werbeagentur Herrmann keinen "grünen" Daumen (hihihi) gehabt. Sei's drum. Die Mucke fetzt! Ich wird die CD jetzt einpacken, mich aufs Rad schwingen und in "meinen" Pub fahren. ☺ Sláinte! **ch**



*No Alliance – Just getting started... (Dim Rec.) CD*

Hier hat der Uhl ein paar Glatzköppe aus dem riesigen Kanada aufgetan die den rotzigen alten Amisound aus alten Tagen spielen der noch Hardcorelastig war. Wirklich aggressiver und rauer Oi! Sound der direkt aus den 80ern kommen könnte. Textlich bietet ihr Sound auch alles was das Skinheadherz erfreut. Saufen, Gangs, Schlägereien, Skinheads, Bullen, Internetkrieger und einiges mehr. Politisch lässt man sich auch nicht einordnen und hat lieber seinen Spaß am Way of life. Mit guten 28 Minuten Spielzeit für 12 Songs weiß der geneigte Hörer dann auch wie der Hase läuft. Knackige, kurze Songs die wie ein Gewitter über einen ausbrechen. Eben in typischer Oldschool-HC Manier. Nicht jeder Song ist ein Treffer, aber ich sag mal 85% überzeugen mich vollends! WENN jetzt noch ein schmuckes Booklet mit beigelegen hätte, wär's genial da ich gerne mal die Texte gelesen hätte. Aber die Mucke ist eh ein (Knochen)Brecher. Die CD 2-mal gehört und das Review ging wie im Guss. So muss es sein. Die Jungs wären auch mal für ein Interview gut. **ch**



*It Dies Today – Lividity (Trustkill) CD*

Hab das Teil hier nur als blanke Promo CD vor mir liegen, drum kann ich gar nichts zum Artwork sagen, aber das Cover gefällt mir eigentlich sehr gut. Juti, nun zur Musik. Die fünf Burschen aus Buffalo, New York spielen Metalcore der neben dem brutalen Gesang natürlich mit cleanen Refrains kommt die mir teils schon zu clean und glatt gebügelt sind. Da gebe ich mir gerne ihren Song „The Architects" welcher ohne jene auskommt. So gefällt mir das. Man bekommt heftigen Metalcore geboten, darf aber nicht mehr erwarten. Sie schaffen es aber dennoch ein wenig Abwechslung in ihre Songs zu bringen, gute Moshparts, verspielte Riffs, unerwartete Tempowechsel, etc. Aber es kommt einem halt alles bekannt vor und ein Aha! Effekt stellt sich nicht wirklich beim Hören ein. Beim Metalcore ist es halt wie beim Deutschrock inzwischen, dass sich die Bands kaum noch von einander unterscheiden lassen und ihre eingefahrene Schiene fahren und es zuwenig Abwechslung oder gar "Innovationen" gibt. Na ja, was willst da auch groß an Neuerungen reinbringen? Trotz allem ein ganz solides Album für den der was mit der Mucke anfangen kann oder sich auf gut Fuß mit seiner Emo-Freundin stellen möchte. **ch**



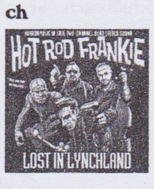
*I Don't Like You – Demo Recordings 2009 (DIY) CD*

Drei junge Glatzen aus Thüringen, dem grünen Herzen Deutschlands, spielen in der klassischen Besetzung deutschen Skinhead Rock'n'Roll im Midtempo wie es ihn gerade zurzeit wieder öfters zu hören gibt, siehe Elbroiber und Co. Das ganze ist zwar noch etwas Rumpel-di-Pumpel, Uffta-Uffta und teils schleppend („Bootboys"), aber das wird schon mit 'ner guten Portion Geduld und Fleiß im Proberaum. Lichtblicke sind definitiv „Boeser Skinhead" und „Hand in Hand" welches eine schöne Melodie hat und mitsingtauglich ist. Auch wenn's doof ist, ihr Sound erinnert mich ein wenig an die Spy Kids die ja ebenfalls aus Thüringen kommen. Gesungen wird über Skinheads(Unity), Technokids und solch Zeux. Insgesamt sind es fünf Lieder. Die Aufmachung vom Demo kann sich sehen lassen. Kommt im farbigen Kartonklappcover. Das Demo kann für 4 Ocken bei der Band geordert werden (i-d-l-y@web.de). **ch**



*Garden Gang – The Master Plan (Schlecht & Schwindlig) MaxiCD*

Die Maxi gab's mal zum Südviertelpop-Konzert lau dazu wo unter anderem Gorilla Rodeo! aus Ingoltown Headliner waren (siehe Zwergpirat #12). Die Truppe aus dem Raum München spielt ein Glam- & Poppunkgemisch das cooler ist als es sich jetzt liest. Live waren sie ziemlich fetzig. Sie sind auch recht oft mit dem Punk-Opa TV Smith unterwegs, so alt sind die zwar noch nicht, aber nahe dran. Bei der CD handelt es sich um eine Singleauskopplung vom neuem Album mit drei Songs. Gearbeitet wird unter anderem mit einem Piano was dem ganzen eine poppige Note gibt, welches aber kein Piano Marke Franky Flame. Dazu gibbet halt den locker fluffigen Glampunk und fertig ist das Garden Gang Potpourri. Ist mal ganz nett zum Abfeiern aber natürlich nix für den beinharten Iro-Punkrocker mit Lederjacke. Achso, auf der Maxi gibt's noch ein Bonusvideo (kommt recht saft- & kraftlos) wo man sich mal auch die etwas verbrauchte Backgroundsängerin näher reinziehen kann. **ch**



*Hot Rod Frankie – Lost In Lynchland (Fast & Angry Rec.) CD*

Das 2. Machwerk von Thules düsterem Billynebenprojekt. Und in gewohnt guter Manier geht's hier um Monster, Mumien, Mutationen und auch den Boogeyman. Will jetzt nicht sagen, dass das Teil besser ist als das Debüt. Die Qualität bleibt gleich, und jene war ja bereits bei „My Father was a Madman" hoch gesteckt. Toll ist aber dass man nun im Gegensatz zum Debüt einen echten Kontrabass verwendet, so kommt das ganze gleich authentischer wenn das so schön daher slappt! Yihaaah. Insgesamt 13 Songs die wirklich schön langhin rocken und gut ins Ohr gehen. Kommt im schönen CD-Artwork- und Booklet. Duftet Ding für so manch gemütlichen Wreckin' Pit. ☺ Und anscheinend hat man hier ein Sublabel aufgetan um den eigenen Stuff und in erster Linie Billyzeux zu veröffentlichen. Ich freue mich urst sie dieses Jahr endlich mal auf dem Kuggnäs live zu erleben! **ch**



*Foidal – The Spirit of 1669 (KB Rec.) CD*

Aus der *räusper* Hallenser Combo Süffig-Würzig hat sich Foidal herausgebildet und will uns nun mit ihrem Debüt überzeugen. Gespielt wird recht rumpeliger und räudiger Oi! & Punkrock (man kann auch anders wie man hören wird) mit teils herrlich kranken Texten die aber etwas untergehen zwecks fehlenden Beiblatts, schade. Da würde sicher noch einiges mehr bei rumkommen. Die CD hat einige schwache Lieder, aber Anspieltipps sind sicherlich „Foidal", „The Spirit of 1669" (welch ein Ohrwurm), „Badehose", „Reneeboy", „Stiefelknecht" und „Neues Bier aus alten Flaschen". Das ist halt so 'ne 50/50 Sache hier. Textlich schlägt man in eine Kerbe mit den Hallenser Genossen von Gleichlaufschwankung oder den Kassierern, etc., also vom Spaßfaktor her gesehen. Der Song „Schimpfe Oi!" geht schon straight in die Knorkator Richtung. Also alles sehr vielseitig hier. Und ich bin dafür, dass „Divisionen nach Bavaria" hier unten auf jeden noch so kleinem verschissen Volksfest mindestens einmal gespielt wird! Die CD in einem Rutsch anzuhören ist recht anstrengend, aber gerade wegen den aufgeführten Songs wandert das Album in meine Sammlung. **ch**



*Suspekt – Wer wir sind (KB Rec.) CD*

...das weiß ich natürlich auch nicht. Aber selbst betitelt man sich als Schande von Einbeck, was nördlich von Göttingen liegt. Gesungen wird auf Deutsch, lediglich einmal Englisch. Neun eigene Songs und ein Cover sind recht mager für ein großes Album. Na ja, als „Hidden Track" gibbet noch eine chaotische Lesung mit Storys rund um die Band. Gekoffert werden die Hefepilse mit „Skins & Punks united". Vielleicht handelt es sich bei den beiden Bands auch um die gleiche, keine Ahnung. Weil später in „Wer wir sind" gesungen wird, die Haare sind runter und solch Zeux. Gespielt wird dementsprechend das bekannte Punkrock/Oi! Gemisch, aber das wirklich richtig tofte. Richtig schön positiv herausstechen tun bei mir die Songs „Verlorene Kinder" und „Der Himmel brannte". Die Texte könnten getrost in den Mitt90ern angesiedelt sein, aber erzählen nicht wirklich viel Neues. Alkohol, Spaß, Heimat, keine Politik, Unity, etc. So richtig ankicken tun mich solche Texte nicht mehr. Cover und Booklet sind wirklich sehr schön gestaltet. Aber sicher ein tolles Album für die Leutz die mit so etwas anfangen können. **ch**



*Die Bonkers – Keine Gnade Saufgelage (Burnout Rec.) CD*

Aha, auch KB Records hat jetzt ein Sublabel aufgetan um das Zeux was abseits von Oi! und Punk liegt zu produzieren. Aber warum ich gerade so was hier besprechen muss, uhh. Eine Kapelle aus Rostock die stupide und derbe Saufmucke a la Dimple Minds für langhaarige anspruchslose Kuttenträger mit fetten Wanst und die ewig die Hülse anner Hand haben produziert. Das ist ja schon ein Akt für mich das Album einmal durchzuhören, drum wird geskippt. Keine Gnade für mich, darum geh ich mal kotzen und ärger mich über die Lebenszeit die ich damit vertan habe. **ch**



*Krawallbrüder – Veni, vidi, vici (KB Rec.) DVD*

Ein Stück älter die DVD (2007), somit ist mittlerweile einiges überholt. Begonnen wird auf Disc No.1 mit dem 07er Force Attack Gig wo's im Vorfeld so viel Trouble gab. Davon merkt man aber nix beim Mitschnitt. Der Sound und die Schnittechnik passen, aber als Unbeteiligter finde ich Konzertmitschnitte immer recht fad, wenn es nicht gerade eine Band mit einer außergewöhnlichen Performance ist. Nachdem ich die ganzen Schnarchnasen dort im Publikum gesehen habe, ist meine Ablehnung gegen dieses Festival nur noch mehr gewachsen. Weiter geht's mit dem Live-Interview von der Stahlwerkcrew (Totgesagte leben länger?). Meistern Steffi & Nicky aber ganz gut, und die Krawallos plaudern aus dem Nähkästchen über die Bandgeschichte, mit kurzen Konzertausschnitten und Befragungen von Leuten zur Band auf Pascals Geburtstagsfete. Weiter geht's dann auf Disc No.2 mit Konzertmitschnitten und Aufnahmen aus dem alkoholdurchwirkten Tourleben der Buben welches voller Nonsens & Schweinereien ist und furchtbare Dinge zu Tage fördert. Sorgt dann für ganz kurzweilige Unterhaltung. Ganz nette DVD für Fans der Band. **ch**

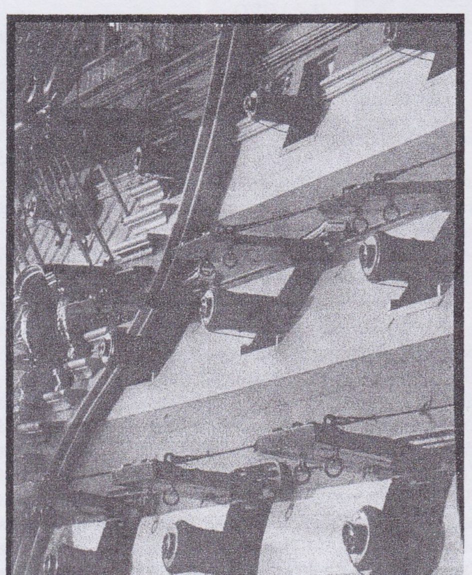
## -der wahnsinnigste und psychopathischste Pirat der Karibik-

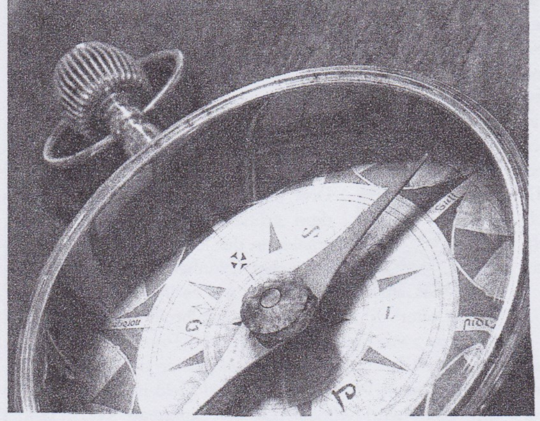
# -François L'Ollonais - kicked out of Hell by the Devil-

Jean-David Nau wie er eigentlich hieß, wurde ca. 1635 in der französischen Hafenstadt Le Sables-d'Ollone an der Westküste unseres geliebten Nachbarlands geboren. Nach seinem Geburtsort nannte er sich später dann François L'Ollonais. Er sollte einer der brutalsten, skrupellosesten, barbarischsten und psychopathischsten Piraten werden der jemals unter der schwarzen Flagge gesegelt ist. Sein Sadismus war selbst bei seinen Besatzungsmitgliedern gefürchtet. Er war ein Meister der Folter. Er verbrannte seine Opfer lebend, egal ob Mann oder Frau, legte ihnen brennende Lunten zwischen die Finger, schnitt ihnen die Zungen raus oder hackte sie mit seiner Machete gleich gänzlich in Stücke. Dabei begann er mit einem Stück Fleisch, danach eine Hand, einen Arm und noch ein Bein. Aber seine favorisierte Methode war das „Woolding".



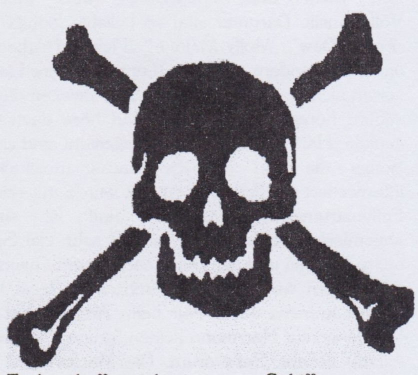

Dabei wurde dem Opfer ein geknotetes Seil um den Kopf gebunden und dann so lange an einem Holzstift gedreht wurde bis es „plopp" machte und die Augäpfel heraustraten. Seine kurze aber steile "Karriere" als Pirat startete im frühen Stadium des goldenen





Piratenzeitalters als Tortuga noch ein sicherer Unterschlupf für Seeräuber war. Als Teenager wurde er zwecks einer Ausbildung zum Hausdiener auf die von den Franzosen frisch annektierte Insel Martinique in der Karibik geschickt. Nachdem er die Jahre der Ausbildung und Knechtschaft rum hatte, zog es ihn ca. 1660 weiter nach Hispaniola (heute Dominikanische Republik) wo er sich Bukanieren anschloss und rasch zu einem ihrer Anführer aufstieg. Dort verdingten sie sich ihr Geld mit Viehdiebstahl, Überfälle auf Ansiedlungen und spanische Schiffe. Bereits da fiel er schon durch seine Grausamkeit und seinen Sadismus auf. Nach ca. 7 Jahren heuerte er für mehr Profit auf einem Freibeuterschiff an. Aufgrund seines dortigen Einsatzes und Mutes gab ihm der französische Gouverneur von Tortuga (selbst ein Freund von Piraten) das Kommando über ein kleines Schiff und einen Kaperbrief gegen die Spanier. Damit konnte er nun ganz offiziell spanische Schiffe plündern und vernichten. Da er dabei mit äußerster Brutalität und Effizienz vorging, baute er sich schnell einen berühmt-berüchtigten Namen auf. Einmal köpfte er eigenhändig eine 70 Mann-Crew eines gekaperten spanischen Schiffes und sandte die Köpfe in einem Eingeborenenkanu zum Gouverneur von Nombre De Diós. Bei den Spaniern sprach es sich schnell herum dass sie keine Gnade von L'Ollonais zu erwarten hatten und er wurde dadurch immer mehr in Seegefechte verwickelt da die Seeleute lieber starben als diesem Teufel der Karibik in die Hände zu fallen. Auch Indianerdörfer vielen ihm zum Opfer wo er auf der Suche nach Gold und Nahrung viele Massaker anrichtete. Nach ca. 2 Jahren verließ ihn zum ersten Mal sein Glück. Während eines Beutezugs im Raum von Campeche in Mexiko erlitt er in einem Sturm Schiffbruch in einer

Küstenbucht. Das Schiff wurde komplett zerstört aber die Besatzung war unversehrt. Sie wurden aber sogleich von spanischen Soldaten angegriffen welche die Piraten nahezu vollständig abschlachteten. L'Ollonais selbst wurde schwer verwundet und erkannte dass eine Flucht unmöglich war. Er rieb sich mit Blut und Sand ein und versteckte sich unter seinen toten Männern. Als die Luft rein war versteckte er sich in den Wäldern und pflegte sich dort gesund. Einigermaßen genesen, schlich er sich als Spanier verkleidet nach Campeche wo man bereits seinen Tod feierte. Er fand dort Hilfe bei einigen französischen Sklaven die ihm bei seiner Flucht halfen. Er stahl im Schutze der Dunkelheit ein kleines Boot und segelte nach Tortuga zurück. Ein paar Wochen später kam er dort an und sann sogleich über seine Rache nach.



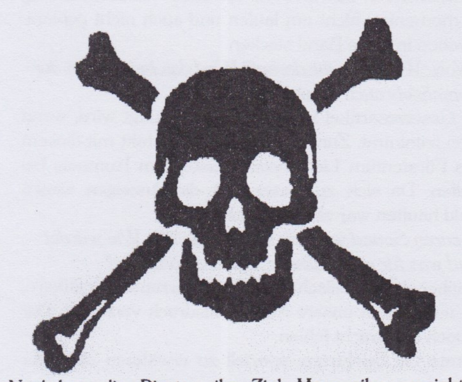
Er beschaffte sich ein neues Schiff, stattete es aus, heuerte 21 Piraten an und setzte die Segel mit Richtung Kuba. Dort steuerte er ein Fischerdorf an wo sein Erscheinen die Einwohner in Panik versetzte. Er nahm die Bewohner als Geiseln und forderte ein Lösegeld von der spanischen Krone. Ein Bote ritt nach Havanna um Hilfe vom dortigen Gouverneur zu erbeten. Es wurde ein Piratenjäger ausgesandt mit dem Auftrag alle Piraten an Ort und Stelle zu hängen, außer L'Ollonais welcher lebend zur Verurteilung nach Havanna gebracht werden sollte. Als das Schiff eintraf waren die Piraten verschwunden. Sie hatten sich in einer nahe gelegenen Flussbucht versteckt und

*hier sieht man sehr gut sein Wirkungsgebiet und die einzelnen Stationen*

überrumpelten im Morgengrauen aus dem Hinterhalt heraus die Spanier. Sie wurden gefangen, in den Laderaum gesperrt, danach einzeln an Deck geholt und höchstpersönlich von L'Ollonais geköpft. Irgendwann hatte er keine Lust mehr und überließ einem seiner Piraten diese blutige Arbeit. Einzig ein schwarzer Sklave welcher der Henker für die Piraten werden sollte wurde verschont. Er wurde zum Gouverneur nach Havanna mit der Nachricht geschickt, dass ab sofort kein Spanier mehr von ihm Gnade zu erwarten hätte. Zurück in Tortuga tat er sich mit dem ehemaligen Freibeuter Michel de Basco zusammen und sie verfügten nun über eine Streitmacht von 8 Schiffen und ca. 600 Piraten! Im April 1667 segelten sie in Richtung des Golfes von Venezuela. mit Ziel der Plünderung der spanischen Städte Maracaibo und Gibraltar. Unterwegs trafen sie noch auf ein spanisches Schatzschiff welches eine Beute von 40.000 Achterstücken, Juwelen und eine große Ladung Kakao brachte.



ein Goldklumpen- & barren und spanische Achterstücke

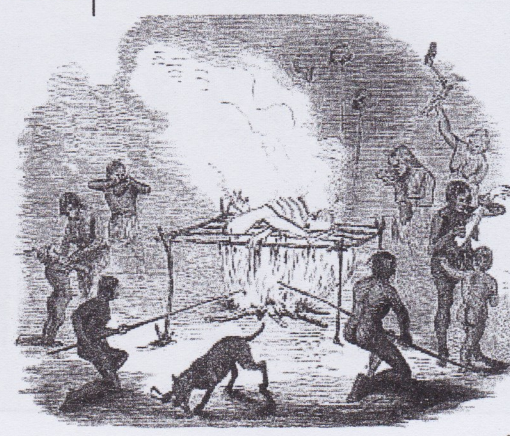


Nachdem die Piraten ihr Ziel Maracaibo erreicht hatten, überfielen sie die Stadt ohne Gegenwehr obwohl sie durch ein Fort bewacht wurde welches mit 16 Kanonen bestückt war. Jenes griffen die Piraten jedoch von der unbefestigten Landseite aus an und konnten es so bezwingen. Viele der Einwohner waren geflüchtet und hatten ihre Wertsachen versteckt. Die Piraten spürten sie jedoch auf, woraufhin sie höchstpersönlich zu L'Ollonais gebracht wurden wo er sich dann ihrer annahm... Er folterte sie, bis sie ihm die geheimen Verstecke ihrer Schätze verrieten. Die Piraten veranstalteten ein Inferno und brachten wahrgewordene Alpträume über die Einwohner von Maracaibo. Sie vergewaltigten, mordeten, brandschatzten und plünderten wochenlang. Sie entfernten die Kanonen der Festung, zerstörten fast die gesamte Festungsanlage um nach der von ihnen darauf folgenden Plünderung von Gibraltar einen schnellen Rückzug zu ermöglichen. Dabei wurde Maracaibo nahezu zerstört. Die Garnison von Gibraltar welche aus ca. 500 Soldaten bestand, wurde komplett abgeschlachtet obwohl die Piraten in Unterzahl waren. Sie hatten lediglich Verluste von 70 Mann zu beklagen. Sie forderten ein Lösegeld von 20.000 Pesos und 500 Goldstücken. Trotz Erhalt dessen wurde die Stadt einen Monat lang geplündert, gebrandschatzt und mit Terror überzogen. Niemand konnte diese Orgie aus brutaler Vergewaltigung und Blutrausch stoppen. Dabei erbeuteten sie weitere 260.000 Pesos, Edelsteine, Silberwaren, Seide und viele Sklaven. Die Stadt galt zuvor als bedeutender Kakaohandelspunkt und wurde genau wie Maracaibo fast völlig zerstört. Eben jene wurde auf dem Rückweg noch einmal "besucht" und um weitere 20.000 Achterstücke und 500 Rinder erleichtert. Die Nachricht von den Plünderungen der beiden Städte erreichte Tortuga. Dort erhielt L'Ollonais seinen Beinamen „Plage der Spanier". Das brachte ihm einen Ruf ein, welcher ihm erleichterte Seemänner für seine "Exkursionen" anzuheuern. Jene standen dann später im Hafen von Tortuga Schlange bei ihm... 3 Tage später war er schon wieder vor Maracaibo und die Einwohner drehten durch vor Angst. Diesmal wollte er aber nur einen Lotsen der seine Schiffe sicher über die Sandbänke von Maracaibo schleuste. Den bekam er sofort... Sie segelten nach Tortuga zurück und teilten die Beute von einer Viertelmillion Achterstücken, Juwelen, Seide und Silber auf. Nebenbei verkaufte er noch eine spanische mit Kanonen bestückte Brigantine an den Holländer Roche Brasiliano der damit seine große Piratenkarriere begann. L'Ollonais plante einen weiteren großen Überfall in der Gegend des Nicaraguasees. während die Piraten ihre Beute in den Tavernen und Bordellen Tortugas verprassten. Noch im gleichen Jahr stach er mit 700 Piraten in See, aber ungünstige Winde und eine Flaute trugen ihn jedoch in den Golf von Honduras, an dessen Küste entlang zur verarmten spanischen Stadt Puerto Cortés. Nach selbstverständlicher Plünderung eben jener Stadt und Überfällen auf zahlreiche Indianerdörfer teilten sich die Piraten auf. François L'Ollonais und 300 weitere Piraten zog die Gier nach noch mehr Schätzen weiter nach San Pedro Sula, der andere Teil von ihnen segelte zurück nach Tortuga um ihre Beute zu verjubeln. Auf dem Weg nach San Pedro Sula geriet L'Ollonais in einen Hinterhalt eines spanischen Armeekommandos. Nur mit knapper Not und großen Verlusten konnte er entkommen, aber er nahm dabei 2 Spanier gefangen aus welchen er einen anderen und sicheren Weg nach San Pedro Sula herauspressen wollte. Er schnitt mit seinem Säbel einem von ihnen die Brust auf, riss unter Flüchen sein Herz heraus und zerriss es mit seinen Zähnen und knabberte daran... Dem anderen schwor er das gleiche. Man muss nur konsequent sein, dann bekommt man alles... Viele seiner Kameraden waren geschockt davon und die Moral sank stetig. Die Piraten wurden beim Angriff auf die Stadt jedoch zurückgeschlagen und mussten den Rückzug auf ihre Schiffe antreten. Nach dieser Niederlage und den blutigen Verlusten begannen die Kommandeure der restlichen Schiffe zu meutern. L'Ollonais hielt an seinem zuvor gefassten Plan fest und segelte mit seinen letzten Getreuen Richtung Nicaragua für weitere Prisen. Dort erlitten sie bei einer Inselgruppe Schiffbruch auf einer Sandbank. Sie bekamen ihr Schiff nicht mehr frei, so bauten sie aus den Trümmern ihres Wracks ein kleineres Boot. Circa die Hälfte der Besatzung fuhr in den Golf von Darién welcher östlich von Panama liegt. Das war mittlerweile ca. 1668. Dort war L'Ollonais auf der Suche nach Kanus und Schiffen um die restliche Besatzung nachzuholen, aber dazu kam es nicht mehr. L'Ollonais und seine wenigen verbliebenen Kameraden wurden wiederholt von Spaniern und Eingeborenen attackiert und zusehends dezimiert. Sie drohten den eingeborenen Indianern von Darién als sie ihnen nichts zu essen und keine Unterkunft geben wollten. Die Eingeborenen erkannten in welcher abgewrackten Lage die Piraten waren und dass sie keinerlei Waffen mehr besaßen und überwältigten sie schlussendlich. Sämtliche Piraten wurden getötet, L'Ollonais welcher bei den Indianern regelrecht verhasst war, wurde jedoch lebendig in Stücke gehackt, auf den Grill geschmissen und seine Asche im Wind zerstreut, so dass er niemals in diese Welt zurückkehren könne. Was für ein Ende für den schlimmsten Teufel den die Karibik je gesehen hat. **ch**

Screenshot von L'Ollonais aus dem Spiel Pirates! geklaut



L'Ollonais bei seinem, ähhm, chirurgischen Eingriff...

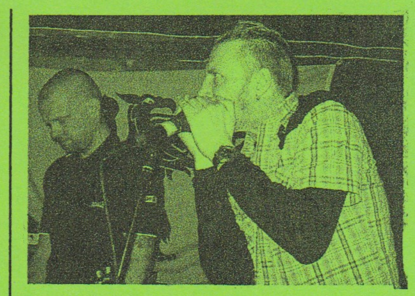





*Ultima Thule & Blå Brigader Record Release Party bei der Kuggnäs Motorgard zu Nyköping am 30.1.2010*

Am 30.1.10 sollten *Ultima Thule* und *Blå Brigader* also in Nyköping spielen .Da ich zu dem Zeitpunkt sowieso Urlaub hatte, weil ich ursprünglich zum KC Forum Treffen nach Nienhagen wollte, und anschließend `ne Trekking Tour durch den Harz machen wollte, beschloss ich spontan meinen Winterurlaub nach Schweden zu verlegen. Los ging's schon am Mittwoch mit dem Auto, da ich von hier aus keinen Direktflug nach Nyköping bekam. Hatte anfangs etwas Bedenken bei dem Schneechaos hier mit dem Auto zu fahren, war aber völlig unbegründet, die Straßen waren frei und in Schweden haben die sogar `n besseren Winterdienst wie wir hier.
Mit der Fähre von Puttgarden aus ging's dann im Schneesturm rüber nach Dänemark. Das war echt abenteuerlich, die Fähre hat ganz schön geschaukelt und ich kam mir vor wie so`n Wikinger auf`n Drachenschiff. :D
In Dänemark hatte sich das Wetter aber wieder beruhigt und weiter ging's dann über Helsingör nach Schweden. Da ich kein Bock hatte, die ganze Strecke auf einmal abzureißen, und ich ja auch wandern gehen wollte, ging's erstmal bis Sjöboda.
Von dort aus machte ich mich dann bepackt mit Rucksack, Schneeschuhen und entsprechender Winterausrüstung auf in den Wald. Die Kälte macht mir eigentlich nix aus, das einzige was immer etwas nervt ist, dass das Wasser zum Kochen einfriert und man Schnee schmelzen muss. Also noch schnell auf`n Sturmkocher Wasser gekocht und in Thermoskannen abgefüllt und los ging's entlang des Svea Wanderweges. Viel gewandert bin ich an dem Tag allerdings nicht mehr, da es schon Spätnachmittag war und ich noch vor Einbruch der Dunkelheit einen geeigneten Schlafplatz finden wollte. Is aber in Schweden überhaupt kein Problem, da die dort das Allemannsrecht haben und es offiziell erlaubt ist im Wald zu schlafen und zu zelten (außer in Naturschutzgebieten, aber das sollte ja sowieso selbstverständlich sein).
Ich nehme jetzt einfach mal an das so Outdoor / Survival Aktivitäten innerhalb der Szene wohl eher nicht so verbreitet sind, und deine Leser werden mich bestimmt für bekloppt erklären das ich so was betreibe und auch im Winter draußen penne, aber ist mir auch egal...normal sind die anderen. :D
Falls dieses Thema doch irgendjemand interessieren sollte, verweise ich mal auf`s: *www.outdoorseiten.net* Forum.
Hab dann auch schnell `nen schönen Schlafplatz zwischen den Fichten gefunden, grob den Schnee an die Seite geräumt, `n Poncho (als Schneeschutz) zwischen den Bäumen gespannt, `ne Plane und `ne Isomatte drunter und ab in den warmen Schlafsack. Das Thermometer zeigte mittlerweile -11°C aber im Schlafsack war es schön warm.
Am nächsten Morgen dann als erstes `n Topf mit Wasser auf `n Kocher heiß gemacht, Vanillepuddingpulver und Müsli mit rein - und schon hat man ein lecker Frühstück.

Nach dem Frühstück bin ich dann bis Tryad gewandert. Elche hab ich diesmal zwar keine gesehen, aber dafür 3 große Hirsche. (Den Elchpark dort in der Nähe hab ich mir diesmal erspart, auf so'n Touristennepp hab ich immer kein Bock.)
Dann ging's weiter auf der E4 bis Gränna am Vättersee. War dann da in der Gegend noch ein bisschen wandern und habe mir u.a. die Schlossruine Brahehus angeguckt.
Am Samstag machte ich mich dann früh auf die Socken nach Nyköping um auch rechtzeitig da zu sein, da `n Haufen Leute erwartet wurden und die Bude ja nicht die größte ist. Der Andrang war dann wie erwartet auch groß und zwar so groß das gar nicht alle Leute reingekommen sind weil der Laden völlig überfüllt war. Drinnen hab ich dann auch gleich ein paar Schweden getroffen, die ich vom Kuggnäsfestival her kannte und die Wiedersehensfreude wurde erstmal mit reichlich Bier begossen. Überraschenderweise waren auch viele Deutsche da, u.a aus Berlin, Bayern, Ruhrpott, sowie einige Leute aus England und Portugal. Man vertrieb sich dann die Zeit wie immer damit, den Schweden jede Menge Blödsinn auf Deutsch beizubringen. Diesmal u.a.: „1-2-3 Oberkörperfrei" und „Haste gut gemacht du Schwein". :D
Und der Alkohol floss natürlich auch in Strömen.
Als erstes spielten dann *Blå Brigader* mit dem Sänger und Gitarristen von No Heroes in Hell an der Gitarre. Gespielt wurde ein Mix aus alten und neuen Liedern. Bei „Ny Nord" kam dann Janne von U.T. als Gastsänger mit auf die Bühne und es gab kein Halten





mehr. Mittlerweile war es drinnen brechend voll so das man sich kaum rühren konnte und draußen vor der Tür standen immer noch `n Haufen Leute in der Schlange.
Nach `ner kurzen Pause kamen dann *Thule* auf die Bühne und los ging's mit „Knekt och Karolin" und es war natürlich sofort super Stimmung. Es folgte „Vargsång" und „Alexandra" vom neuen Album. Vor der Bühne war es wahnsinnig eng, man stand dicht aneinandergequetscht und dementsprechend heiß war es auch was der geilen Stimmung aber keinen Abbruch tat, alles war am mitsingen und feiern und *Thule* waren in Höchstform. Es wurden natürlich alle Hits gespielt wie „Ragnarök", „Gleipner", „Lokes Träta", „Bäring Nord", „Havamal", sowie „Ordet Fritt" und „Tysta folket" vom neuen "Korpkvädet" Album. Bei „Fädernesland" wurden dann alle anwesenden Deutschen gegrüßt. ☺
Als Zugabe gab`s „Schottis på valhall", „Förkastad och Förnekad" und „Stolt och Stark" und die Leute waren außer Rand und Band, alles war am mitgröhlen und tanzen...einfach nur geil!
War echt der Hammer!
Aber leider ist auch der schönste Abend irgendwann mal zu Ende. Nach dem Auftritt dann noch mit diversen Leuten ein paar Biere getrunken und gelabert. Mittlerweile leerte sich der Laden auch zusehends und nur im T-Shirt wurde mir dann doch etwas kalt und so ging ich kurz ins Auto um mir `n Pullover und `ne Jacke überzuziehen. Als ich wieder aus dem Auto rauskletterte, hab ich `n Mädel aus Deutschland fast die Tür vorm Kopp gehauen, weil die sich gerade vor meinem Auto zum pinkeln hingehockt hatte. Im darauf folgendem Gespräch mit ihr und ihrem Freund stellte sich dann heraus das wir in den 80zigern und 90zigern sogar den gleichen Bekanntenkreis hatten und auch auf denselben Konzerten waren. Zufälle gibt es manchmal...da sieht man mal wieder wie klein die Welt doch ist. Dann wurde natürlich erstmal über alte Zeiten gequatscht. Irgendwann mussten die dann aber los zum Flughafen, weil sie noch in derselben Nacht bzw. morgens um 4Uhr zurück nach Deutschland geflogen sind und ich hab mich dann auch zum pennen ins Auto gelegt.
Die Rückreise verlief trotz des Wetters eher unspektakulär. War noch in Strandstuviken und auf`m Sörmlandsleden wandern. Von dem Schneechaos hab ich zumindest in Schweden nix mitbekommen, die Autobahn war geräumt und gestreut und schon bei der kleinsten Schneeflocke kam gleich der Streuwagen. Das änderte sich aber schlagartig als ich wieder in Deutschland war. Auf der A7 war `ne richtig dicke Eisschicht und auf meine Frage an `ner Tankstelle wann denn hier mal endlich der Streuwagen kommt, sagte man mir das überhaupt nicht mehr gestreut wird, weil in ganz Deutschland das Streusalz alle ist. Unglaublich!
Nun ja, dann ging's eben mehr oder weniger im Schneckentempo ab nach Hause.
Fazit: War echt `n hammergeiles Konzert für das sich die Reise auf alle Fälle gelohnt hat und ich freu mich schon auf`s Kuggnäsfestival im Sommer.

**Angry Simone**



# Fanzine, Buch - und Comicbesprechungen

***Magdeburg Punx #3, A5, 60 Seiten (MD Punx Fanzine, Postfach 320215, 39041 Magdeburg) ca. 1,50 + 0,85 Porto***

Huiuiui, für die Coverzeichnung hätte sich der Wudi diesmal doch etwas mehr Zeit lassen sollen nachdem ihm die letzte doch recht gelungen war. Ansonsten gibbet im Magdeburger Schnibbel- & PC-Layout keine Neuerungen. Interviewt wurden diesmal teils recht kuhle Bands die da wären Blutiger Osten (Daumen nach oben), The Hoist (Finnen Oi!), Circus of Hate (90er politischer Deutschpunk), Bandworm-Mark (übers Pride Zine) und Heimatfront (kommt bei mir nich viel rum bei dem Interview, kein Plan was das nun für 'ne Combo is). Dazu kommen die Bandvorstellungen, Reviews, Konzertberichte (hierzu ist es interessant die Berichte im neuem Stolz ✠ Stil zu lesen, da die Redaktionen in gleichen Bussen reiste), Tattooecke (mit Pu von den Prolligans welcher allerdings nicht so viel Sinnvolles zu sagen hat) und das Magdeburg Special geht in die 2. Runde. Was mir hier etwas bitter aufstößt, und was man in letzter Zeit öfters beobachten kann bei neueren Zines, ist, dass man gehörig aus der Quelle der Weisheit gesoffen und Selbstbewusstsein aus großen Kellen gelöffelt hat. Ansonsten ein sehr genehmes Zine mit interessantem Inhalt. **ch**

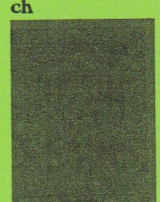






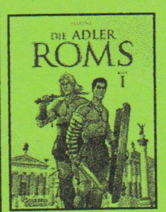
***Katja Doubek – Königin der Meere (C. Bertelsmann) ca. 540 Seiten, ca. 20,- im Hardcover***

Anfang 2009 ist dieser historische Roman erschienen, welchen ich nun aber erst im Bücherregal entdeckte. Und was frohlockte doch mein Herz als ich die Kurzbeschreibung auf der Rückseite las. In dem Buch geht es um die Hochzeit (nicht heiraten ist gemeint) der Piraten, Anfangs hauptsächlich um die Piratin Anne Bonny, welche später auf Jack Rackham und Mary Read trifft um mit ihnen gemeinsam die Karibik unsicher zu machen. Über jene 3er Konstellation berichte ich auch mal was in einer meiner früheren Ausgaben (Glaub #4 war das?). Die doch recht reife Autorin Doubek schreibt hier einen wundervollen (phantasievoll ausgeschmückten) Roman über das nebulöse Leben (wie so oft von Piraten jener Epoche) der irischen Piratin Anne Bonny. Dabei glänzt sie doch auch mit Fachwissen über jene Zeit, die der Piraterie / Bukaniere, das Schiffswesen und dem Leben auf See. Sehr gut recherchiert sage ich da mal. Was ich auch hier wieder toll finde, ist das viele Charaktere Anne begleiten auch wenn sie sich jahrelang aus den Augen verloren haben. Und mit jeder Seite mehr hatte ich gehofft, dass dieser Roman nie enden möge. Aber irgendwann ist dann doch mal Schluss, welcher dann recht spannend aber doch etwas zu glatt gebügelt kommt. Ein ganz tofter Schinken. Na ja, was habt ihr auch von mir erwartet. Kaufe mir ja nicht jedes Buch. **ch**



***Meinungsfreiheit #18, A5, 80 Seiten (MF Zine, Psf. 1502, 29505 Uelzen) 2,50 plus 0,85 Porto***

Meik ist einer der Fanziner der turnusgemäß und in ungefähr gleich bleibenden Abständen seine Meinungsfreiheit veröffentlicht. Themenmäßig wird bei der Skinheadpalette von Ska bis zum RAC (Reviews) gekratzt obwohl das Heft nahezu immer seichter wird. Unterhalten wurde sich diesmal mit den coolen Jungs von den Gewohnheitstrinkern, den Magdeburger Newcomern Rien ne vas plus, den Warriors (da sind bei mir 2 blanke blütenweiße Seiten :/ ) und den Dockside Hookers. Recht unnötig finde ich so manche Lückenfüller wie die sehr oft vertretenen "Charts". Konzertberichte werden oft doppelt von den beiden Mitschreibern interpretiert und wirken oft recht ereignislos. Dazu kommen noch Storys über Laurel Aitken und The Specials, Hippies & Mods und eine Ausführung über die Skinheadgeschichte "hmm...". Nach der letzten Seite bleibt ein Lesegefühl was einen eher kalt lässt. Diese Ausgabe hätte einiges mehr an Pep und Elan vertragen können und weniger Selbstbeweihräucherung. **ch**



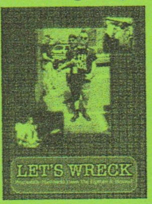

***Enrico Marini - Die Adler Roms #1 (Carlsen Comics) ca. 60 Seiten im Softcover, 12,-***

Generell gefallen mir die Comics vom Carlsen-Verlag nicht so sehr, aber hier haben sie echt mal wieder (siehe Long John Silver in der #12) einen Treffer gelandet. Und wie könnte es natürlich nicht anders sein, handelt es sich um einen historischen Comic. Genauer gesagt handelt es sich um die Geschichte vom großen Cheruskerfürsten Herrmann/Arminius. Aye. Genau der vom Hermannsdenkmal und der Varusschlacht. Das Schicksal führt Herrmann als Bündnisgeisel auf den römischen Landsitz von Titus Valerius Falco wo er eine Ausbildung erhält. Dort freundet er sich nach anfänglichen Zwistigkeiten mit dessen Sohn Marcus an und die beiden werden unzertrennlich. Detaillierte Geschichtsforschung, Schlachten, Prophezeiungen, Sex, Blut, Disziplin, römische Dekadenz, flotte 3er, Morde, germanische Wildheit, natürlich alles inklusive. Dazu kommen eine wunderschön gezeichnete Landkarte und ein Glossar. Tolle Zeichnungen und eine famose Story lassen das schmale Buch zu einem Comic-Highlight und einer genialen Serie werden. Ich freue mich auf den nächsten Band! **ch**



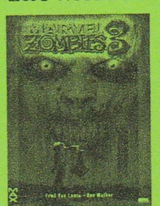

***Psychomania #7, A5, 152 Seiten (halb7@gmx.de) 7,- inkl. CD plus Porto***

Inzwischen Pflichtlektüre bei mir, hat das Psychomania nun Buchstärke erreicht. Hatte man mit der Ausgabe zuvor erstmalig eine deutsche und englische Auflage herausgebracht, kommt die No.7 bilingual, so bringt man es dann auch auf die Buchstärke. Und der Preis wurde lediglich um 34 Cent erhöht, Heft-Sampler liegt natürlich wieder bei! Irgendwie ist das schon ziemlich cool, aber eine Schweinearbeit das zu übersetzen (siehe Flanders-Interview in dieser Ausgabe). Interviewmäßig geht's wieder heiß her, und die internationale und europäische Psycho-, Neo- und Punkabilly Szene wird beleuchtet. Zudem gibt es nun Vorstellungen von Clubs und Shops und immer wieder muss ich betonen wie sehr man mit Backgroundwissen in den Interviews glänzt. Am coolsten fand ich eigentlich das Gespräch mit dem schottischen Psychobillyautor (inkl. Auszug aus seiner Novelle). Dazu kommen die News, ein Ukraine-Special, Reviews, CD-Vorstellungen und die Berichte über größere & kleinere Psychobillyfestivals. Schön abwechslungsreich isses und gut geschrieben. Zudem fügt man jetzt immer eine Diskographie mit ein was ich urst toll finde und auch gleich für den Zwergpiraten klaue. ☺ Layout ist wirklich klasse, da ja auch wie immer Grafiker Norman dafür verantwortlich ist. Wieder eine rundum gelungene Ausgabe. **ch**




***Craig Brackenridge – Let's Wreck (Stormscreen Productions) 98 Seiten, ca. 7,-***

Wie im Review zum Psychomania #7 bereits erwähnt hier eines der Werke von Bracko. Nachdem ich das Interview gelesen hatte, hab ich gleich mal bei Egay nachgeschaut und siehe da, für nen lumpigen Euro plus 0,75 Cent Porto konnte ich seine Psychobillyerinnerungen erstehen. Bracko kommt aus dem Glasgower Raum, und dementsprechend schwieriges Englisch erwartet einen. Er berichtet von seiner ersten Coverband, wie er über einen Fernsehauftritt von King Kurt und den Sound der Meteors in den frühen 80ern den Psychobilly entdeckte und seine Entstehungsgeschichte. Er erzählt von Konzerten, Partys und wichtigen Bands, wie er später dem Psychobilly zwecks Karriere den Rücken kehrt um schlussendlich doch wieder zurückzukehren und eine neue Band zu starten. Ich gebe es ehrlich zu, mit meinen paar Jahren abgefuckten Schulenglisch habe ich lediglich so ca. die Hälfte von dem Buch verstanden, aber für den Preis brauche ich mich echt nicht beschweren. Und eigentlich schreibe ich dass hier auch nur, das ihr da draußen wisst dass es so etwas gibt. Interessant ist es allemal und man hat es auch recht fix durch. Wann kann man schon mal was über Psychobilly lesen?! Es befinden sich so einige Fotos und ein paar Flyer aus sämtlichen Dekaden der, O-Ton: „most underground genre of british street music" im Buch. Hell yeah! Und genauso sieht's aus. Let's Wreck! **ch**




***Van Lente / Walker - Marvel Zombies #3 (Marvel Deutschland / Panini) 100 Seiten, 14,95***

Endlich tut's weitergehen mit einer meiner Lieblingscomicserien. Trotz neuen Zeichner- und Autorenteam bleibt Marvel Zombies das was es ist. Voller Blut und flotter Sprüche übers Anknabbern. Hier fliegen wahrlich wieder die Fetzen dass es eine Freude ist ihnen dabei zuzuschauen. Deadpool hat den Sprung vom Zombieuniversum ins reguläre Universum geschafft und vernichtet dort das Initiativeteam von Florida. Der Vampir Morbius arbeitet an einem Impfstoff, braucht dafür aber Blut aus dem Zombieuniversum. Jocasta und Machine Man werden dorthin teleportiert. Aber die Zombieversion von Morbius wurde ins Marveluniversum gesandt und keiner ahnt dass jener mit dem Impfstoff alle Superhelden dort infizieren will, und seinen Hunger kann er dort nicht unter Kontrolle halten... Es herrscht totales Chaos, in beiden Welten. Als alles soweit geregelt, bzw. getötet ist bemerkt man dass der Teleporter im Marvelunivrsum benutzt wurde. Morbius stellt sein Midnight Sons Team (allesamt Horrorkreaturen) auf und beginnt sich in Marvel Zombies 4 auf Zombiejagd. Wahoooo. Wenn das nicht Psychobilly ist... Die Zeichnungen sind hier etwas moderner und "spaciger" als die von Kirkman in den vorherigen Serien. Dafür rocken die Sprüche wieder alles weg. Prädikat: Literarisch wertvoll... ;-) **ch**




***X-Men Sonderheft #16 (Marvel Deutschland / Panini) 124 Seiten, 6,95***

Noch einmal verehrte Leser, belästige ich euch mit den Marvel Zombies. Das Heft enthält die Black Panther Ausgaben 26 - 30. Ist auch recht verzwickt weil hier der Civil War mit einfließt und sich das ganze zu einer Geschichte mit ääh, monströsen Ausmaßen ausbreitet. Also, Black Panther, Storm, die Fackel und das Ding kämpfen gegen einen riesigen Garstkäfer der aus der N-Zone gekommen ist. Mittels einer Teleportkröte (!) landen sie auf dem Planeten der Skrulls im Marvel Zombieuniversum. Fetzt was? ☺ Und just in diesem Moment kommt ein Dutzend Zombies angeflogen welche Galactus verspeist und damit seine Kräfte angenommen hatten (siehe Marvel Zombies #1). Nun geht es rund auf dem Skrull-Planeten, und als auch noch der Käfer zum Zombie wird ist der Spaß perfekt. Während die Zombies den gesamten Planeten fressen, bleibt unklar was mit dem Superheldenteam wird. Hmm, vielleicht wieder Kröten gefickt? ☺ Auch wenn hier viel drumherum ist, die Sprüche („T'Challa? Wir haben überall nach dir gesucht. Um dich zu essen." ☺) und Aktionen der Zombies rechtfertigen den Kauf allemal und die Sammlung stimmt auch wieder. ;-) Erschien bereits März 2008. **ch**

*Ich habe die Band über das Gästebuch vom Kuggnäs Festival im MySpace entdeckt. Und weil sie doch schon recht patente Songs auf ihrer Seite haben und auch regelmäßig online sind, habe ich mich zu der Bandvorstellung entschlossen. Da gibt's ja noch so einige andere junge Vikingrockbands. Wie Heidrun (spielen dieses Jahr auf dem Kuggnäs) und Eldfödd (www.myspace.com/eldfodd). Aber jene zu erwischen ist leichter gesagt als getan. Vielleicht kann man sich die mal in Schweden vor Ort packen. Ma kieken. Nun aber erstmal die (noch) geheimnisvollen Svea Hjältar welche aus der gleichen Stadt wie Ultima Thule kommen und wo auch alljährlich das Kuggnäs Festival stattfindet.* **ch**

*Hej Svea Hjältar! Wie ist eure Bandbesetzung (Name, Instrument, Alter, Beruf)?*
Wir wollen vorerst niemandem verraten wer wir sind. Aber ich kann sagen, wir sind 2 Jungs, 25 und 22 aus Nyköping / Schweden. Der eine von uns spielt Gitarre, Bass und macht den Backgroundgesang. Der andere spielt Schlagzeug und singt.
*Wann und warum habt ihr die Band gegründet? Hattet ihr schon Besetzungswechsel?*
Wir haben vor 6, 7 Jahren angefangen diese Songs zu spielen, aber nach nicht all zu langer Zeit hörten wir mit der Band auf. Aber nun entschieden wir uns diese Songs im April, Mai aufzunehmen weil es uns Spaß machte. Wir fingen zu viert an, nun sind wir aber nur noch zu zweit.
*Warum sind die anderen beiden Bandmitglieder ausgestiegen? Würden sie wieder mitmachen bei Live-Gigs?*
Sie haben die Band nicht verlassen, wir haben die Band stillgelegt. Ich weiß es nicht ob wir die alten Mitglieder nehmen wenn wir uns doch dazu entschließen sollten live aufzutreten oder dann 2 neue Leute suchen.
*Habt ihr zuvor schon in anderen Bands gespielt oder spielt ihr momentan noch in anderen?*
Ja, wir spielen derzeit noch in einer Punkband. Aber wie ich es dir anfangs schon sagte, kann ich dir nicht sagen in welcher. Wir wollen erst mal noch anonym bleiben.
*Wie kam der Bandname zustande?*
Ich weiß es nicht genau warum wir diesen Namen haben. Er kam von einem früheren Bandmitglied von uns welcher auch die Songs schrieb. Aber ich vermute, er nahm den Namen von Ultima Thules Album „Svea Hjältar". *(Schwedische Helden -Car)*
*Wie würdet ihr eure Musik beschreiben und was für musikalische Einflüsse habt ihr?*
Es ist Vikingrock. Und die meisten Einflüsse für Svea Hjältar sind sicherlich von Ultima Thule.
*Von was handeln eure Texte? Sind sie typisch für Vikingrock?*
Die meisten handeln vom schwedischen Sommer, der schwedischen Natur, Wikinger, etc. So kann ich also schon sagen, dass es ist typischer Vikingrock ist.
*Habt ihr schon live gespielt? Und wenn ja, mit wem?*
Wir haben noch niemals einen Auftritt gehabt. Aber wer weiß, vielleicht werden wir es ja bald tun?
*Was plant ihr für die Zukunft?*
Als erstes wollen wir ins Studio und eine CD aufnehmen. Danach werden wir dann entscheiden ob wir eine reine Studioband bleiben oder auch Gigs spielen werden *(wie es Röde Orm anfangs waren, mittlerweile ja nicht mehr -Car).*
*Wo würdet ihr euer Album aufnehmen? Sicherlich bei Ultima Thule in Nyköping, oder?*
Wir wissen es jetzt noch nicht, aber wenn wir ein Album aufnehmen, dann sicher in Ultima Thules Studio.
*Was denkst du über die schwedische Vikingrockszene?*
Ich denke dass die Szene momentan ziemlich tot ist oder kurz davor steht. Aber in 1, 2 Jahren kommt sie vielleicht zurück und wächst wieder. Wenn wir dann berühmt sind, hahaha. ;-)
*Letzte Worte hier, Grüße, etc.?*
Cheers und danke an alle welche uns bisher gute Kommentare gegeben haben. Wir hoffen, dass wir euch bald ein Album von uns präsentieren können.

www.myspace.com/sveahjaltar







*Hi Basil. Wie ist eure Bandbesetzung (Name, Instrument, Alter, Beruf)?*
Marcel , Gitarre, 26, Lastwagenfahrer
Fäbe, Lead Gitarre,28, Lagerist
Basil, Bass, 26, Student
Luigi, Gesang, 28, Elektromonteur
Micha, Drums, 22, Maler
*Wann und warum habt ihr die Band gegründet? Hattet ihr schon Besetzungswechsel?*
Die Band wurde Ende 2004 gegründet. Im Laufe der Zeit gab es ein Wechsel am Gesang und zwei Wechsel am Schlagzeug.
*Habt ihr zuvor schon in anderen Bands gespielt oder spielt ihr momentan noch in anderen?*
Für alle Bandmitglieder war es die erste Band. Außer Fäbe beherrschte Anfangs eigentlich auch niemand sein Instrument. Deshalb hat es auch einige Jahre gedauert bis sich unsere Musik anhören ließ und wir die erste Veröffentlichung machten. Nebenprojekte sind momentan nicht am laufen und auch nicht geplant. wir wollen unsere ganze Motivation in diese Band stecken.
*Raufhandel ist ja ein älteres Wort. Wie kamt ihr darauf? Wird das bei euch in der Schweiz noch im gängigen Sprachgebrauch verwendet?*
Raufhandel ist ein Schweizer Gesetzesartikel für den man angeklagt wird, wenn man an einer Massenschlägerei teilnimmt. Zum ersten Mal in Kontakt mit diesem Gesetz kamen wir als wir ins Fürstentum Lichtenstein reisten um Kumpels bei ihrem Faschoproblem zu helfen. Da sich zu dieser Zeit die Anzeigen wegen Raufhandels in unserem Umfeld häuften war es der perfekte Name.
*Ich finde ihr packt viel Wut in euren Sound was mir sehr gut gefällt. Wie würdet ihr eure Musik beschreiben und was für musikalische Einflüsse habt ihr?*
Wir wollen unsere Wut gegenüber der Gesellschaft, Presse, korrupten Politikern, rechten Wixern in der Szene usw. durch unsere Musik Ausdruck verleihen. Der Spaß und Proll Faktor darf jedoch auch nicht fehlen.
Beeinflusst hat uns das gesamte Oi! Spektrum, speziell zu erwähnen sind hier jedoch die Onkelz.
*Wie viele Auftritte habt ihr schon gespielt und mit wem wart ihr da unterwegs?*
Wir hatten bisher so an die 30 Auftritte, vor allem in der Schweiz, aber auch einige in Deutschland und Österreich, mit Bands wie Evil Conduct, Perkele, Loikaemie, Los Fastidios, Skarface, Produzenten der Froide, Lammkotze, Reazione...
*Habt ihr schon was veröffentlicht außer der Split mit Bierpöbel? Wie kam jene zustande?*
Die Split mit Bierpöbel ist unsere erste richtige Veröffentlichung. Davor gab es lediglich einige Demo CDs die vor allem an Freunde gingen.
Seit der Wiedervereinigung von Bierpöbel spielten wir einige Konzerte zusammen, und als wir erfuhren dass sie eine Single EP auf Randale Records veröffentlichen sind wir mit aufgesprungen.
*Was habt ihr für Zukunftspläne?*
Als nächstes ist eine eigene CD Veröffentlichung bei Randale Records geplant. Die Songs dafür sind bereits in Arbeit.
Eine kleinere Tour und Auftritte an Festivals ist früher oder später auch geplant.
*Letzte Worte hier, Grüße, etc.?*
Grüsse gehen an Oli und Diana von Randale Records, Bierpöbel, VFMG Crew, Fussball Prolls und an unsere Vorarlberger Freunde.
Ganz speziell will ich hier unsere Freunde grüssen, die uns überall hin folgen und uns tatkräftig unterstützen.

www.myspace.com/raufhandel

*Bierpöbel / Raufhandel – Auf alte Tage, auf neue Zeiten (Randale Rec.) SplitCD*
2-mal Zürich lautet hier das Motto. Manch einer erinnert sich vielleicht noch an Bierpöbel, welche mal ne EP und ne CD rausgehauen haben. Gespielt wird Schweizer Punkrock mit einer fetten Prise Oi! und Texten die man leider schon 1000 Mal gehört hat. Fußball, Alte Zeit (obwohl das eigentlich ein schönes Lied ist) und Wochenende. Ab und an ähnelt das Schliessmuskel, vor allem der Gesang wobei es einem vorkommt als wenn die Züricher 2 verschiedene davon haben. Ganz nett, aber nicht unbedingt Lieder wovon die Welt noch mehr braucht. Wenn sie sich ein wenig mehr bemühen würden wäre es ein cooler Sound. Nach 4 Liedern sind dann ihre Kollegen von Raufhandel an der Reihe welche rauen aber auch melodischen Punkrock rausrotzen. Yeah, das ist cool auch wenn's eher alte Hüte sind. Texte über Rebellion, Farbsucht, Politik und natürlich das obligatorische über sich selbst. Die Lyrics strotzen vor Wut und Hass, da macht es echt Spaß beim Zuhören. Dazu der raue kratzige Gesang. Dat is Punkrock. Doch, da kann man gerne mal ein oder zwei Ohren riskieren. **ch**

# Skunx &




## Oi! & Psychobilly aus Toronto / Kanada

*Im MySpace bin ich mal wieder auf eine interessante Oi! Band gestoßen welche sich Skunx nennt. Ausschlaggebend war diesmal nicht deren Musik sondern der Umstand dass das Line-Up aus einem Skinhead und 2 Psychobillys besteht! Im Laufe des Interviews klärte sich auf, dass es parallel zu Skunx noch eine Psychobillyband gibt. So wurde aus der Bandvorstellung ein kleines und feines Interview.* ***ch***

*Hi Gio,*

*Stell euch mal vor, wer spielt welches Instrument, wie alt seid ihr und was habt ihr für Berufe?*

Hey Carsten! Mein Name ist Giovanni und ich bin in Paraguay geboren. Ich bin der Sänger und Lead Gitarrist von der unbekannten Oi! Band namens Skunx aus Kanada. Ich werde bald 23 genauso wie der Rest der Band. Andy Hellkoffin spielt Schlagzeug und Israhell Bass, sie sind beide aus Mexiko und Cousins. Momentan haben wir alle beschissene Jobs in Restaurants.

*Wow! Wie kommt es dass ihr alle 3 in Kanada gelandet seid? Wegen der Arbeit und Lebenssituation? Wie sieht es damit in euren Heimatländern aus? Ist Toronto eine (lebenswerte) Einwanderergegend?*

Andy und Israhells Hauptziel war es hier zu spielen. Ich bin hier um zu studieren. Es ist es auf jeden Fall wert nach Toronto zu kommen, wir fühlen uns alle wohl hier. Wir würden auch gern nach Montreal ziehen, da dort die Szene größer ist, allerdings sind wir alle sehr glücklich in Toronto.

*Wie und wann habt ihr euch zusammengefunden? Wie kommt es das sich ein Skinhead und 2 Psychobillys zusammentun und Oi! Musik spielen?*

Wir haben die Band im Oktober 2009 gegründet. Ich bin im Januar 2009 nach Kanada gezogen und wollte eine Band gründen. Ich traf Israhell und er erzählte mir dass er und sein Cousin Andy eine Psychobillyband hätten und einen Schlagzeuger bräuchten. So einigten wir uns darauf, dass sie für mich spielen würden, wenn ich Schlagzeug für ihre Psychobilly Band namens R.I.P. spielen würde. Ich glaube, wir sind die einzige Oi! Band mit solch einer Besetzung.

*Das glaube ich allerdings auch! Wie ist die Geschichte von R.I.P.? Und wie sind die beiden Jungs zum Psychobilly gekommen?*

Andy und Israhell waren schon in Mexiko Psychos. Sie gründeten ihre Band früh im Jahr 2000 in Mexiko City. Die Besetzung bestand aus ihnen beiden und einem weiteren Cousin von ihnen. Dann beschlossen sie von Mexiko wegzugehen und landeten in Kanada.

*Was hat es mit dem Bandnamen auf sich? Wusstet ihr das in Polen eine Band mit dem gleichen Namen existiert? Hattet oder habt ihr noch andere Projekte?*

Als wir die Band gründeten hatte ich ein Fanzine und einen Blog namens Skunx Come Back (www.skunxcomeback.blogspot.com) und dafür war ich bekannt. Als wir uns also zusammensetzten, um einen Bandnamen zu finden hab ich die anderen beiden gefragt und sie stimmten Skunx zu und seitdem haben wir unseren Namen auch nicht geändert. Ich bin mir bewusst, dass es noch eine Band in Polen gibt, die denselben Namen hat. Zumindest sind sie in Nordamerika nicht bekannt, deswegen haben wir auch nie unseren Namen geändert.

*Wie würdet ihr selbst euren Sound beschreiben? Was für musikalische Einflüsse habt ihr?*

Auf jeden Fall sind wir eine Oi! Band. Ich weiß nicht genau mit wem man uns vergleichen könnte, aber ich denke wir haben nen 80s Sound. Bands wie Snix, Tolbiac's Toads, No Tag, The Partisans, ABH, und die meisten der britischen 80er Oi! Bands haben uns beeinflusst.

FRIDAY JANUARY 22
@ THE 460 SPADINA
NO COVER
9:00 PM
RIP (PSYCHOBILLY) · SKUNX (OI!) · VULGAR MANOR (PUNK)

*Und der von R.I.P.?*

R.I.P. fallen unter die gleiche Kategorie denke ich. Wir können uns nicht wirklich mit anderen vergleichen. Maßgeblich wurden sie vom Psychobilly der 80er beeinflusst wie z.B. Frenzy, Sharks, Coffin Nails und den Meteors.

*Habt ihr schon was veröffentlicht oder plant ihr was in der Richtung?*

Nein, es gibt noch keine Veröffentlichungen von uns, wir arbeiten immer noch an einer vernünftigen Demo. Wir planen immer sehr viel und bekommen dann nichts gebacken. Bisher haben wir nur T-Shirts und das ist soweit alles. Wir hoffen dass wir eine Split EP mit unseren Freunden von Out Of Order, einer weiteren Oi! Band aus Montreal, rausbringen können.

*Und wie sieht es bei R.I.P. aus bezüglich Veröffentlichungen? Mit Skunx habt ihr einen Song namens „Skins & Punks". Warum nicht „Skin & Psychos"?;-)*

R.I.P. haben ebenfalls noch nichts veröffentlicht, nur ein paar Demos aufgenommen. Nichts Besonderes. Den Song „Skins & Punks" hab ich geschrieben bevor ich Andy und Israhell getroffen habe. Aber wir haben einen Song namens „What Are You Now?". Er handelt von Leuten die immer wieder von einem Stil zum nächsten springen (Punk, Skin, Psycho, Mod).

*Wo seid ihr bisher schon überall aufgetreten und mit wem? Wo und mit wem würdet ihr gerne mal spielen?*

Bisher haben wir nur mit einigen lokalen Punkbands in Toronto gespielt, und wir hatten auch einen Gig in Montreal. Niemand wirklich Bekanntes, die Punkszene in Toronto ist sehr klein.

*Was plant ihr für die Zukunft?*

Für unsere Zukunft gilt: wir wollen eine Demo aufnehmen, eine EP rausbringen oder zumindest auf nem Sampler mit drauf sein, um unsere Band bekannter zu machen.

*Wie seht ihr die Psycho- und Skinheadszene in eurer Gegend?*

Die Szene in Toronto ist ziemlich ärmlich. Die Bands die veröffentlicht werden vermischen die Stile immer wieder und bleiben nie einem treu. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es viele Skins, Punks, Psychos, etc. in der Stadt gibt, die kommen allerdings nie raus und deswegen ist es auch so schwer. Wir wollen andere beeinflussen, damit sie einem Stil treu bleiben, ihn leben und lieben. Aber die Entwicklung geht nur sehr langsam voran, wir werden sehen.

*Ihr könnt jetzt noch grüßen oder Old Europe was mitteilen wenn ihr wollt.*

Danke für das Interview Carsten. Mir ist bewusst, dass die deutsche Szene sehr groß ist und es wäre ein Traum für uns, einmal in deiner Stadt und dem Rest der europäischen Länder zu spielen. Ich sehe das so, dass hier ist nur der Anfang und bald ist die Zeit reif und wir überqueren den Ozean. Prost Europa! Ich weiß dass ihr momentan eine Wirtschaftskrise überstehen müsst, aber alles wird besser. Keep the Faith *(Ein tolles Schlusswort! ☺ - Carl)*

www.myspace.com/skunxoi

www.myspace.com/ripfromhell






# - NEUES ALBUM "MIDGARDS ZORN" -

Erst einmal wünsche ich allen ZWERGPIRAT-Lesern einen guten Tag!
Nach 6 Jahren ist es nun soweit, dass ein neuer Tonträger von uns in Eigenproduktion mit einer Auflage von 500 Stück veröffentlicht worden ist. Ich denke das Album ist eine natürliche Weiterentwicklung zum ersten Album – wir sind spielerisch und gesanglich besser geworden, unserem Stil aber treu geblieben. Da die Wahl unseres ersten Labels nicht gerade viel Gutes mit sich brachte und wir einfach keinen Bock hatten, uns um ein neues Label zu kümmern, haben wir uns dieses Mal für eine Eigenproduktion entschieden... So sind wir völlig unabhängig, müssen uns nicht rechtfertigen und niemand kann sich beschweren.
Ich habe die kompletten Aufnahmen und die Covergestaltung in Eigenregie übernommen, was den Vorteil mit sich brachte, alle Zeit der Welt zu haben – na ja, ein Arschtritt hier und da wäre sicherlich nicht schlecht gewesen, da oft die Faulheit über das Weiterarbeiten siegte. Teilweise war ich auch frustriert, da ich den Gitarrensound nicht so hinbekam, wie ich ihn gerne gehabt hätte – es war mein erstes Mal Musik am Computer aufzunehmen und abzumischen. Vorher habe ich immer mit einem 8 bzw. 16-Spur Aufnahmegerät gearbeitet. Am Ende habe ich dann auch alle Spuren aus dem Computer in das 16-Spur Gerät eingelesen und damit abgemischt. So hat sich das Ganze über eineinhalb Jahre hingezogen. Mit dem Endergebnis sind wir alle dennoch sehr zufrieden – und gekostet hat es auch nichts (außer Nerven).
Ein weiterer positiver Aspekt der Eigenproduktion ist, dass die CD für einen sehr fairen Preis von uns verkauft werden kann, da wir niemanden bezahlen und kein Geld für Werbung etc. ausgeben wollen und müssen.
In erster Linie haben wir die CD für uns gemacht und wollen damit nicht reich werden. Wenn die Produktionskosten gedeckt werden, sind wir schon zufrieden. Sollten wir alle 500 CDs verkaufen und genug Geld eingenommen haben, werden wir das Album auf Vinyl veröffentlichen (träum!). Sollte aber vorher ein Label Interesse haben das Album auf Vinyl zu pressen, darf es sich gerne bei uns melden...

Der erste Song **„Die Varusschlacht“** handelt von einer der wohl beeindruckensten Schlachten, die auf germanischem Territorium geführt wurden. Vor 2000 Jahren hatte ein gewisser Arminius, auch als Hermann der Cherusker bekannt, im Teutoburger Wald drei römische Legionen vernichtend mit Guerilla-Taktik geschlagen und die Römer damit zurück auf andere Seite des Rheins befördert. Da wir selbst ja direkt am Teutoburger Wald wohnen, war es für uns einfach Pflicht, diese berühmte Geschichte zu vertonen. Eine Schlacht nach dem Verlierer zu benennen ist schon ungewöhnlich – doch das ändert ja nichts daran, dass „Wir“ gewonnen haben!!!
Dieses ist das einzige Lied über eine wahre geschichtliche Begebenheit, alle anderen Songs sind Erzählungen aus der nordischen Mythologie.

**„Der allzeit Wache“** ist ein Song über den Gott Heimdall, den scharfsinnigen Wächter an der Asenbrücke Bifröst. Wenn sein Gjällarhorn ertönt sind die Asen gewarnt und bereit zum Kampfe.

Der nächste Song **„Des Hammers Heimholung“** handelt von einer meiner Lieblingsgeschichten der nordischen Mythologie. Als Thor nach einer durchzechten Nacht aufwachte, stellte er erzürnt fest, dass sein Hammer gestohlen wurde. Der Riese Thrym, der für den Diebstahl verantwortlich war, forderte für die Herausgabe des Hammers seine Vermählung mit der schönen Freya. Da dies außer Frage stand, steckten die Asen (sehr zu seinem Missfallen) zur List in Frauenkleider, was der natürlich zunächst einmal ungeheuerlich fand! Doch nachdem er seinen Zorn mit drei Fässern Met gelöscht hatte, machte er sich mit Loki auf den Weg nach Utgart und holte seinen Hammer zurück.

Der vierte Song **„Hels Reich“** erzählt vom Reich der Toten. Die Unterwelt, regiert von der Göttin Hel. Hier endet jeder, der nicht mit dem Schwert in der Hand stirbt, also nicht nach Walhalla kommt. Obwohl kalt und düster, ist es nicht zwingend ein Ort der Strafe, wenn man zuvor ein gutes und ehrenhaftes Leben geführt hat.

**„Der Sühne Sold“** handelt davon, wie sich die Götter, geleitet von niederen Trieben, schuldig gemacht haben - was zeigt, wie ähnlich sie den Menschen sind.

**„Auf der Suche“** ist ein Song über die Wikinger, die aus ihrer geschichtlichen Situation heraus gehandelt haben, um das Überleben ihres Volkes zu sichern. Da sie in einem kargen Land lebten, zogen sie aufs Meer hinaus auf der Suche nach neuem Land und Handelsmöglichkeiten. Wenn es die Situation verlangte waren sie aber auch unerbittliche Krieger, die sich nahmen was sie brauchten.

**„Der Dichtermet“**, ein Song über einen begehrten Trank, der aus jedem Verkoster einen begnadeten Dichter und Sänger macht. Erzählt wird die Entstehung des Trankes und wie Odin ihn in seinen Besitz bringt.

**„Odins Boten“** erzählt von Odins Raben Hugin und Munin, die täglich über die Welten fliegen und ihrem Herrn berichten, was dort vor sich geht.

**„Nagelfar“** ist ein Song über das Totenschiff, das aus Finger- und Zehennägeln der Toten gebaut wurde (!!). Wenn Ragnarök naht, wird es aus Muspelheim kommend, die Weltenfeinde zur Schlacht bringen.

Der vorletzte Song **„Weltenfeinde“** erzählt vom Wesen der Riesen und Trolle, die in Utgard hausen und aus Neid darüber, nicht im schönen und lichten Midgard leben zu dürfen, den Menschen und Asen das Leben schwer zu machen versuchen, mit dem Ziel, alle Welten in eine Ödnis zu verwandeln.

Der letzte Song trägt den Albumtitel **„Midgards Zorn“**. Hier wird das Christentum angeprangert, welches sich überall in Welt breit machte um die „Heiden“ zu missionieren – gerne mit Zwang durch Gewalt.

Das Cover des Albums zeigt das „Kreuzabnahmerelief“ an den Externsteinen (bei Detmold, in der Nähe des Hermannsdenkmals – ca. 60 km von unserem Wohnort entfernt), mit dem die Externsteine als altgermanisches, heidnisches Heiligtum geschändet und zu einer christlichen Stätte der Gottesverehrung „umfunktioniert“ wurde. Hinten auf der CD sieht man die Silhouette der Extersteine. Diese Felsformation ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Man sollte einmal in seinem Leben von der oberen Plattform laut ODIN gen Himmel gebrüllt haben, finde ich!

Ich hoffe, das Interesse von einigen Leuten geweckt zu haben, die uns nun mit dem Kauf einer CD unterstützen wollen. Drei Hörproben des Albums gibt es auf unserer MySpace Seite. Für 10 Euro inklusive Porto könnt ihr sie bei uns bekommen. Ab 5 Stück können wir auch noch verhandeln! Händleranfragen sind erwünscht.

entweder über *www.kraftheim.de.vu* (MySpace) oder *kraftheim@gmx.net*

Ein dickes Dankeschön geht natürlich an Carsten, der uns diesen Platz in seinem tollen (schleim!) Fanzine zur Verfügung stellt.

**Rainer**

**Diskographie**

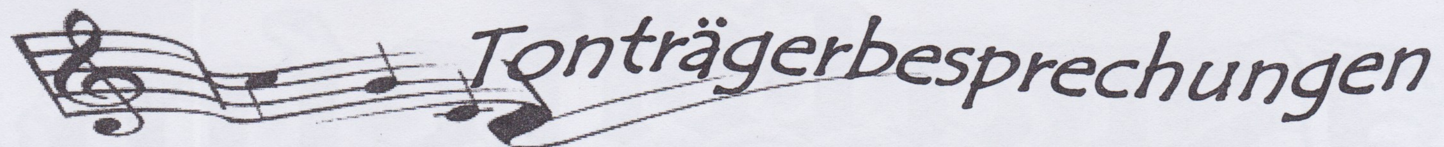
„Geächtet“ (2003, EP, Dim Rec.)
„Kraftheim“ (2004, LP & CD, Dim Rec.)
„Ein guter Tag zu sterben“ (2006, Mini CD-R, DIY)
„Midgards Zorn“ (2010, CD, DIY)




*Kraftheim – Midgards Zorn (DIY) CD*

Sechs lange Jahre hat es gedauert, bis die Jungs aus dem Teutoburger Wald neues Material nachlegen, mal abgesehen von der 06er MiniCD. „Midgards Zorn“ beinhaltet 11 Titel wovon zwei bereits von „Ein guter Tag zum sterben“ bekannt sind, und „Varusschlacht“ wurde vorab ins MySpace gestellt. Zu den einzelnen Songs hat Rainer selbst schon etwas geschrieben. Bei mir brauchte der Silberling zunächst 1, 2 Runden bevor er sich in meine Gehörgänge festgefressen hatte. Danach wollten die Melodien dann wahrlich nicht mehr raus aus meinem Kopf. Ich habe das Album auf längeren Autofahrten des Öfteren wirklich mehrmals durchlaufen lassen und es ist nicht langweilig geworden. Aus diesem Grunde habe ich mich auch zu der Vorstellung entschlossen, weil ich finde dass sie ihre Sache hier mehr als gut gemacht haben und jeder einzelne Song seine Daseinsberechtigung hat. Eine mehr als klare Steigerung zu ihrem Debüt von 2003. Sowohl von der Musik (welche unter anderem mit Soundgeräuschen unterlegt wurde), vom Gesang als auch von den genialen Texten her die teils die Geschichten der Edda erzählen. Hach, da geht einem das Herz auf bei den Inhalten der Songs. Top Vikingrock aus unseren deutschen Gefilden. **ch**





# Tonträgerbesprechungen



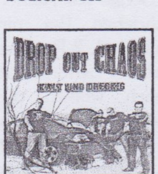
***The Meteors – Hell train rollin!!! (PLY Rec.) LP***

Hach, was soll ich sagen?! Die Kings of Psychobilly sind in Höchstform und haben hier wieder wahrlich ein brecher Album abgeliefert das es in sich hat. Wunderbar. Allein der erste Track „Never stop the hate train" ist schon ein Genuss. Und auch sonst ist es eigenständig und hebt sich wohlwollend von jedem einzelnen anderen ab, so dass man dieses hier auch nach Jahren wieder aus dem Regal ziehen wird. Für die kompletten Zeichnungen ist wieder der Franzose David Vicente zuständig. Lohnt sich mal auf seine Weltnetzseiten zu schauen. Die LP gibt's in vier verschiedenen Covervariationen und natürlich im bunten Vinyl. Only the Meteors are pure Psychobilly! Und das beweisen sie hier ein weiteres Mal! 666! **ch**



***Bandera De Combate / Kill Baby, Kill! – Rocking in Sao Paulo, Rolling in Brazil (Oi! Ain't Red Rec.) CD***

Sieht aus wie eine Splitscheibe, ist es aber nicht. Zu der dienstältesten brasilianischen Glatzenkapelle gesellt sich der verstorbene KBK! Frontmann Dieter welcher mit der Band ein paar Songs einspielt, die er teilweise selbst geschrieben hat. Dabei wechselt er sich einmal am Gesang mit BDC Basser Fadel ab. Es gibt auch Songs die von BDC eigenständig dargeboten werden. Ich mag ja den Glatzensound aus Brasilien schon seit Jahren sau gerne, und KBK! machen eh super Musik. Textlich dürfte die Richtung klar sein und Dieter wettert unter anderem gegen die bitterböse südamerikanische Sowjetunion. 10-mal feinster Skinhead Rock'n'Roll. Achso, musikalisch wird sich dann noch an Motörheads „Going to Brazil" bedient. **ch**



***Drop Out Chaos – Kalt und dreckig (Burnout Rec.) CD***

Da hatten wir doch schon mal was vor einiger Zeit. Auf Sunny Bastards war die Truppe, und nun beim Pascal. Getaugt hat mir ihr Sound damals schon nicht und jetzt erst recht nicht. Wer eine billige musikalische 1 zu 1 Kopie zu den Onkelz mit pseudobösen, nichts sagenden und Prollotexten haben möchte, sollte hier unbedingt und sofort zuschlagen! Da nützt es mir auch nichts, dass es der Anticops-Micha abgemischt hat. **ch**



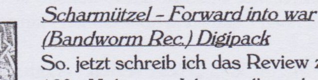
***Thekenprominenz – Auf ein Wiedersehen (KB Rec.) CD***

Wo wir grad bei Prollmusik sind, machen wir auch gleich weiter mit dieser tiefsächsischen Glatzenkapelle die die Ficken, Saufen, Deutsch-Oi! Schiene fährt. Man bekommt oft gehörten langhin bekannten Oi! & Punkrock mit derbem Gesang geboten. Wirklich null Überraschung bei der Band. Das fängt beim Bandnamen an, geht beim Layout weiter und die Titel auf der Rückseite verraten einem dann alles was auf der CD erwartet. Wie viel Klischee kann man bedienen? Viva 40 Jahre Skinheadkultur… **ch**



***Bootprint – A part of us… (Dim Rec.) CD***

Hier haben wir eine patriotische Glatzenband aus Kanada/Montreal welche neben ihren englischen Songs auch ein paar Mal auf Französisch singt. Der Sound ist im stampfenden Midtempo angesiedelt, eher schleppend und schlicht zusammengeschustert. Bootprint hätten perfekt in die 80er Skinheadjahre gepasst. Zu den eigenen zehn Liedern werden Condemned 84 und Brutal Combat gekoffert. Dadurch kann man sich auch ein wenig die Mucke der Buben vorstellen. Dazu gibbet ein schickes Beiheft mit den Texten welche auch eher traditionell und typisch sind (Stolz, Freundschaft, Way of Life, Rache, Heimat, Drogen, Medien, etc.). Kann man bei Interesse ruhig mal antesten. Kracher und Anspieltips sind „Vengeance", „Comrades", „A part of us", „Skinhead 4 life" und „Scum". **ch**



***Scharmützel – Forward into war (Bandworm Rec.) Digipack***

So, jetzt schreib ich das Review zum 100. Mal um… Ich werd' noch irre hier. Vielleicht braucht das Album auch nur seine Zeit bei mir. Wie das Vorgängeralbum ist es recht abwechslungsreich, vielleicht etwas zu sehr. Die ersten Songs sind wirkliche Brecher und irgendwie hoffe ich auch dass es so weitergeht. Aber bei „To die for" und „Love is dead" wird's melodisch, schwul und gruselig, das passt definitiv nicht zur Band und einige der deutschen Songs kicken mich nicht wirklich an. Da liegt ihnen die englische Sprache mehr. 20 Songs inkl. Intro & Outro befinden sich auf der CD. Weniger Masse! Es gibt viel Licht aber auch Schatten auf dem Album. Ein paar mittelmäßige Songs weniger und „Forward into war" wäre ein Brecher geworden. So muss man halt ab und an die Skiptaste betätigen. Macht eure genickbrechende Mischung aus Bonecrusher, Motörhead, Condemned und diesem Rotzgesang, und wirklich nur das, dann fetzt das alles weg! Textlich könnte es eigentlich ein Konzeptalbum zum Thema 40 Jahre Skinhead sein, da sich jene hauptsächlich um diesen Kult und viel Drumherum ranken. Unter anderem bekommt man eine schottische inoffizielle Nationalhymne da der Sänger solch Wurzeln hat. Das Artwork spricht mich nicht wirklich an, aber das ausführliche Booklet hat's in sich. Es ist schwer für mich hier auf einen Nenner zu kommen bei der Band, aber bei jedem Mal mehr hören taugt es mir bis auf ein paar Ausnahmen besser. **ch**



***Röde Orm – Patriot (UT Rec.) CD***

Hach, endlich mal wieder Vikingrock. Die Schweden von Röde Orm nun mit mittlerweile ihrem 4. Album nachdem das letzte gefühlte 100.000 Jahre her ist. Vielen gefällt ja der Sound der Band nicht. Aber eigentlich ist es gestander, ordentlich gereifter und rockender Vikingrock im Midtempo wie aus dem Lehrbuch dafür. „Havets Härskare" wird dann auch mal etwas fixer. Schlagwörter sind in den Texten: Viking, Sverige, Fosterland und Patriot. Dürfte ja klar sein und es scheint sich hier um ein Konzeptalbum zu handeln. Ich finde nach einigen Startschwierigkeiten (siehe Kuggnäsberichte in vergangen Zwergpiraten) hat sich der "neue" junge Sänger Eddie sehr gut in die alte Band eingefügt und passt nun wunderbar zum Soundgefüge. Zu den zehn eigenen Songs kommt die schwedische Nationalhymne und Track elf beschert uns ein wunderbares Schunkeltrinklied in welchem die angestoßenen Flaschen heller nicht klingen könnten. Dazu ein schicke Aufmachung mit Odin & seinem Getier auf dem Cover, ein zweckmäßiges Booklet mit Texten & Fotos und fertig ist eine weitere gelungene Scheibe in der Welt des Vikingrocks. Das Leben kann manchmal so einfach sein, und so gut… **ch**



***V/A - Soundtrack der Strasse Teil 3 (KB Rec.) SamplerCD***

Hmm, was soll ich jetzt hier großartig an Worten verlieren? Ein Labelsampler aus dem Hause KB mit 18 Tracks und vornehmlich Bands aus dem Oi! & Punkrockgenre und eher weniger Deutschrockgedöns. Bietet halt einen guten Überblick über die Saarländer Produktpalette. Und ich bin erstaunt wie sehr mir hier Riot Company gefallen, nachdem ich sie bisher als nicht wirklich hörenswert empfand. Aber ihr „Riot Anthems" Album was ich mal bekam ist ja auch schon eine ganze Weile her. Erwähnenswert ist auch das Booklet welches neben einem Bild der Band den jeweiligen Songtext enthält. Wie alle Labelsampler gibt's den wohl auch zum Cheapopreis. Nein, nicht Tchibo. **ch**



***Crushing Caspars – The fire still burns (GSR) CD***

Ui, und endlich kommt hier auch mal wieder Hardcore zum Zuge. Diesmal mit den Nordlichtern vonner Waterkant. Vom musikalischen Schaffen der 4 Rostocker um deren sympathischen Frontmann Snoopy habe ich schon länger nichts mehr gehört gehabt bis nach einigem Hickhack das nicht mehr ganz taufrische Album in meinem Briefkasten lag welches 2007 eingespielt wurde. Das letzte von ihnen war ja die Split mit COR gewesen. Gespielt wird schön oldschooliger Hardcore bei dem kräftig die Punkwurzeln durchblitzen und auch schnelle Metalriffs verbraten werden. Hämmert schön durch das Album und macht Spaß beim Zuhören und es fällt mir hier schwer in meinem ledernen Chefsessel still sitzen zu bleiben. Mit dem Cover „Diabolic Boogie" ist ein Tribut an Dimebag Darrell von Pantera welcher von einem Fan erschossen wurde mit dabei. Gäste hat man sich auch eingeladen, nämlich Barcode welche die Jungs bei so manchem Song tatkräftig unterstützen. Das Artwork macht auch was her. Ein aufklappbares Booklet mit Fotos und den Texten, einer geilen Coverzeichnung und die CD selbst ist bedruckt mit 'nem Rostocker Kanalschachtdeckel. Solche Deckel haben ja immer öfters mal wieder interessante Motive zu bieten. Siehe nur Irland oder London. Kanaldeckelkunst rulez! ☺ Fetzt. **ch**



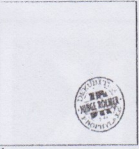
***Von Dänikens – 12 Hot Shots (United Kids Rec.) CD***

Melodischer Streetpunkrock'n'Roll aus dem sonnigen Spananien (upps, das stand ja groß auf dem Promozettel…). Klingt alles recht frisch, motiviert und fröhlich und hat auch mal richtig gute Songs aber durchgängig kann das Album bei mir leider nicht punkten. Viel klingt dann zu gewöhnlich oder recht eintönig und plätschert nur nebenbei langhin. Das Album kann man gerne im Hintergrund oder auch mal auf 'ner Party laufen lassen. Gesungen wird in Landessprache und auf Englisch. Die Aufmachung und das Booklet sind schick, trashig, genau wie der entliehene Bandname und all das passt auch teils zu den Texten die dann recht vielseitig sind. Ernste Themen wechseln in lustige oder trashige Lieder. Songs die mir richtig taugen sind: „Amor Agropecuario", „I don't want grow up", „Mothman attack" und der zwölfte und letzte Song „E.T. El Extraterrestre". Irgendwie ist jeder urst durchgängig begeistert von der Scheibe außer mir, merkwürdig. **ch**



***The Suicide Kings - Rule the Apocalypse (KB Rec.) Digipack***

Ich hatte noch nie zuvor musikalische Ergüsse von den Hessen gehört, doch lassen die Vorlieben der Band welche größtenteils im Thrash Metal Bereich liegen meine Erwartungen zurückschrauben. Entgegen diesen Vorstellungen in meinem Kopf startet das Album erstaunlich gut mit „Unity remains". Ein Bastard aus flottem melodischen Punkrock mit Rock'n'Roll & Metal Kante. Und so geht es weiter, während sich eine Prise Hardcore und mehr Metalparts dazumischen, welche dann später mal etwas überhand nehmen im Song „Feel the Force", was ihn trotzdem zu keinem schlechten Lied werden lässt. Ich bin echt erstaunt wie sehr mich ihr Gemisch begeistert und mitreißt, da ich doch mit Metal an sich nicht ganz so viel anfangen kann. Zwischen die englischen Lyrics bei „South of Hessen" streut man dann mal eine deutsche Strophe was gar nicht mal so unrecht klingt. Überhaupt bleibt man der englischen Sprache treu und haut so einige Mitgröhlsongs mit prägnanten Refrains raus. Selbst das Instrumentalstück „Surrounded by Evil" weiß sehr zu gefallen. Und das gesamte Artwork ist doch auch recht schick geworden. Wieder so eine positive Überraschung hier. Ich bin wirklich erstaunt. **ch**



*Junge Römer – Dekubitus Prophylaxe (DIY) Digipack*

Die Band existiert bereits seit Mitte 90 aber gehört habe ich bisher von denen noch nie was. Früher machten die Österreicher wohl noch Oi! Mucke und heutzutage darf es dann Wiener Deutschrock sein. War ich bereits im Vorfeld angekotzt und angeekelt, legen sie einen erstaunlich guten Start hin und zwingen mich nicht dazu die Stop oder Skip Taste zu betätigen. Die Texte sind um einiges glaubwürdiger, weniger aufgesetzt und teils schon mitreißend was ich unglaublich finde auch wenn nichts wirklich Neues in ihnen angesprochen wird. Musikalisch blitzen noch Punkrock- und Metalwurzeln durch und die Mucke verliert sich dadurch nicht in diesem alles verschlingenden Drecksdeutschrocksumpf. Schöne Melodien, gut anzuhörende Riffs und ein wirklich genehm rauer Gesang der einem nicht auf die Nerven geht. Es kommt keine Langeweile auf und sie schaffen es einen wirklich bei der Stange bzw. am Album zu halten, da man mit jedem Song immer wieder aufs Neue positiv überrascht wird. Eine der ganz ganz wenigen Bands auf diesem Sektor die mir richtig gut gefallen. Wow! Ich bin äußerst positiv überrascht, oder hat einfach nur mein Gehörsinn nach diesem Deutschrockansturm nachgegeben...? Neee, die Jungs haben es definitiv drauf. Ich bin begeistert und höre mir das Album gleich noch einmal an! **ch**



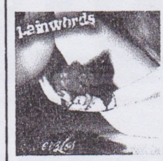

*Gerbenok – Auf Gedeih & Verderb! (KB Rec.) CD*

Nachschub aus meiner Heimat Sachsen-Anhalt für die Punkrocker & Glatzen Front nachdem man ja vor einigen Jahren ein sehr gutes Debüt abgelegt hat. Man gibt sich gewohnt trotzig, die Fäuste sind geballt und man lässt sich nicht kleinkriegen. Die Jungs beschäftigen sich viel mit dem Szenegeschehen- und Leben an sich und verteilen Arschtritte in jede politische Richtung. Dazu befasst man sich mit dem Thema christliche Religion und liefert einen Track für die diesjährige WM in Südafrika. Zwölf Lieder die den Erwartungen gerecht werden und einen Anschluss an ihr vorheriges Material bilden auch wenn mir hier der richtig große Hit fehlt. Gestaltung ist ganz gut, nur ist das Booklet leider etwas zu dunkel und man muss sich etwas anstrengen um die Texte & Titel lesen zu können und im böse schauen haben die Jungs sicher auch den ersten Preis gewonnen. ;-) Gerbenok wie man sie kennt, mag oder hasst. Flotte Musik für flotte Leute. **ch**




*Enhärjarna – The Resurrection (UT Rec.) CD*

Wie Gerbenok zuvor, legt Bisson mit Enhärjarna nach vier Jahren nach und präsentiert uns ein weiteres Knalleralbum welches sich in die Reihenfolge ihrer grandiosen Outputs nahtlos einreiht. Aber ich musste erst überzeugt werden, denn nach den ersten paar Mal hören stellte sich das noch nicht wirklich heraus. Das heißt: Ich musste mich zunächst reinfinden und kann mittlerweile meine Ohren nicht mehr von lassen! Ein Kracher jagt den nächsten und Anspieltips sind fast alle zehn Lieder. Gesungen wird natürlich auf Schwedisch aber auch in Englisch und es ist schwer einen favorisierten Song zu haben auf dem Album, aber wenn, wäre es bei mir sicher „Heeded for the call". Aber „Stolt svensk" & „A brand new start" sind auch so Kracher, oder doch „Feel alone"? Hmm... Was auf dem „Svea Rikes Arv" Album begonnen hat, gibt's hier mit „En riktig jävla suparvisa Part II" die Fortsetzung. Mit „Cash was a punk!" gibt's sogar noch ein wild (viking)rockendes Cover vom Man in Black's „Folsom Prison Blues". Als Ausklang gibt's dann was Ruhiges auf die Ohren, aber scheiß drauf, drücken wir einfach noch mal auf Play! Die Coverzeichnung und das Backcover (Amina?) sind urst schick, aber das "Booklet" ist keinen Pfifferling wert, aber ein paar Fotos vom 09er Mai Gig inner Schwedenschanze sind drinnen. Achso, und für den der noch nicht dahinter gestiegen ist, in dem Review hier ging's um rauen aber auch melodischen und hymnischen Vikingrock aus Schweden! Dreht die CD laut! **ch**




*Painwords – Herzlos (Burnout Rec.) CD*

So. Jetzt wird's anscheinend mal wieder Zeit für solches Gedöns hier. Geht ja nicht mehr ohne. Diese ganz harten Lausbuben kommen aus Düsseldorf und fabrizieren ein Gemisch aus Metal, Deutschrock und man mag es kaum glauben ein paar kleinen unbedeutenden Spritzern Punkrock. Das Ganze kommt dann garniert mit einem verkacktem Gesang. Irgendwie gibt's da nur irgendwelche Tussen- und Transvestitenfotos im Booklet. Dazwischen wuseln merkwürdige pseudo aufgesetzte Texte herum die mir anner Arschkimme vorbeigehen und dann darf jeder noch am Schluss seine Mutti grüßen. „Wir sind weg von Alltag, Politik, Kirche und dem Elternhaus; kommt holt die Flaschen raus..." Genau, wenn Mutti nicht zuschaut betrinken wir uns heimlich im Kinderzimmer und vergessen den harten Schulalltag mit all seinen Leberwurstbroten und schlechten Noten. Sehr merkwürdig. Na ja, ich denke mal die Mucke braucht kein Mensch. Hach, nimmt all das ganze Elend eigentlich nie ein Ende?!!! **ch**



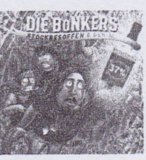
*Bota Gasta – Espiritio do Oi! (DIY) CD-R*

Das Demo (Sechs Songs, oder doch eher Minialbum? Erschienen bei Rhefucio Records.) der Brasilianer Oi!sters kann man sich bei Bedarf vom Stolz ✠ Stil Micha zustecken lassen und gibbet bestimmt auch für 'ne schmale Mark bei ihm zu erstehen. Ich glaube das wurde von seinem Kumpel Glauco importiert und auf Wunsch der Band hier verbreitet. Wie irgendwo anders schon erwähnt mag ich den brasilianischen rauen Glatzensound ja wirklich sehr gerne. Man denke da nur an die Um Grito De União Sampler. Das Demo startet anfangs schön durch, kommt etwas ungeschliffen, gibt dann aber Gas und wartet mit schönen Melodien und Chören auf. Track 3 „Atitude" kommt schon sehr geil. Zu den Songs von „Espiritio do Oi!" bekommt man noch ein paar neuere Studioaufnahmen, welche beim großen Album aber noch einmal neu eingespielt wurden. Die kommen schon wuchtiger und um einiges brutaler im Gesang. Sollte man ruhig mal antesten die Jungs aus São Paulo, vor allem wenn man so günstig an deren Mucke kommt. **ch**



*Second to None – Wreck of Rock'n'Roll (STN Rec.) CD*

Mit StN bekommen wir ein flottes (Street) Punkrock- und Rock'n'Roll Gemisch von vier Jungs aus Texas geboten. Hier geht es mir genauso wie schon bei Scharmützel, ich schreibe das Review zum 100.000-mal um. Ich muss immer dran denken, wenn wir noch im Schreibmaschinenzeitalter der 80er leben würden, oje... Vom Prinzip her könnte die Band auch aus Boston kommen da sie diesen typischen Einschlag von dort hat. Sie erinnern auch ab und zu an frühe Dropkick Murphys (höre „Irish Girl") oder Street Dogs. Das Album startet stark und erinnert dann immer wieder an eine Achterbahnfahrt mit vielen Höhen und ein paar wenigen Tiefen. Anders kann ich es leider nicht erklären. Verdammt schwer hier. Das denkt man gar nicht. Man bekommt kraftvoll gespielten Punkrock geboten der aber nicht immer die Macht besitzt einen in seinen Bann zu ziehen. Anspieltips gebe ich jetzt aber auch mal keine, weil es derer zu viele wären. Ab dem bereits erwähnten „Irish Girl" brettert das Album ohne Schwachpunkte gnadenlos durch! Das Artwork ist ganz nett gemacht, das aufklappbare Booklet zweckmäßig und die Texte sind teils etwas schwer lesbar. Hörenswert ist das Album auf jeden Fall, auch wenn ich hier so rumgedruckst habe. **ch**




*Die Bonkers – Stockbesoffen & Genial (Burnout Rec.) Digipack CD + DVD*

Warum mache ich hier zum anderen Album eigentlich ein externes Review? Die gleiche Band, die gleiche Mucke, nur eine DVD dabei. Da bin ich aber mal gespannt wie es im Tourleben einer Trinkerband aussieht... Holy Shit! Was soll das denn für 'ne Tour DVD sein? Nur dümmliches Gequatsche inner Garage, sinnloser Nonsens und irgendwelches Gedöns was nicht mal den Penner von der örtlichen Bahnhofskneipe interessiert. Gesoffen wird Oettinger und man wackelt vor der Rostocker Brauerei rum. Was 'n Scheiß. Das Schönste an dem Teil ist, dass es schnell vorbei ist und man erlöst wird sofern man wirklich so viel Langweile im Leben hat und sich das reinzieht. Achso, zur CD verliere ich jetzt mal keine weiteren Worte, lohnt sich eh nicht. Und vom ewig sich gleich wiederholenden Artwork des aufklappbaren Digipacks bekommst' Augenkrebs. Das ist ja selbst für die größten Saufproleten eine Zumutung. Fazit: Eine rundum gelungene Scheibe! **ch**



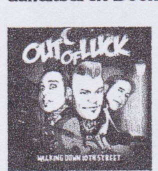

*Maddog Surrender – Bethlehem Steel (Neck Rec.) CD*

Das Album der vier kurzhaarigen Jungs aus dem Osten Pennsylvanias trieft nur so vor Working Class Spirit. Das fängt beim Artwork an, was Bilder von den Bethlehemer Stahlwerken zeigt (welche mittlerweile aufgrund Bankrotts geschlossen sind) und führt sich natürlich in den Texten der Band fort. Das Album ist abwechslungsreich und wird nicht langweilig auf Dauer da sich die Lieder recht unterschiedlich anhören. Ein (Stiefel)Stampfer jagt den nächsten und der Skinhead Way of Life wird in den dreizehn eigenen Songs überzeugend umgesetzt, dazu gesellt sich dann noch ein Cover der Wretched Ones „Going down the bar". Ihr knallharter Kieferbrecher-Sound liegt ganz in Tradition jener Oldschool Ostküsten Oi! und Streetpunkbands und auch den 80er Gruppen von der Insel. Ein geniales Album welches momentan vorerst noch lediglich in der "Sparversion" (Plastehülle und Front- & Backcover) zu haben ist. Ist grad auch egal, die Mucke fetzt! Die Amis haben in Punkto Musik einiges zu bieten. **ch**




*Krawallbrüder – Das 11te Gebot (KB Rec.) CD*

15 Jahre Krawallbrüder werden mit einem neuen Album gefeiert. Nach einem längeren aber fetzigen instrumentalen Intro lassen es Pascal und seine Jungs krachen. Fetter ausgereifter Sound und ein klarer rauer Gesang. Ich finde sie sind wieder mehr Punkrock betonter oder es kommt mir nur so vor. Dazu kommt dann eine gesunde Portion Brachialität & Rock von der Strasse und fertig ist der Sound der Saarländer. Leider kommen einem viele Texte schon recht bekannt vor, da so manche Thematik bereits des Öfteren von ihnen besungen oder verbraten wurde. Nachdem man sich in einem ordentlichen Tempo durch das Album gerockt hat, lässt man es mit „Neben mir" etwas ruhiger ausklingen. Ein wenig nervig ist die lange Spielzeit der einzelnen Songs, da man bei 10 Titeln auf eine Spielzeit von guten 50 Minuten kommt. Das Artwork ist wirklich famos gemacht, mit vielen guten Zeichnungen und einem auffaltbaren Booklet. Knallt schon gut. **ch**




*Out Of Luck – Walking down 10th Street (Wolverine Rec.) CD*

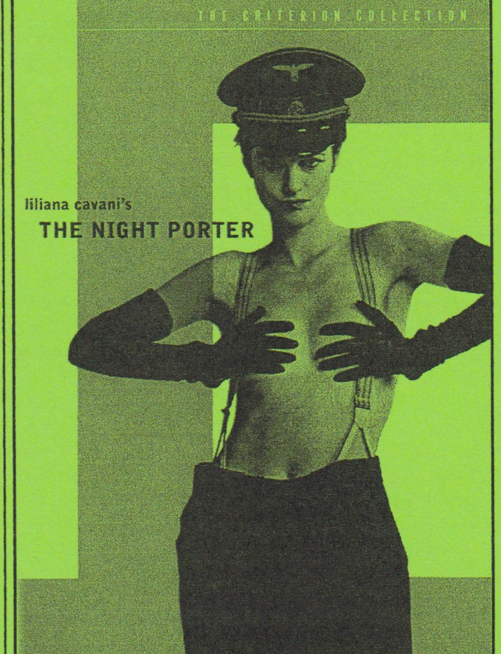
Das 2. Album des Trios aus Straubing welche bereits in der letzten Ausgabe zu Wort kamen. Geboten wird wiederum ihr flotter Oldschool Psychobilly mit gelegentlichen Ausflügen bzw. Zuhilfenahme von artverwandten Genres wie Rockabilly, Country, Swing, Rock'n'Roll, etc. Dadurch wird ihr Sound schön abwechslungsreich, ist überraschend und lässt keine Langweile aufkommen. Einige der neuen Songs konnte ich ja bereits live erleben (siehe Bericht bei ...on tour...) wie sie ankommen, sehr gut nämlich! Aber auch auf Konserve wissen die drei Bajuwaren mit dem Kontrabass zu überzeugen. Die Titel sprechen mal wieder für sich, wie z.B. „Love is an expensive affair", „Psycho's mind", „Frustrated" oder aber auch „Tonight at the cocktail bar" welche einfach Laune machen. Die Aufmachung ist recht einfach aber dennoch schick gemacht und das Cover ähnelt dem des Debüts welches wiederum vom Flanders-Norman kommt. Ein tolles Album was auf ganzer Linie überzeugt und Spaß macht. **ch**

# -Von einer Eisscholle zur anderen: Die inneren Konzentrationslager-

**DER NACHTPORTIER**
**"Il portiere di notte"**
**"The Night Porter"**
*Italien / Frankreich 1973*
*Regie: Liliana Cavani*
*Drehbuch: Liliana Cavani und Italo Moscati*
*Kamera: Alfio Contini*
*Darsteller: Dirk Bogarde, Charlotte Rampling*

**IM GLASKÄFIG**
**"Tras el cristal"**
**"In a Glass Cage"**
*Spanien 1986*
*Regie, Drehbuch: Agostin Villaronga*
*Kamera: Jaume Peracaula,*
*Darsteller: Günter Meisner, David Sust, Marisa Paredes, Gisela Ecchevarria u.a.*

**NACHT UND NEBEL**
**"Nuit et Brouillard"**
**"Night and Fog"**
*Kurzfilm, Frankreich 1955*
*Regie, Schnitt: Alain Resnais*
*Kommentar: Michel Bouquet*
*Buch: Jean Cayrol*
*Kamera: Ghislain Cloquet, Sacha Vierny*
*Musik: Hanns Eisler*

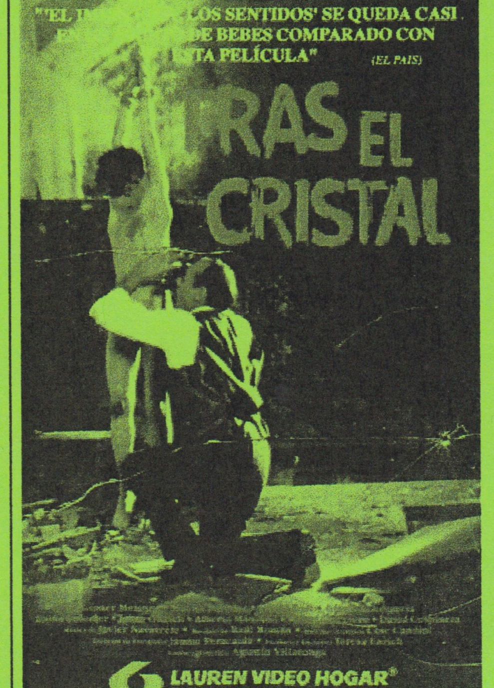


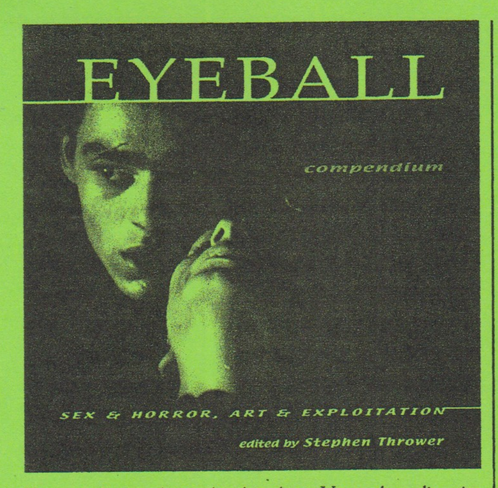

Die Zeit des deutschen Faschismus, des Nationalsozialismus im Deutschen Reich, der zwölf Jahre der Schreckensherrschaft und ihren ungezählten Todesopfern gilt den meisten von uns als ein Synonym für das, wozu Menschen imstande sind, wenn Regeln und Gesetze wegbrechen, die einst zum Schutze der Gemeinschaft und für die Möglichkeit einer gesellschaftlichen Koexistenz geschaffen wurden. Der Holocaust, die Kriegsverbrechen der Nazis, Euthanasie so genannter lebensunwerter Elemente, die Auslöschung politischer und ideologischer Feinde, hat bis zur Kapitulation Deutschlands 1945 ein Ausmaß angenommen, das die Welt zuvor nicht kannte und dazu geführt, dass die übrige Zivilisation, stellvertretend durch die Alliierten, einen Schlußstrich zog unter ein Kapitel voller Unrecht und Grausamkeit. Auschwitz und Buchenwald würde es nie wieder geben, das stand fest. Die Menschheit habe aus diesem bodenlosen Beispiel für instrumentalisierten, industrialisierten Massenmord an Millionen Unschuldigen gelernt; würde diesen Fehler nicht wiederholen. Die bedingungslose Aufgabe aller Kampfhandlungen und des Widerstands erbrachten ebenfalls nie dagewesene Regressforderungen der Staaten, die im Krieg gegen Deutschland ihre Männer, Frauen und Kinder verloren. Die Bundesrepublik Deutschland wird für die Missetaten des Deutschen Reichs für immer und alle Zeit einen hohen Tribut an den Rest der Welt zu leisten haben, soviel steht fest. Gleichzeitig mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Gründung neuer Staaten und Staatengemeinschaften wuchs



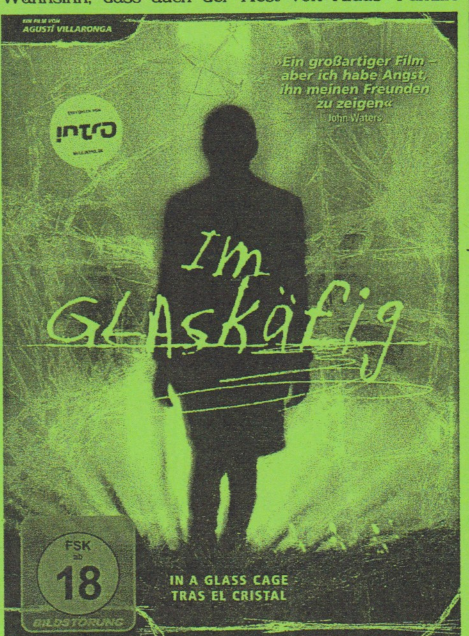
auch die Unterdrückung und Tabuisierung von Fragen, die jeder normal denkende Mensch stellen müsste, wenn er sich mit diesem dunkelsten Abschnitt des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen wollte. Wie war es möglich, dass scheinbar guterzogene, anständige und einst gesetzestreue Männer und Frauen zu blutrünstigen Bestien wurden, die, ohne auch nur einen Hauch von Skrupel zu zeigen, ihre wehrlosen Opfer zu Tode quälten und sie in pseudowissenschaftlichen Experimenten zugrunde richteten? Wer waren diese Leute, die zu einem beträchtlichen Teil noch nach Kriegsende unbescholten als Angestellte und Beamte im Öffentlichen Dienst, als Lehrer und Ärzte ihren Berufen nachgingen, unerkannt und allesamt akzeptiert? Gibt es eine Prädestination für das Böse oder wächst der Hang zur Grausamkeit mit der Befolgung eines Befehls? Diese Fragen werfen die folgenden Filme auf, die hier besprochen werden sollen. Drei Sternstunden, Glanzlichter eines ungestümen und nicht auf Konventionen achtenden Geistes; drei Werke, die zutiefst verstören und gleichzeitig eine unheimliche Faszination und Anziehungskraft auslösen. Ausgerechnet im von Restriktionen und Verboten geprägten Deutschland hat es eine Vielzahl von Publikationen im Untergrund gegeben, die sich mit sexueller Gewalt, mit Dominanz und Unterwerfung, mit Fetischen aller Art beschäftigten. Aus diesem Kontext heraus, dass - simplifiziert - geil macht, was verboten ist, kann man sich ungefähr dem Phänomen nähern, dass es auch in unserer heutigen Zeit noch höchstproblematisch ist, wenn man sich dieses Themas annimmt. Nicht ohne Grund finden sich akustische und visuelle Zitate aus beiden Filmen in den musikalischen Werken besonderer Konzeptgruppen, die sich in ihrer Arbeit mit diesen schwierigen und problembeladenen Ambivalenz beschäftigen.

In *DER NACHTPORTIER* kommt ein amerikanisches Ehepaar 1957 nach Wien. Der Mann ist gefeierter Dirigent und leitet dort die Aufführung von Mozarts "Zauberflöte" an der Wiener Oper. Seine markant und apart wirkende Frau (Charlotte Rampling) erkennt im Portier an der Rezeption sofort den SS-Offizier wieder, mit dem sie während ihrer Gefangenschaft in einem deutschen Konzentrationslager eine bizarre S/M-Beziehung hatte. Als junges Mädchen inhaftiert, wurde sie von Max (Dirk Bogarde), so nennt sich der Portier seit Kriegsende, schnell auserkoren, mit ihm an allerlei pikanten Spielchen teilzunehmen; sehr zur Freude seiner zahlreichen Kameraden und immer mit einer 16-mm-Kamera im Anschlag. Ein Blitz durchzuckt die beiden, als sie einander erkennen und sich kurz aber intensiv betrachten. Jeder weiß sofort um die Identität des anderen. Wird sie ihn, den Naziverbrecher, anzeigen? Wird er sie, aus Angst vor Verfolgung, beseitigen? Es kommt ganz, ganz anders: Nach der Aufführung des Opernstückes reist der Dirigent alleine weiter nach Frankfurt, seine Frau bleibt unter dem Vorwand, sie wolle noch ein wenig die Stadt besichtigen und eine Einkaufstour unternehmen, alleine in Wien zurück. Sogleich dringt Max in ihr Hotelzimmer ein und überwältigt die zierliche Frau. Doch was zuerst wie ein Kampf aussieht, entpuppt sich bald als ein leidenschaftliches, wildes Liebesspiel - die beiden setzen dort an, wo sie, verursacht durch das Kriegsende und die "Befreiung" durch die Alliierten, damals aufhören mussten... Die aus dem linksintellektuellen, marxistischen Spektrum Italiens stammende Regisseurin Liliana Cavani inszenierte ihren *NACHTPORTIER* gänzlich ohne Rücksicht auf politische Korrektheit oder die Erwartungen der Zuschauer. Man merkt das sofort, wenn die beiden Protagonisten zum ersten Mal 12 Jahre nach Kriegsende wieder begegnen. Wo jeder andere, der diese Geschichte erzählt hätte, ein Drama von Schuld und Sühne konstruiert hätte, holt die Cavani zu einem Rundumschlag gegen alle Konventionen aus und stellt die berechtigte Frage, warum die gegenseitige Anziehungskraft von Täter und Opfer, von Schuld und Unschuld nicht unbedingt eine Frage der Moral im Umfeld einer zeitlichen Epoche ist. Eine solche "perverse" Beziehung findet immer statt, weil die Attraktion des Bösen im Menschen verankert ist, ungeachtet der politischen oder gesellschaftlichen Begleiterscheinungen. Natürlich aber fördern diese Umstände, die ja das Gleichgewicht von Macht und Unterdrückung aufheben, ein fatales Verhältnis von Peiniger und Opfer zueinander. *DER NACHTPORTIER* ist auch mehr als drei Jahrzehnte nach seiner Fertigstellung ein skandalöser Film, der, wenn er ein bisschen bekannter wäre, sicher die Gemüter erhitzen würde. Sein Finale, wenn der SS-Offizier in voller Uniform und seine Gespielin im kindlichen Nachthemd unter einer Brücke Selbstmord begehen, weil weder die Überlebenden des Holocaust noch die untergetauchten SS-Schergen Gnade zeigen könnten mit dem ungleichen Liebespaar, bleibt ewig im Kopf; man kann sich diesen letzten Bildern nicht entziehen.



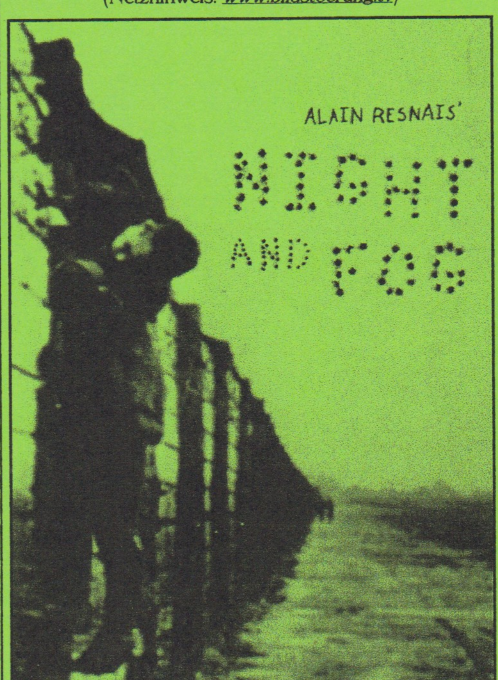



Ein anderer beeindruckender Versuch, die im Menschen schlummernde Attraktivität des Bösen im Kontext zu totalitären Machtverhältnissen auf unsere Zeit zu übertragen, ist *IM GLASKÄFIG* von Agostin Villaronga. Der Film wurde erst vor rund zwei Jahren in Deutschland veröffentlicht, als spanischsprachige DVD mit deutschen Untertiteln. Bei dieser Gelegenheit bietet es sich an, die Arbeit des Verlags "Bildstörung" zu widmen und dem geneigten Leser ans Herz zu legen. Villaronga geht, verglichen mit Cavanis *NACHTPORTIER*, noch einen Schritt weiter, fast unerträglich sind seine detaillierten Schilderungen unmenschlicher Grausamkeiten gegenüber Schutzbefohlenen. Klaus, ein nach dem Krieg ins spanische Exil untergetauchter SS-Lagerarzt, hat seine verbrecherischen, pädophilen Neigungen nicht unter Kontrolle. In seinem stattlichen Anwesen foltert und mordet er entführte Kinder; die Last des schlechten Gewissens aber zwingt ihn zum Suizid: Er stürzt sich von einem Turm des Hauses in die Tiefe, überlebt den Sturz jedoch und fristet sein Dasein von nun an in einer Eisernen Lunge. Gefangen in diesem Glaskäfig ist er voll und ganz auf die Pflege und Aufmerksamkeit seiner Familie angewiesen. Eines Tages kommt ein Junge ins Haus, gibt sich als Krankenpfleger aus und besteht darauf, rund um die Uhr persönlich den Kranken zu betreuen. Schnell stellt sich heraus, dass der Junge das letzte, überlebende Opfer von Klaus ist, zu dem er eine leidenschaftliche, sexuelle Beziehung unterhielt. Wiederum erwartet der Zuschauer einen Racheakt - jetzt, da der Peiniger von einst hilflos in einem medizinisch-technischen Apparat steckt, den man nur ausschalten müsste, um der jämmerlichen Existenz ein Ende zu bereiten. Aber auch hier geschieht das Gegenteil: Der Waisenjunge setzt zu seiner strengen "Vater"-Figur das Spiel von Dominanz und Submission fort; diesmal freilich mit vertauschten Rollen. Er steigert sich in seiner Rolle als Herrenmensch über Leben und Tod derart in den Wahnsinn, dass auch der Rest von Klaus' Familie

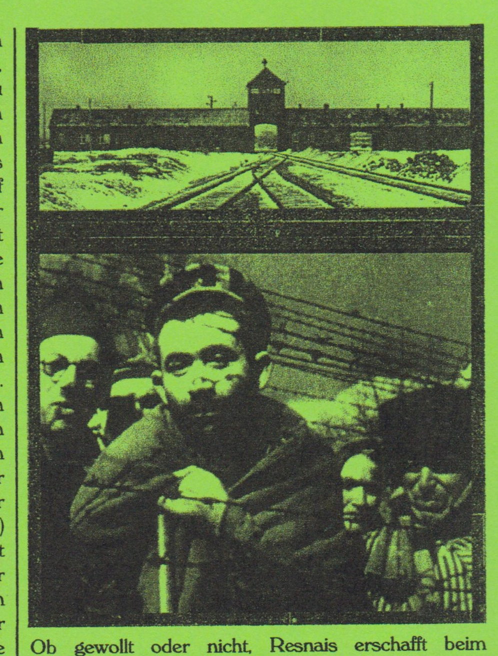



bald seine Tyrannei zu spüren bekommt. Schließlich entführt er ein Kind, einen vielleicht achtjährigen Knaben, lockt ihn in das Haus, um an ihm ein Experiment zu wiederholen, dass damals im Lager an lebenden Versuchskindern exerziert worden war: die Injektion von Benzin in das Herz des Kindes, während Klaus das Geschehen mit Hilfe eines Spiegels über seinem Kopf beobachtet... Die Zurschaustellung pädophiler homosexueller Akte zwischen einem vielleicht Sechzigjährigen zu einem kleinen Jungen alleine ist eine Prüfung nicht nur für ein ungeübtes Publikum. Stellt man darüber hinaus noch den Bezug her zum deutschen Nationalsozialismus, zu den hinter Lagermauern zumindest vermuteten, unfassbaren Gräueltaten, kann man sicher nicht mehr von "Unterhaltung" sprechen. Nein, das ist es auch nicht, was Villaronga und auch Cavani wollten. Ihre Botschaft ist klar, erst recht im Hinblick auf die aktuellen Fälle von Missbräuchen an kirchlichen Lehranstalten: "Die Mächtigen sind immer Sadisten, und wer Macht erdulden muss, dessen Körper wird zur Sache, zur Ware." (Pier Paolo Pasolini) Mauthausen, wo Aribert Heym das "Experiment" mit der Phenolinjektion in die Herzen seiner Opfer tatsächlich exerzierte, Auschwitz und Buchenwald waren und sind kein Schlußstrich unter die Frage, ob unser Idealbild von Zivilisation nur eine selbstgefällige Projektion ist. Das alles ist immer möglich, zu jeder Zeit, an jedem Ort, vor jedweder politisch eingefärbter Kulisse. Auf eine einzige Nation wegen ihrer Verfehlungen mit dem Finger der Anklage zu verzeichnen ist weder mit den Überlieferungen des Neuen Testaments vereinbar, noch hindert sie andere Länder der Welt an der Nachahmung. Eine Nation wie Japan beispielsweise, die sich auch in tausend Jahren nicht zu ihrer "Schuld" bekennen wird, ist da klar im Vorteil - ihr bleiben die Daumenschrauben und Knebel der politischen Korrektheit weitgehend erspart, sie wirkt nach außen stets souverän und kontrolliert statt weinerlich und reuig.

(Netzhinweis: www.bildstoerung.tv)

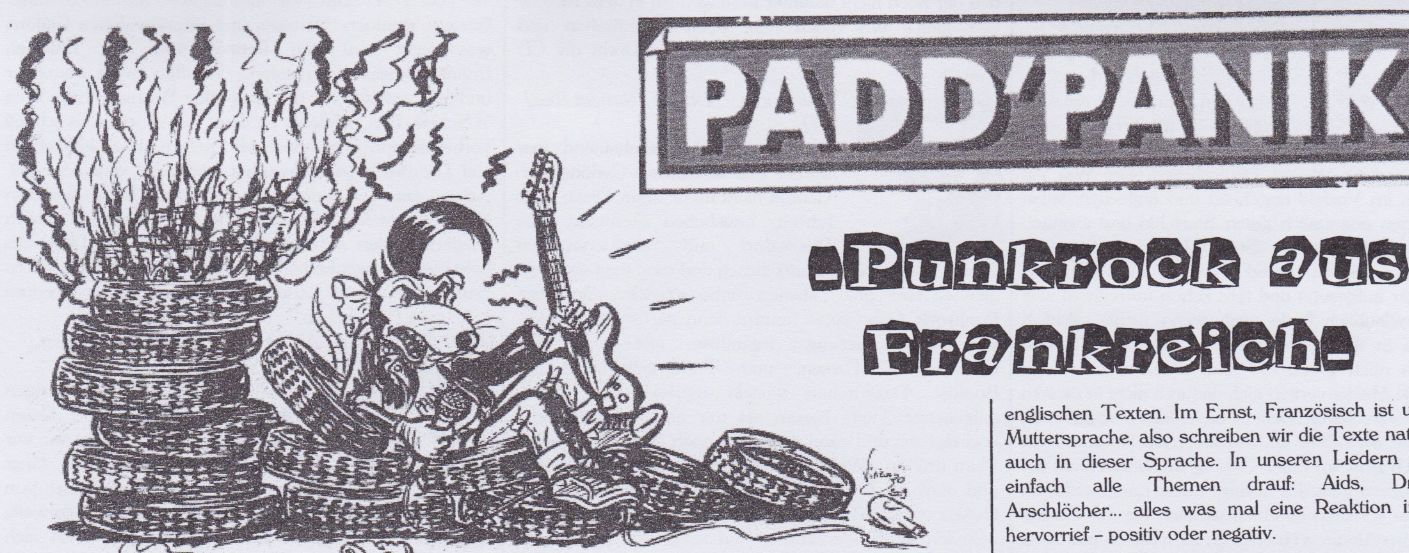



*NACHT UND NEBEL* markiert zum einen den letzten Dokumentarfilm des Franzosen Alain Resnais, der fortan nur noch Spielfilme drehte (HIROSHIMA MON AMOUR war sein nächstes Werk), zum anderen ist er der erste filmische Aufarbeitungsversuch der Gräuel des Zweiten Weltkrieges. Noch nie zuvor ist die Öffentlichkeit mit derartig schockierenden Bildern, hinterlegt mit dem poetischen und gleichzeitig sehr direkten Kommentar eines ehemaligen KZ-Häftlings konfrontiert worden. Resnais zeigt neben erschütternden Archivaufnahmen aus den Lagern auch Bilder der damaligen Gegenwart: wie Stilleben präsentieren sich die Todesfabriken heute, sind sanft eingebettet in die Natur, die langsam wieder die Oberhand bekommt über Backsteinbarracken, Mauerpfosten und Stacheldrahtzäune. Es geht eine beunruhigende Stille um auf den früheren Schauplätzen von Selektion, Deportation und industrialisierter Massenvernichtung.



Ob gewollt oder nicht, Resnais erschafft beim differenzierenden Betrachter, der sich nicht in erster Linie aus politischer Motivation heraus in seinen Film "verirrt" hat, einen faszinierend-morbiden Reiz, der aus dieser nicht mit dem Verstand zu erfassenden, bizarren Schönheit der unvorstellbar riesigen Konzentrationslager und dessen, was davon noch übrig ist, kommt. Wie unsichtbare Schatten spürt man die unzähligen Hundertschaften von Gefangenen in ihrer einheitlichen, blau-weiß gestreiften Sträflingskleidung den uniformierten SS-Schergen und den so genannten "Kapos" gegenüberstehen, so real und allgegenwärtig spielen sich die Szenen dieser furchtbaren Verbrechen im Kopf des Betrachters ab. Bemerkenswert an diesem Film wie auch an seinem Nachfolger HIROSHIMA MON AMOUR ist Resnais' feines Gespür für Differenzierung und seine offene Ablehnung, in standardisierte Floskeln zu verfallen. Hier wird nicht einfach ein moralischer Zeigefinger erhoben - bereits 1955 (!) spricht ein europäischer Intellektueller von der Möglichkeit, dass sich das, was wir als das schlimmste Verbrechen der Menschheitsgeschichte erkannt haben, jederzeit an jedem Ort des Planeten wiederholen kann. Und, oh ja, es hat sich bereits bewahrheitet. Resnais verstand seinen Film als Allegorie auf den Einmarsch der Franzosen in Algerien. Aus diesem Grund nennt er die Schlachtopfer nicht "Juden", sondern "Deportierte", weil eine kulturelle Zugehörigkeit nicht Ausschlag geben muss für das Schicksal einer dem Genozid ausgelieferten Volksgruppe. Weiterhin erwähnt er die Verstrickung der französischen Behörden in Vichy in die Praxis der "Endlösung". Das Tabu auszusprechen, diese Mauer in den Köpfen der weltweiten Betroffenheitsliga niederzureißen, ist bis heute ein Himmelfahrtskommando geblieben, ein todsicherer Schuss ins Abseits für jeden, der sich traut, den Mund aufzumachen. Was darauf nämlich folgt, ist die völlige gesellschaftliche Ausgrenzung derer, die die Feststellung wagen, dass sich Buchenwald und Maidanek seit 1945 zigfach wiederholt haben - auch und erst recht in den Todesfabriken der Kommunisten, die ja gemeinhin als die "Befreier" gehandelt werden. *NACHT UND NEBEL* ist ein halbstündiges Experiment von durchdringender Direktheit, das mitnichten nur zu seiner Zeit funktioniert hat. Wer sich den Film heute zu Gemüte führt, spürt ganz deutlich, was den Filmemacher Alain Resnais zu seinem Werk inspiriert haben muss. Auch und gerade deshalb nennt sein Kollege Jean-Louis Trintignant *NUIT ET BROUILLARD* den *"großartigsten Film aller Zeiten"*. Aufmerksame Betrachter werden bei ihrer Rezeption vielleicht ebenso wie ich bedauern, dass *DIE WELT IN JENEM SOMMER* aus dem Jahre 1980 noch immer nicht erhältlich ist; ein anderer, seltener Film über das Dritte Reich und von einer unangenehmen Differenziertheit "überschattet". So bleiben uns essentielle und einmalige Werke europäischer Filmkunst weiterhin vorenthalten und unterschlagen.

**Flo**



# PADD'PANIK

## -Punkrock aus Frankreich-

Wat'n Scheiss Leute. Nie wieder. Dieses Interview hat sich über ein Jahr hingezogen. Die Jungs können kein Englisch und bis ich jemand für die Übersetzung gefunden hatte, uhh, was ein Krampf. Nach vielen Rundumfragen bot sich Kraftheim-Rainers Ehefrau Nina an für die Übersetzungen. Vielen lieben Dank dafür noch mal! Irgendwann verlor auch sie den Nerv da sie daheim zu viel Stress hatte und ich schrieb nach vielem Hin und Her auf der www-Plattform „Mein VZ" in einer Französischgruppe ein fremdes Mädel an welche mir den bitteren Rest übersetzte. Was für eine Odyssee. Und hat es sich gelohnt? Nicht wirklich, das Interview ist ehrlich gesagt nicht der ultimative Burner, aber auch nicht verkackt. Es wäre respektlos gegenüber der Arbeit die da drinnen steckt es nicht abzudrucken. Keine Franzosen mehr! Außer sie können Englisch reden, hrmpf. Im Anschluss zum Interview findet ihr das Review zu ihrem aktuellen Album. **ch**

*Hi Jungs. Ich bin so ein lahmer und fauler Sack, das geht gar nicht. Ein fettes Sorry noch mal dafür. Bitte stellt zunächst mal eure Band vor. Wer spielt was, wie alt seid ihr und was arbeitet ihr? Aus welcher Ecke Frankreichs kommt ihr?*

Hallo, wir sind Padd'Panik. Der Reihe nach sind wir Metal Jo, Sänger und Leadgitarrist in den 40ern und im Leben Glückshändler (also Verkäufer von Videospielen, aber das hört sich nicht so poetisch an!) Dann David, Drummer und Backgroundsänger, auch in den 40ern.

Dann noch Bernard, Bassist und Backgroundsänger, von Beruf Skulpturenkünstler, ebenfalls in den 40ern. Und schließlich ich hier an der Tastatur, Mickaël, Gitarrist und Backgroundsänger, Lehrer und ... noch keine 30! Wir stammen aus der Region Picardie (nördlich von Paris), genauer aus der Stadt Compiègne, außer Bernard, der kommt aus dem Raum Paris.

*Wann habt ihr die Band gegründet, wie kam es dazu?*

Die Band wurde im September 2001 gegründet. Der erste Auftritt war am 11. September (kein Scherz!). Wie bei den meisten Gruppen ist Padd'Panik wegen des gemeinsamen Interesses am Punkrock entstanden und weil wir Lust hatten etwas mit Freunden zusammen zu erleben. Am Anfang gab es nur drei Mitglieder: Metal, David und Sylvain, unseren ehemaligen Bassisten (der die Gruppe im Dezember 2009 verlassen hat). Ich bin im April 2006 dazu gestoßen und Bernard kam im Januar 2010, um Sylvain zu ersetzen.

*Habt ihr zuvor schon in anderen Bands gespielt? Habt ihr zurzeit noch andere Projekte?*

Jérôme hat bei den Crevards und Zone G (Rock Punk) gespielt. David hat bei mehreren Bands und bei Zone G mitgespielt. Bernard war bei The Witches (Metal) und spielt außerdem bei ADX (Metal) als Gitarrist. Ich spiele bei Prélude (Rock Punk) und The Gerbs (Skapunk).

*Hat euer Bandname eine besondere Bewandtnis?*

Na ja, man braucht halt einen, oder? Warum, gefällt er dir nicht?

(Padd'Panik ist die Slang-Abkürzung von pas de panique, das heißt: „keine Panik" und wird so ausgesprochen, wie sich der Bandname eben schreibt; Anm. des Übersetzers)

*Wie würdet ihr selbst euren Sound beschreiben? Habt ihr Bandeinflüsse?*

Wir könnten über unsere Musik sagen (und einige tun sich damit keinen Zwang an) sei sehr vom Punkrock der 70er bis 90er Jahre beeinflusst (Klar, du kennst ja unser Alter!) Wir sind beeinflusst von The Clash, Ramones, Les Shériff, Les Rats, OTH...... Wir finden unsere Musik großartig.

*Denkt ihr, dass ihr bekannt seid? Wie kommt ihr beim Publikum an?*

Über unseren Bekanntheitsgrad wissen wir nichts. Und ehrlich gesagt ist uns das auch scheißegal. Unser Ziel ist, unsere Musik zu teilen. Alles andere hängt nicht von uns ab. Wir hoffen, dass unsere Musik ankommt, dass die Leute hören und verstehen, was wir machen. Diejenigen, die zu unseren Konzerten kommen, scheinen zu mögen, was wir ihnen bieten und nach mehr fragen wir nicht.

*Was für Themen verarbeitet ihr in euren ausschließlich französischen Texten?*

Es stimmt, wir singen ausschließlich auf Französisch. Wir sind uns bewusst, dass das eine Exportbremse ist, aber man ist einfach ein Niemand mit englischen Texten. Im Ernst, Französisch ist unsere Muttersprache, also schreiben wir die Texte natürlich auch in dieser Sprache. In unseren Liedern gehen einfach alle Themen drauf: Aids, Drogen, Arschlöcher... alles was mal eine Reaktion in uns hervorrief - positiv oder negativ.








*Habt ihr Themen die ihr in Songs nie einbringen würdet?*



Wir haben uns nie nichts verboten. Die einzige Zensur, der wir unterliegen, ist nur über Sachen zu singen, zu denen wir stehen.

*Wollt ihr eine bestimmte Message rüberbringen?*

Wir sind keine Priester, also nein, keine Message. Nur Feststellungen. Wir wollen keine Moral vorgeben, was auch immer das ist.

*In welche subkulturellen Sparten würdet ihr euch selbst einteilen?*

Das ist eine verwirrende Frage. Subkulturell... unter-Kultur. Meinst Du eine Kultur, die sich DER Kultur gegenüberstellt, dagegen opponiert? Wir glauben nicht, dass es so was gibt: jede Art der Kultur bildet sich als Reaktion auf eine andere Art des Ausdrucks. Also Kultur oder Subkultur – alles eine Suppe!

Und außerdem gibt es schon genug Leute, die allem und jedem einen Stempel aufdrücken. Wir wissen nicht, ob wir zu dieser oder jener Sache gehören Wir sind einfach da um zu machen, was wir machen. Egal, ob die Leute sich darin wieder finden oder nicht.

*Was hört ihr für Musik?*

Wir vier hören fast alles.

*Aus was für Leuten setzt sich euer Publikum zusammen?*

Leute aller Art, und genau das macht es so interessant.

*Wo seid ihr bisher überall aufgetreten und mit wem habt ihr bisher gespielt?*

Wir haben schon überall in Frankreich und mit ziemlich vielen Bands gespielt. Dennoch möchten wir die Gruppen mit denen sich unsere Wege kreuzten ungern nennen, als wären es Referenzen für unsere Leistung. Wir haben die Bühne mit bekannten, weniger und auch gänzlich unbekannten Bands auf großen Veranstaltungen und in kleinen Bars geteilt. Meistens grandiose Erinnerungen vor allem an Begegnungen.

*Wären da irgendwelche Wunschbands mit denen ihr gerne mal auftreten würdet?*

Wir würden gerne mit so vielen spielen, dass man das gar nicht aufzählen kann!

*Seid ihr überregional bekannt?*

Das hoffen wir!

*Wart ihr auch schon mal im Ausland unterwegs?*

Das Glück hatten wir bisher noch nicht. Aber unsere Jobs schließen eine Tournee nicht unbedingt aus!

*Gibt's irgendwelche außergewöhnlichen Tourerlebnisse zu berichten?*

Tja, nein. Nur ganz gewöhnliche Dinge wie Materialausfall oder vergessene Instrumente, miese Auftrittsbedingungen, schlechter Empfang beim Publikum. Nichts Besonderes.

*Wer ist für eure coolen Zeichnungen verantwortlich? Ist das ein Freund von euch? Macht er das hauptberuflich?*

All diese großartigen Zeichnungen macht der Vince für uns. Und zwar auf Bestellung, bitte sehr! Er ist ein Freund und ja, das ist sein Beruf.

*Habt ihr euer Album „La Rage" selbst veröffentlicht und wird das nur über Combat Rock vertrieben oder wie funktioniert das? (Übersetzungen von Nina zu Ende)*

Wir wussten uns bei diesem Projekt ganz gut zu helfen. Combat Rock (Danke Caps!) hat uns bei der Logistik für die Pressung der Scheibe unterstützt. Der Rest: Eigenregie.

*Wie seht ihr die heutige französische Szene? Beschäftigt ihr euch mit Musik aus anderen Ländern oder verfolgt das dortige Geschehen?*

Die französische Szene ist heute das, was sie schon immer war: reich, original und chauvinistisch. Die anderen Länder, die weit weg von uns sind, suchen etwas, das sie mit unserem Land vergleichen können um zu sehen, ob es auch keine Beeinflussung von rechts oder links gibt.

*Was habt ihr für die Zukunft geplant?*

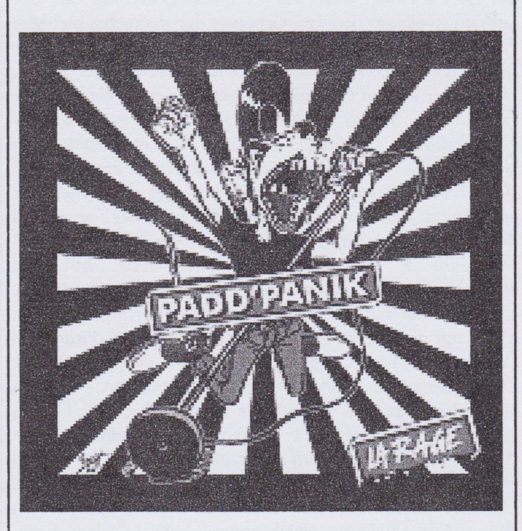
Weitermachen. Wir hoffen nächstes Jahr das 2.Album herauszubringen und weiter Konzerte spielen zu können.

*Wenn ihr jetzt noch etwas sagen wollt, tut es. Mich zum Beispiel beschimpfen weil es Ewigkeiten gedauert hat für die paar Fragen. ;-)*

Anstatt den Beleidigungen, wollen wir dir danken, dass du dir die Zeit genommen hast, mit uns über unsere Band zu sprechen. Ansonsten komme was wolle, zwischen der Krise und dem Rest, behalte dein Lächeln, denn nur so erträgst du es. Es lebe die Rockmusik!

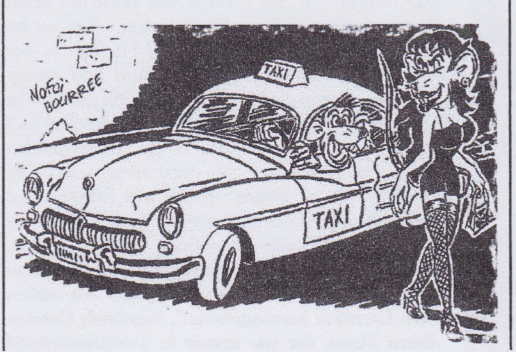
www.paddpanik.com

www.myspace.com/paddpanik

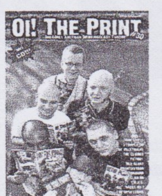



*Padd'Panik – La Rage (Combat Rock) CD*

Ich habe die Franzosen im MySpace entdeckt, und dort haben mir ihre Songs sehr gut gefallen. Bin ja schon von jeher ein Liebhaber der Franzmann-Mucke. Da wurde dann auch ruck zuck ein Interview ausgemacht, aber keiner ahnte dass das dann ein geschlagenes Jahr dauern sollte was dann aber an vielen verschiedenen Faktoren lag. Spielen tun die 4 Jungs einen treibenden, toften und flotten melodischen Punkrock der 80er Jahre welcher gut reingeht, Spaß beim Zuhören und Lust auf Bewegung macht. Knallt gut vor den Latz und kommt mit einer gehörigen Portion Aggression daher. Gesungen wird ausschließlich in Landessprache und auch sonst sind die Jungs nicht wirklich kompatibel was andere Sprachen angeht. Aber das soll ja jetzt hier nicht hingehören. Das Cover und das Booklet sind mit kuhlen und fetzigen Comiczeichnungen versehen, aber da gibt's ja im Interview dann vielleicht mehr zu. Ein toftes Album welches dem ersten Eindruck vom MySpace standgehalten hat. **ch**




**2 weitere Besprechungen die es platzmäßig nicht mehr auf die Reviewseiten geschafft haben.**




*OTP #30*

Weiter geht's zur neuen Runde und die 30 steht auch dem OTP sehr gut, nur schade dass alles immer so im Eiltempo abläuft, da geht der Flair von dieser beachtlichen Ausgabe etwas verloren. Los geht's nach Unantastbar mit Historie des Eisernen Vorhang und die Abhörstationen der Amerikaner und weil wir schon bei Amerikanern sind (nein, nicht das furztrockene Zeug vom Ost-Bäcker mit der widerlichen Zuckerglasur...) muss Rumpel Oi Iron Cross auch seine Erwähnung finden, auf jeden Fall wieder eine sehr gute Bandstory. Irgendwie scheint mir diese Ausgabe etwas anders als die anderen, denn Bandstorys werden groß geschrieben, sei es die von Stomper 98, welche natürlich mehr als ausführlich ist, oder den alten Recken Red Alert um Steve Smith. Beides sehr lesenswert, mag man von den Bands halten was man will. Es geht bunter zu beim OTP als sonst, das wird es sein, Storys über Riesenschlangen, Sharpies und ihre Entstehungsgeschichte in Australien mitsamt geschichtlichen Bezügen zur Skinheadszene und die furiose Story um David Rifkin welche wirklich eines der besten Sachen ist die es je im OTP gegeben hat. Wie immer eine bunte kreative Ausgabe und definitiv eine würdige Nummer 30. Auch bei seinen CD Samplern gibt sich Bomml immer Mühe eine bunte Auswahl zu treffen. Sehr gut wie immer. **Leiche**






*Rampage – On Attack (Skins on Attack) CD*

Kurz vor Feierabend wurde das Album der 5 Niedersachsen / Sachsen-Anhalt Glatzen um Schlick, Fruchti und Co. hier noch reingespült. Gespielt wird flotter, einfacher und schnörkelloser 80erJahre Skinhead-Möh-Sound. Die Texte sind dementsprechend angepasst, recht altbacken und bieten somit wenig Neues. Ich finde es toll wie sich das Stolz ✠ Stil Zine in den Text von „Skinhead" reingekauft (reingeschlafen?) hat. ;-) Na ja, und um so etwas geht es halt in den Texten, Schlagworte sind Skinhead, Stolz, Außenseiter, ewig Verfolgter und Hippies. Alles so was halt. Das Artwork erinnert sehr an die letzte Razorblade („Music for Maniacs") so vom Gesamtbild her. Ist recht einfach gehalten, aber versprüht trotzdem einen gewissen Charme. Wahrlich den Dunst der eingangs erwähnten 80er halt. Nicht viel Schnickschnack drumherum sondern aufs Geratewohl heraus, genau wie bei der Musik. Berechenbarer, unbequemer deutscher Mitgröhl-Oi! Sound (9-mal in Deutsch und 2-mal in Englisch) den man im Background bei ein paar Bieren ruhig mal laufen lassen kann. **ch**

# ...on Tour...

*Quellenthal, Barditus & Sol Invictus im Club Lagerhof zu Leipzig am Tag der Deutschen Einheit 2009*

„Mit Schild an Schild und Speer an Speer ziehn wir nach Nordlands Winden. Bis wir im fernsten grauen Meer die Insel Thule finden."

(Barditus „Die letzten Goten")

Das Datum, auf welches dieses Ereignis fiel, war vielleicht nur zufällig gewählt, jedoch hätte es nicht besser passen können. Zwanzig Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wurde ausgerechnet in Leipzig ein Konzert mit drei hochkarätigen Neofolk Gruppen abgehalten; in der Stadt, die exemplarisch für den gewaltlosen Widerstand gegen ein vier Jahrzehnte andauerndes Unrechtsregime steht. Dass gerade in diesen Tagen noch immer über den Begriff "Unrechtsstaat DDR" gefaselt wird und man sich in den Parlamenten noch immer nicht traut, die Praktiken der Staatssicherheit zur Bespitzelung, Denunziation, Verfolgung und Internierung von unschuldigen Menschen, die nichts anderes wollten als frei zu sein, beim Namen zu nennen, ist beschämend. Umso befreiender war es, den Worten Uwe Noltes, dem Frontmann der Gruppe *Barditus*, zu lauschen und sie heute in einen völlig anderen Zusammenhang zu rücken. Es hätte nicht besser beginnen können: An diesem wunderschönen Herbsttag rasten Carsten und ich im sportlichen Volkswagen iberischer Bauart gen Osten, wo wir dann am späten Nachmittag eintrafen. Unser Ziel war zunächst die Jugendherberge am Leipziger Hauptbahnhof, ein wunderschön und stilecht renoviertes Postgebäude, das beispielgebend sein könnte für viele alte Bauwerke im Westen, die einfach platt gemacht werden und für kalte und seelenlose Silos im immer gleichförmigen und wenig einfallsreichen Gewand von Stahl, Glas und Beton daherkommen. Leipzig hat offenbar schneller aus der Geschichte gelernt und das ehrwürdige Gebäude im Originalantlitz und neuem Glanz wieder entstehen lassen. Dort kann man für einen Dumpingpreis übernachten, es ist piekfein, sauber und freundlich. Danke, Leipzig! Gegen Abend holte uns dann Leiche ab, unser eigener, privater Städteführer in einer Metropole, die sicher noch lange nicht über den Berg ist, aber eines der lebendigsten und ereignisreichsten Kulturleben vorweisen kann, die man sich vorzustellen vermag. Leckeres Essen bei gemütlicher Stimmung, Gesprächen über Gott, die Welt, die Frauen und natürlich Politik (mit der anschließenden Einsicht, dass wir außer den Frauen nichts davon brauchen!) und süffigem Gerstensaft gab's im Irish Pub, bevor wir uns aufmachten, den Konzertort zu suchen. Am Lagerhof angekommen, spielte die erste Band *Quellenthal* schon ein paar Minuten. Überrascht war ich, der ich die Gruppe bisher nur dem Namen nach kannte, über die musikalische Qualität der Darbietung, die ausschließlich von der Verwendung akustischer Instrumente und teils mehrstimmigem Gesang lebte



Barditus / Nolte



Sol Invictus

und in ihren Texten klassische Lyrik der Romantik wiedergab. *Quellenthal* absolvierten bereits 2006 Konzerte mit Sonne Hagal und Fire + Ice und gelten als eine der hoffnungsvollsten neueren Gruppen der deutschsprachigen Folklore. Hörproben können unter *www.myspace.com/quellenthal* gemacht werden.
Nach einer kurzen Umbaupause betraten dann *Barditus* die Bühne. Der bereits erwähnte Uwe Nolte ist einer der umtriebigsten Künstler der deutschsprachigen Neofolkszene, obwohl ich diesen Begriff wie immer unter Vorbehalt erwähne. Als Texter und Sänger selbst mehr als ausgelastet, sind vor allem seine Mitwirkung bei Forseti und das von ihm geschaffene Plattencover für "Hollow Ways" von Fire + Ice von großer Bedeutung. Mit den Nebenprojekten Rückgrat und Donnerkeil beschreitet er obendrein durchaus konkurrenzfähig das Terrain des Black Metal mit deutschen Texten. Am bekanntesten dürfte sein Projekt Orplid sein, das ihm sozusagen den Weg in die Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen, ähnlich gelagerten Künstlern ermöglichte. Sein Verlag NOLTEX in Halle / Saale vertreibt zudem noch beeindruckende Kunstdrucke der von ihm geschaffenen Bilder, Lyrik von zeitgenössischen Dichtern und natürlich Tonträger. *Barditus* stimmten das nicht nur aus dem Osten stammende Publikum gleich einmal "stilecht" darauf ein, was sie in der kommenden knappen Stunde erwarten würde: Ernst Thälmanns "Zehn Gebote" für die Jungpioniere der DDR wurden eindringlich und aggressiv von der Bühne geschmettert, so dass ich auf einmal nicht mehr der einzige war, der mit einem lauten "Jawoll!" konterte. Die Sammlung des Liedgutes reichte von älteren Orplid - Stücken („Luzifer") bis hin zu den neuesten Werken, die gerade unter Mithilfe der Leinwandprojektionen äußerst wirkungsvoll zur Geltung kamen (etwa bei „Ave Roma", „Herrentod 1919", „Der Tod in Flandern" und „Gehörnter Freund"). Einen ordentlichen Seitenhieb verpasste Uwe dann noch mit einer Bemerkung, die etwas Klarheit schaffen sollte, warum er am linken Unterarm einen Gipsverband trug: *"Ich hatte vergangene Woche einen Zusammenstoß... ob nun mit einem Auto oder einer Gruppe Jugendlicher, das tut nichts zur Sache..."* Ein sehr intensives Konzerterlebnis, das keine Wünsche offen ließ und das Publikum zu begeistern wusste, das sich sofort untereinander verbrüdert sah, obwohl man sich noch nie im Leben begegnet ist. Der Saal war gut gefüllt und es war eine Menge sehr gut aussehender Frauen da!
Der Auftritt von *Sol Invictus* war noch um einen Zacken besser als beim Black Easter - Festival im Jahre 2007. Verstärkt durch Guy Harries an der Querflöte gelang es Tony Wakeford und seinen Musikern einmal mehr, die epische und gehaltvolle Qualität ihrer Songs auch auf der Bühne glaubhaft zu verwirklichen. Besonders die herrschenden Stücke wie "We are the dead men" und "Old London weeps" gingen runter wie Balsam und erzeugten Gänsehaut. Andrew King, "Englands letzter Barde", wie er einmal genannt wurde, betörte durch seinen eigenwilligen Gesang und seine außerordentliche Präsenz. "Wie aus einem alten Gemälde herausgetreten", beschrieb Carsten diesen Mann, der wie immer in Trachtengewand und mit einer Reihe an ungewöhnlichen Instrumenten auf der Bühne stand und so rein gar nicht in unsere Zeit passen wollte. *Sol Invictus* spielten ihr Repertoire ohne René Rosen-Wakeford, die aus noch nicht erklärten Gründen dem Konzert fernblieb. Und auch ohne Leinwandprojektionen (der Rechner fiel aus...) zeigten Tony & Co. dem begeisterten Publikum, dass sie musikalisch und inhaltlich zu den besten Vertretern ihrer Zunft gehören und dennoch wie eh und je eins sind mit ihren Freunden und Anhängern. Ein persönliches, fast intimes Konzert an einem geschichtsträchtigen Tag!
Der Leipzig-Ausflug wurde beschlossen am leider etwas verregneten Folgetag, als wir uns gemeinsam noch das beeindruckende Völkerschlachtsdenkmal ansahen. Fast erschlagen von dessen gigantischem Ausmaß traten wir gegen Nachmittag dann die Heimreise an, zurück in den langweiligen Westen...
Danke an Carsten und Leiche für dieses erfüllende Ereignis! **flo**

die feinen Herren

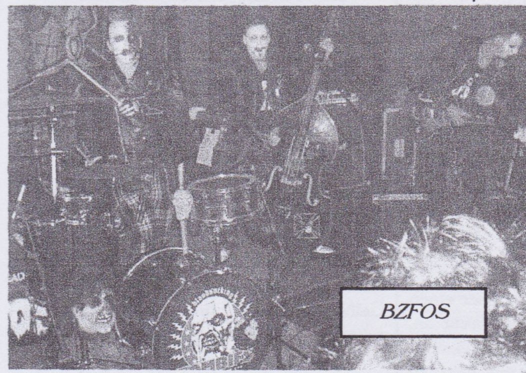
*Bloodsucking Zombies From Outer Space & Out Of Luck im Z-Bau zu Nürnberg am 29.1.10*

Na das war doch mal eine Woche! Am Mittwoch die Sause bei den Dropkick Murphys in München und am heutigen Freitag sollte das heavy Wreckin' Weekend in Nürnberg fortgesetzt werden. Zügig und um einiges zu früh war man im nahe gelegenen Franken angekommen wo noch nicht all zu viel los war. Das hinderte aber manche langhaarige Subjekte nicht daran bereits besoffen herumzuwanken und in der Ecke zu verschimmeln. Ich war das erste Mal im Z-Bau zugegen, welcher sich dann als gemütlicher kleiner Klub mit angenehmen Getränkepreisen entpuppte. Wir standen ja bereits im letzten Jahr mal davor, aber da war die Hütte ausverkauft da dort die Meteors zockten, und auch heute füllte sich der Laden mit der Zeit erstaunlicherweise recht gut. Also hier Tickets vorbestellen macht Sinn. Angenehmes älteres Publikum tummelte sich dort, wenig Asseln und eine Handvoll Psychos. Im Vorfeld erwartete ich mir nicht allzu viel von dem Konzert da ich bereits seit längerem keines mehr nüchtern verlassen hatte. Aber hey, ich sollte später eines Besseren gelehrt werden. Auf der etwas abgewrackten Herrentoilette traf ich den Flo (Gitarre / *Out Of Luck*) kurz vor ihrem Auftritt welcher nun über einen zackigen & oldschooligen Kurzhaarschnitt verfügte für den ich ihn auch

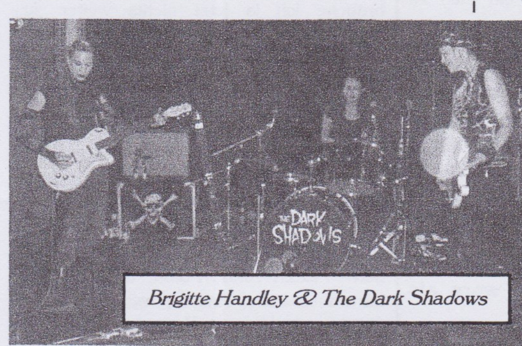
sogleich lobte, hihihi. Der Laden war gut gefüllt, die Leutz hatten vorgeglüht und die Show konnte mit den Jungs aus Straubing starten. Sie spielten ein schönes Potpourri aus alten Songs und vielen von ihrer neuen Scheibe welche sie mit einer großartigen Spielfreude und Begeisterung vortrugen und die alten Lieder kamen schön routiniert und mit g'scheit Pfeffer im Arsch. Die drei Jungs gaben ordentlich Gas, strotzten vor Spielfreude und ihr Psychosound kam gut an beim Publikum welches gehörig Beifall klatschte. Leider hat sich keiner so wirklich vor die Bühne für ein wenig Wreckin' Show getraut. So ist das halt immer, wenn man als erste Band spielt. Trotzdem war's ein super Auftritt und eine Zugabe wurde gespielt und den Jungs zu ihrem Auftritt gratuliert. Nach einer Umbaupause betraten die vier österreichischen Horrorbillys die Bühne. Schick geschminkt waren sie, aber gerade ihr charismatischer Frontmann am Standschlagzeug und Gesang machte dort doch eine gute Figur. Der Leadgitarrist verbrachte wohl seine Freizeit neben



Out Of Luck



BZFOS




Brigitte Handley & The Dark Shadows

dem Proben viel im Fitness und erinnerte mich an Giant-Daniel von Njord. Der 2. Gitarrist sah aus als würde er aus der Black Metal Szene kommen und bediente neben seinem Instrument auch ab und an das Piano. Ich kannte sie ja bislang nur vom Ratpack-Sampler und habe auch nicht wirklich viel erwartet, aber was die Jungs dann boten war eine energiegeladene Show die is es in sich hatte und sie wussten wahrlich mit dem Publikum umzugehen welches sie frenetisch abfeierte. Hatte ich 08/15 Horrorpunk erwartet hielten sie wirklich dass was sie versprachen und feuerten eine Horrorshow im feinsten Psychogewand ab, an welchem sie und ihr Publikum eine wahre Freude hatten. Es ging teilweise wirklich wild zu, und der Wreckin' Pit entwickelt sich ab und an zu einem rüden Pogo. Und wieder war ich einmal mehr als positiv überrascht. Zugaben gab es jede Menge und als Abschluss gab's noch ein Cover von Alice Coopers„Poison". Wahnsinn. War das geil. Danach gingen auch alsbald die Lichter an, der Sänger ruppte sich die blutigen aufgeklebten Gummifetzen aussem Gesicht und der kleine Merchstand wurde regelrecht geplündert. Uns hielt nun nicht mehr viel an diesem gastlichen Ort und traten alsbald mit einem sehr guten Gefühl die Heimreise an. Das war ein wirklich kleines geniales Konzert dass selbst einem die abgefuckte Rückfahrt bei Schneetreiben die Laune hat nicht verderben können. **ch**

*Brigitte Handley & The Dark Shadows im 59:1 zu München am 29.4.10*

Ich tue mich immer schwerer mit Berichten schreiben, da ich viel lieber am Rumtoben und Rumfetzen bin als mir Sachen einzuprägen. Und mit dem Halbwissen möchte ich dann auch keine unausgegorenen Berichte abliefern, aber zu den 3 faszinierenden Aussie-Mädelz muss ich einfach etwas schreiben. Lange hatte ich mir diesen Donnerstag vorgemerkt, da ich die Band unbedingt einmal sehen wollte und es nun endlich soweit war. Zu dritt ging die Reise dann an diesem Donarstag los, Flo am Steuer, Anja auf der Rückbank und ich frohlockte voller Wonne auf dem Beifahrersitz. Dank Navi den Klub gleich gefunden, welcher sich direkt in MUC-City befand. Der Eintritt mit 8 Ocken war auch eher läppisch und die Getränkepreise dort auch okay für Bayerns Hauptstadt. Sehr voll sollte das 59:1 nicht werden, so blieb es gemütlich. Recht durchgemischtes Fußvolk war anwesend und bekannte Gesichter suchte man vergeblich. Gleich am Eingang hatten die Dark Shadows ihren großen Merchstand welcher mein Herz verzücken ließ. Dort ratschte ich gleich mal kurz mit Chefin Brigitte. Nach einiger Zeit betrat die Vorband *Skanking Scum* aus Rosenheim die Bühne. War irgendwie recht abgefahrenes Zeugs. Punkrock mit Keyboard & gelegentlichen Skaeinflüssen. Hätte man da nicht 'ne andere Band zu holen können? Der Sänger tobte rum, kickte seinen Mikroständer auf und über die Tanzfläche. Welch Rowdy. Ich als Ordnungsliebhaber hab's ihm wieder auf der Bühne positioniert. Na ja, aber musikalisch war's jetzt nich der unbedingte Reißer für mich und das „Teenage Kicks" Cover von den genialen Undertones habe ich auch schon mal besser gehört. Im MySpace hören sich die Jungs auch besser an, aber live kam es nich wirklich an bei mir. Aber da scheiden sich ja schon wieder die Geister. Kollege Flo hat's gefallen. Irgendwann räumten sie die Bühne und tobten vor eben jener mit rum als endlich Brigitte und ihre 2 Mädelz draufstanden. Hach, war dit schön. Gespielt wurde ein buntes Potpourri ihrer Outputs und der hierzulande bekannten Best Of welche bei Halb 7 Rec. erschienen ist. Dabei wurde noch so mancher mir bisher unbekannter Klopper rausgehauen wie „Psycho". Da hat Brigitte dann den von ihr verschmähten Jägermeister an den wildesten Tänzer abgegeben. Ich hätte ihn mir mit einem Kuss signieren lassen sollen, nun steht er lediglich blank aufem Schrank... ;-) Das machte aber auch wieder Spaß das Rumfetzen, dabei waren meine Blessuren vom Gig der Meteors den Samstag in Auxburg zuvor noch nicht wirklich verschwunden. Jepp, es war eine geniale musikalische Mischung von Gothic, Wave, Punk & Psychobilly inklusive ins Gehirn einfräsende Melodien die sie uns heute Nacht präsentierten. Schnelle, treibende, langsame oder auch verträumte Songs wie „Sleeping With a Vampyre" etc. machten den Abend zu einer äußerst genussvollen Unterhaltung. Genau wie ihr Hammersong „Denial" der auf der 7" ist die sie exklusiv auf ihrer Tour verscheuern. Oh Mann, ich könnte hier jetzt Song um Song aufzählen und würde nie fertig werden. Sie brachten es genauso wie auf Tonkonserve rüber und die Band hatte eine Freude am spielen, das war total klasse. Sie wurden auch für 3 Zugaben zurück auf die Bühne geholt da sie keiner von uns Schreihälsen gehen lassen wollte. Das war ein super Auftritt und ein ultimatives Erlebnis. Danach wurde noch ihr Merchstand von dem Großteil der Leutz geplündert, Fotos gemacht und gegen halb 2 lag ich dann in meiner Koje. Ich muss unbedingt versuchen sie noch mal auf ihrer jetzigen Tour live zu "erwischen". **ch**

*Brigitte Handley & The Dark Shadows in Lothars Alter Nähfabrik zu Schrobenhausen am 25.5.10*

Juhuu! Nach knapp einem Monat habe ich es ein weiteres Mal zu den Girlz geschafft. Brigitte drückte mir in MUC bereits den Flyer mit ihren Tourplänen in die Hand wo Schrobenhausen mit drauf stand. Das ist ein Kaff hier um die Ecke von Ingolstadt und wirklich hinterfotzigstes Bauernland. So recht glauben konnte ich das nie aber es stand auf der Homepage und zudem sollte der Eintritt frei sein. Nur der Teufel weiß warum. Also machten wir uns auf den kurzen Weg (Flo & ich) und malten uns schon die allerwildesten Phantasien aus wie dass da von statten gehen sollte und könnte. Ich hab mir gleich Anfangs schon gedacht dass ich an dem Abend der Exot im Publikum sein werde... Der Schuppen war gar nicht mal so schlecht und ein Haufen Kids und ein paar eingeborene Bauern waren bereits anwesend. Sogleich Drummerin Neridu begrüßt welche einsam hinterm Merchstand saß und kurz mit ihr geschnackt. Kurze Zeit später traf der Holzi ein (Bassist der Münchner Psychos Grave Stompers, Interview wird's in der Ausgabe #14 geben) worüber ich sehr überrascht war und mich urst freute. Von einer Vorband stand nix auf der Netzseite, aber es sollte die Schülerband aus der lokalen Waldorfschule den Einheizer machen. Was mussten sich die 3 Australierinnen nur gedacht haben...? Als jene endlich auf der Bühne standen war das ein recht merkwürdiges Bild. Von weiter hinten kamen irgendwelche Bierzeltsprüche was ich urst peinlich fand. Und mit einem dementsprechenden Unbehagen spielten die Mädelz auch ihren Gig runter. Wie der Holzi so treffend sagte, unterschied er sich ziemlich vom MUC-Gig. Der erste Teil war recht ruhig und verhalten aber es wurden auch zu unserer Überraschung einige neue Songs gespielt. So auch das fetzige „Zombie Nation" welches ein Cover ist? Ich weiß es nicht. Trotz allem tobte Bassistin Carly auf der Bühne umher und immer dieses tolle Grinsen im Gesicht was ich so sehr liebe. Zwischendurch gab's mal eine kurze Pause als ihr eine Seite gerissen ist, aber das hatte sie ruckzuck wieder im Griff. Und auch Neridu fetzte hinterm Schlagzeug rum und trommelte wild drauflos. Es gab eine Zugabe mit 2 Songs (inkl. „Psycho" welches den anwesenden Psychobillys gewidmet war...), mehr war das Publikum und der Abend auch nicht wert. Wenigstens bekamen sie Applaus. Ich selbst bin während ihres Gigs aufgegangen und hab ihn wieder sehr genossen. Am Merchstand wurde sich das dritte Shirt gekauft, Poster signiert und mit den Ladys noch ein wenig unterhalten. Ich hoffe, dass ich nach der Rückkehr von ihrer Megatour bald neues Material von ihnen in den Händen halten kann und sie auch wieder schnellstens live begutachten darf. **ch**



DS / Carly & Neruda

# Lammkotze

## – neues Album "frei & ungebändigt"

So, Tach erst mal verehrte Piratenleser!! Jetzt haben wir ja fast drei Jahre gebraucht um unser zweites Album auf den Markt zu werfen, aber ich glaub das Warten hat sich gelohnt. Da wir ja nicht in einer Stadt wohnen, hatten wir halt nicht die Möglichkeit so oft zu proben, aber ich glaub andere Bands sind da noch schlimmer dran.... Aber jetzt haben wir es ja geschafft im Januar dieses Jahres ein paar Tage im Studio zu verbringen und dabei raus gekommen ist unser zweiter Streich „frei & ungebändigt". Seit Anfang März 2010 auf Randale Records und bei anderen diversen Mailorders erhältlich.



Los geht's mit dem instrumentalen Intro **„Das Schweigen der Lämmer"**, welches wir auch gelegentlich live verwenden. Der Name des Intros zieht sich bildlich ebenfalls durch das gesamte Booklet. Abgeleitet natürlich von LAMMKOTZE!!

Dann geht's richtig los mit dem Albumtitel **„frei & ungebändigt"**. Ein Lied wo der Text unseren Zwergpiratenschreiber Carsten ansprechen könnte ;-) Wir singen in Seemannssprache (obwohl wir ja als süddeutsche Band nix mit dem Meer am Hut haben) darüber, das wir trotz Hetzerei und Lügen immer noch mit am Start sind und uns nicht unterkriegen lassen. Und das die treuen Freunde auch noch mit an Bord sind. The way goes on!!

Beim Lied **„niemals angepasst"** geht's um uns als Band. Wir wollen zum einen nicht auf dieser Deutschrock-Onkelz-Schiene mitfahren, die gerade sehr populär ist. Was nicht heißen soll, dass wir die Onkelz scheiße finden. Sie sind für uns immer noch eine der geilsten Bands aller Zeiten. Des Weiteren geht es in dem Lied um diesen ganzen Szenekommerz, wo man ja schon bald Angst haben muss, wenn auf meinen Unterhosen nicht mindestens Lonsdale steht, dass ich kein Skinhead mehr bin. Und in Strophe drei feinden wir uns mal wieder mit der Politik an. Altes Leid der neuen Zeit!!!




Song Nummer 4 haben wir 2007 schon aufgenommen und er heißt **„Du"**. Er handelt davon, dass Liebe, Hass und Schmerz oft sehr nahe beieinander liegen.

Jetzt kommt ne schnelle, krachige Pogonummer namens **„Szeneschlampe"**. Der Titel sagt da glaub ich schon alles. Einfach mal rein hören!

Nummer 6 ist mein persönliches Highlight und geht rund um unsere geliebte Subkultur. Um die Leute in der Szene, um alte Helden, den Way of life und darum, dass Skinhead **„mehr als nur ein Wort"** ist.

Jetzt kommt ein Lied, wo wir uns wahrscheinlich viele Feinde machen. Es heißt **„andere Werte"** und geht um den typischen Klischeestudenten mit Scheuklappen vor den Augen. Was aber nicht heißt, dass wir etwas gegen Studenten im Allgemeinen haben. Aber wenn verschiedene Professoren und „schönlings" Studenten uns in eine Klischeeschublade stecken, können wir das auch!!!! Eine Arbeiterklasse wie vor 40 Jahren gibt es heutzutage nicht mehr, deshalb find ich es ganz okay, wenn auch ein Skinhead studieren geht.

Bei **„Ich hoffe jetzt tut es dir leid"** singen wir nicht über einen Kinderschänder, sondern wir singen das Dreckschwein direkt an. Dieses Thema hatten sicher schon viele andere Bands vor uns, aber ich persönlich fand es wichtig, darüber auch noch ein Lied zu schreiben.

Es geht wieder etwas schneller weiter mit **„Chantal aus H."**. Du, Carsten, als alter Sachsen-Anhaltiner könntest sie vielleicht kennen, aber wir wissen nicht, wer das ist!! Kurz gesagt, es geht im Lied darum, dass wir Skins vielleicht doch die einzig normalen sind in einer kranken Welt!!

Zur Nummer 10 (dem Lothar Matthäus unter den Liedern) brauch ich normal nicht viel sagen. Es handelt sich um den ältesten Lammkotze-Song aus dem Jahr 2003 welchen wir auf Grund hoher Anfragen noch mal neu aufgenommen haben: **„Wir warn als erste da"**!!!!!!!

Das Lied **„aus den Augen aus dem Sinn"** hab ich geschrieben, nachdem ich von Bayern nach BaWü gezogen bin und gemerkt hab, wer noch Freunde von früher sind oder wer sich einfach nicht mehr meldet.

Der letzte Song heißt **„Sheepskins worldwide"**, ist unsere Bandhymne und das Motto für den weiteren Weg der Skinheadband LAMMKOTZE!!!!

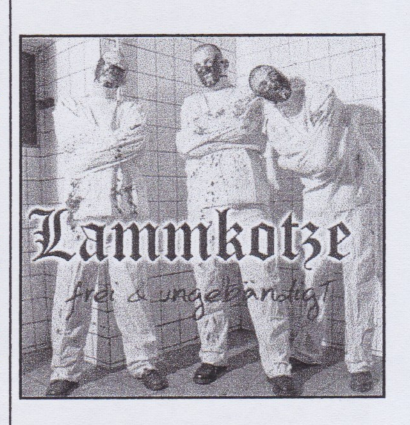
Grüße gehen an alle Leser des Zwergpiraten, an dich mein Freund Carsten und an alle Käufer der CD/LP „frei & ungebändigt"

Infos auf: www.myspace.com/lammkotze

Cheers, **Geißi**

**Diskographie**

4-Track Demo (2004, CD-R, DIY)
„Hasst uns!!!" (2007 LP/CD, Randale Rec.)
„frei & ungebändigt" (2010, LP + Single/CD, Randale Rec.)




Lammkotze – frei & ungebändigt (Randale Rec.) DigiPack

Ist man beim Debüt noch in Anzügen und mit Alkohol auf dem Cover herumgeturnt, dürfen es jetzt Zwangsjacken und kalte weiße Fliesen a la vorletztes KBK Cover sein. Na da ist den 3 Herren wohl der Schampus zu Kopf gestiegen das man sie einweisen musste? ;-) Nach einem duften Intro steigt man gut ein und ledert einen kuhlen Song aus den Boxen. Die Jungs haben ihr Können definitiv verfeinert, aber Geißis markante Stimme hätte ich nicht erkannt wenn ich nicht gewusst hätte was ich da gerade höre. Zu den Texten brauche ich ja jetzt nichts weiter zu erzählen, da über jene Geißi bereits selbst schon Worte drüber verloren hat. Ich sage nur so viel dazu, dass es ziemlich Hautkopflastig ist und sich nahezu ausschließlich mit jener Thematik beschäftigt, die guten Seiten, sowie die ewig nagenden Übel wie Politik oder auch aktuelle Probleme wie Ausverkauf der Szene, etc. Zum Cover kommt das entsprechende Layout, mit Blutspritzern, den Texten und Fotos im Booklet. Lammkotze sind eine der wenigen Bands die den alten klaren Weg des deutschen Oi! & Punkrocks weiterhin bestreiten und sich nicht von aktuellen Moden beeinflussen lassen. Eigentlich ist das optimal für die heutige Jugend welche mal öfters dem Sound der Band Gehör schenken sollte. Man weiß was man bekommt, wird nicht enttäuscht und das ist gut so. **ch**

# Stimmen aus dem Pressedschungel zur Nr.12

***Teddy Nohead Fanzine***

Auch wenn ich da mit meiner Meinung so ziemlich alleine stehe: Mir gefällt das neue A4-Format vom Zwergpiraten! Und auch der Carsten ist ein bisschen größer geworden, sprich: die Haare sind länger; er trägt jetzt nämlich ´nen Flat! Mit **Out of Luck** (Straubing) und **The Brains** (Canada) hat man dann auch gleich 2 Psychobilly-Combos interviewt. Ansonsten Interviews mit **Gorilla Rodeo** (Ska - Ingolstadt), **Rust** (Streetpunk - Australien), **The Sandsacks** (Irish Folk - Berlin), **Mr. Irish Bastard** (Irish Folk-Punk - Münster), **Disdainful** (Oi! - Prag), **Sed Och Tradition** (Viking-Folk-Rock - Schweden), **Donars Groll** (Viking Rock - Sachsen), den **Buccaneers** (Streetpunk - Straubing) und einigen anderen. Besonders wenn **Mr. Irish Bastard** von ihrer China-Tour mit den Kids von **Gum Bleed** erzählen, ist das sehr interessant! **Disdainful** und **Donars Groll** sind mir persönlich - ganz unabhängig von ihrer Musik (kenne ich nicht) – zu patriotisch eingestellt. Richtig lustig ist aber ´ne DJ-Truppe aus Bretten (Nähe Karlsruhe), die was von „Fuck Politics!" erzählen und davon, wie gerne sie RAC hören und auflegen! Haben die noch nie was von der Theorie kognitiver Dissonanzen gehört?? Ansonsten gibt's wieder ´nen Riesenhaufen Reviews und leider nur relativ wenige Konzertberichte. Das ist schade, weil Konzertberichte meistens zwar äußerst langweilig sind, aber Carsten hatte es irgendwie raus, seine Erlebnisse in Worte zu packen. Leiches Tighten Up-Bericht (Bad Manners in Halle) stimme ich voll und ganz zu; ich hab im Leben wohl noch nie so sehr geschwitzt wie in dieser Scheiß-Konzerthalle und Sound und Organisation waren ebenfalls beschissen! **Kalkov**

***Munichzine***

**Der Zwergpirat 12 (c.hantel@gmx.de)**

Auch Carsten und Leiche sind fleißiger als wir und hauen ihre Nummer 12 raus. Wie auch der Vorgänger kommt diese Nummer mit farbigem Cover und in A4. Weil das Ding A4 ist aber wieder dick wie ein A5 Zine kommt, würde eine komplette Auflistung des Inhalts ewig dauern und deswegen gibt's nur Auszüge. Als Einführung/Vorwort gibt's ne Kolumne von Leiche zu seinen Erfahrungen in Sachen „PC". Und genau wie schon in der Nr.11 trifft er da den Nagel sowas von auf den Kopf!!! Für mich also schon mal das Highlight gleich am Anfang. Ansonsten können mich die Interviews mit Rust und Disdainful (spitzen Jungs aus Prag) sowie mit The Sanosacks (Irish Folk) begeistern. Auch gut ist die Story über Barry Prudom – jetzt weiß man auch mal über wen da gesungen wird. Auffällig an diesem Zwergpiraten ist die große Menge an Vorstellungen bzw. Interviews über Bands aus Bayern. Das finde ich zwar auf der einen Seite ne super Sache wenn solche Bands ne Plattform bekommen aber andererseits ist halt im Grunde genommen keine einzige Band dabei deren Stilrichtung mich groß interessiert. Wie auch? Junge Skinheadbands halten sich ja hier stark in Grenzen. Auch neu soweit ich das sehe ist der Psycho-Anteil am Inhalt – ansonsten gibt es noch Prise Viking-Rock, Reviews, Berichte und was weiß ich noch alles. Da sollte für jeden was dabei sein. Für mich gab es schon mal mehr Interessantes im Zwergpiraten aber das Gesamtpaket spielt wieder mal ganz oben mit. (Wastl)

***Stolz ✠ Stil***



Zum 12. mal läuft nun der Zwergpirat aus und es sind 56 wahnsinnig vollgeknackte A4 Seiten geworden, also komm mit auf Kapernfahrt, denn es gibt ne ganze Menge zu entdecken. Das große Format wurde beibehalten, anders würde der Macher wahrscheinlich auch gar nicht alles unterkriegen. Eigentlich zuviel zum aufzählen, darum hier mal ein kleiner Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:
Interviews mit ODIN PRODUCTIONS aus Schweden, RUST aus Australien, SOUNDS OF BRETTEN aus Deutschland, DISDAINFUL aus Prag/Tschechien, DONARS GROLL aus dem germanisch/heidnischen Wäldern und noch ein paar andere welche mich nicht so interessiert haben, da ich mit Psychobilly oder Folksachen nicht so viel anfangen kann, obwohl die Geschichte zu SOL INVICTUS doch schon interessant war. Wie immer mit an Bord sind Massen an breit gefächerten Tonträger Besprechungen von Bäh-wie Berliner Weisse über Mmmm-wie Max Raabe bis hin zu Weh-wie West Side Boys ist alles vertreten. Auch Carsten seine Reiseerlebnisse werden ebenso nicht langweilig, wie Mitschreiberling Leiche eingestreuten Artikel zu seiner Lieblingsband „Special Duties" oder ausgekotzen Konzertberichte. Da sag ich mal weiter so und schön aufpassen, dass diese neue Vielfalt nicht Überhand nimmt. Wer wirklich mal richtig viel Zeit mit Lesen von nem Heft und das alles in guter Qualität, das noch verpackt in ´nem Klassecover, der überlege hier nicht lange! Außerdem gibt's diesmal noch eine Extra-Beilage mit einer Art Film-Magazin. Auch das lohnt sich, derweil das alles exklusiv, gut verfasst wurde und echt Lust auf diverse Streifen macht. Zwergpirat Kontakt: c.hantel@gmx.de oder:

***www.force-of-hate.net***

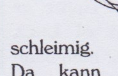
Nach erfolgreicher Kaperfahrt in der Welt des Oi!, Punk, Rock, Psychobilly, Folk und Hardcore ist der **ZWERGPIRAT** wieder mit fetter Beute, und ner coolen Seemannsbraut auf dem Cover, in seinem (neuen) Heimathafen eingelaufen. Bis zum Rand vollgepackt mit vielen Konzertberichten, Geschichten, interessanten Fanzine- und Musik-Rezensionen, einen Haufen geiler Fotos, feine Interviews und Band-Storys. Einer der Höhepunkte dieser Ausgabe ist die gut recherchierte Story von "Leiche" über die fantastischen **SPECIAL DUTIES**. Exellent! Eine englische Punk-Band, die noch heute zu meinen absoluten Favoriten zählt, wenn es um den britischen Punkrock der frühen Achtziger geht. Absolut mörderisch ist die Story über die psychopathische Massenmörderin **Erszebet Bathory**, eine ungarische Adelige, die Anfang des sechszehnten Jahrhunderts in der heutigen Slowakei ihr blutiges Unwesen getrieben hat. Mehr als 650 Frauen und Mädchen soll diese perverse Lady in dem Folterkeller ihrer Burg eigenhändig abgemurkst haben, um in dem Blut ihrer zerstückelten Opfer ein Bad zu nehmen. Ich erspare mir weitere blutige Details wie die niedlichen Folterpraktiken dieser feinensinnigen Dame, das sollte man sich selber reinziehen, und wechsel lieber wieder ins Jahr 2009! Auf Seite 4 des **ZP** findet sich ein kleines aber feines Interview mit dem Macher von **ODIN PRODUCTIONS**. Wie der Name schon verrät, handelt es sich dabei um ein kleines Label aus der schwedischen Vikingrock-Szene. Danach folgt eine Bandstory über eine Ska-Swing-Surf-Polka-Country-Punk-Band aus dem Raum Ingoldstadt in Bayern mit dem Namen **GORILLA RODEO**, die mich verdammt neugierig auf die Musik dieser Band gemacht hat. Das diesjährige **PUNK AND DISORDERLY** aus der Feder von Leiche, ist mal wieder ein literaisches Erlebniss. Ich mag seinen Stil. Obwohl der Junge manchmal ein klein wenig Frust über die Szene durchschimmern lässt. Aber nur manchmal! Interessant und informativ ist das Interview mit **RUST,** einer Streetpunk & Skinhead Rock'n'Roll-Band aus Australien. Man erfährt einiges über die Hintergründe des „Cronulla Riot" im Dezember 2005 in Sidney, als sich im Stadtteil Cronulla 1500 libanesische und ca. 5000 weisse Jugendliche blutige Strassenschlachten lieferten. Clash der Kulturen? In den Norden Europas führt Carstens ausführlicher und mit vielen geilen Fotos versehener Konzertbericht über das **VIKINGSROCKFESTIVAL JÖNSSONLIGAN CRUISERS MK** in Schweden. Ich kenne zwar Ladde Laddeson nicht persönlich, und auch von seiner Band IVV (*In Vino Veritas)* habe ich noch nie etwas gehört, aber nach der Lektüre von **MEIN HAUSTIER UND ICH** kenne ich endlich seinen 22 Zentimeter langen *Archispirostreptus gigas!* Bevor aber jetzt jemand auf falsche Gedanken kommt, es handelt sich hierbei nicht um einen - egal - sondern um einen afrikanischen Tausendfüssler mit dem Namen Captain Flint. Sehr empfehlenswert für alle Leser, die etwas über das Zusammenleben von Mensch und Tausenfüssler erfahren wollen. Eine wahrhaft exotische Verbindung! Wobei noch die Frage zu klären wäre, ob der kuschelige Captain Flint auch „Pfötchen" geben kann? **OUT OF LUCK** ist ne Psychobilly-Band aus Straubung in Bayern und werden in Form eines Interviews vorgestellt. **SOUNDS OF BRETTEN** aus der Nähe von Karlsruhe ist ein Zusammenschluss von fünf Leuten aus der Psycho- und Skinhead-Szene, die lieber was auf die Beine stellen, statt nur stumpf zu konsumieren. Sie sind im **ZP** mit einem kleinen Interview vertreten. Hey, und dann gibt es noch ein vergnügliches Interview mit **MR. IRISH BASTARD.** Das ist eine saugeile Band aus Münster, die sich auf irish punk drinking music spezialisiert haben. Das hört sich nicht nur cool an, sondern wird musikalisch auch fantastisch umgesetzt. Das beweisen sie mit dem Album ***„The bastard brotherhood"***, dass ich im Juni als limitierte Vinyl-LP (100 mit Poster) bekommen habe. Genug der Werbung für eine sehr sympathische Band! Knallhart ist die Crime-Story über **BARRY PRUDOM,** einem durchgeknallten ehemaligen Elitesoldaten der britischen Army, der im Sommer 1982 als „Copkiller" in die britische Kriminalgeschichte eingehen sollte. Eine Spurensuche von *Leiche*, die bezeichnenderweise von Leichen gepflastert wird. Heldenlärm in Form von Viking Rock machen **DONARS GROLL** aus dem schönen Sachsenland. Im Interview geht es u. a. um nordische Mythologie und Heimatliebe. Das waren jetzt nur einige von vielen Höhepunkten in dieser Ausgabe. Kurz und knapp: Die neue Ausgabe des ZP bietet nicht nur jede Menge interessanten, sondern auch intelligenten Lesestoff. Ein mit vielen geilen Fotos und Grafiken aufgelockertes Layout sorgt auch für einen optischen Lesespass! Pflichtlektüre! PS. Fast hätte ich es vergessen, aber dem ZP liegt noch eine nicht weniger lesenswerte Beilage mit dem Titel REFLIX bei. 16 Seiten voller ungewöhnlicher Film-Reviews.

***Der Trinker***

**Zwergpirat # 12 + Reflix # 1, 3 € (+Porto), c.hantel@gmx.de**
Carsten wartet hier mit einer weiteren riesen Ladung Oi!, HC, Folk und Vikingrock auf. Mittlerweile die 12. Runde des fleißigen Exil-Wessis. Dabei fällt mir als erstes auf, dass sich der Mann einen Haarbuschel auf der Rübe hat wachsen lassen. Inhaltlich lässt sich Leiche zu Beginn in sehr treffender Weise über rechte Meinungsdiktatur aus. Es werden des weiteren interessante Interviews geführt, etwa mit Rust von Down Under, der Crew vom SoB-Nighter, Disdainful und anderen. Sehr gut zu lesen sind auch wie immer die Konzertberichte, deren Spannbreite Carstens Musikgeschmack abdeckt. Hängen bleibt da auch die Story um Barry Prudom und die abartige Geschichte einer osteuropäischen Adligen. Ansonsten gibbet noch jede Menge Review und unbekannteren Bands verschiedener Genres wird eine Plattform gegegeben. Gelungene Ausgabe.

# Mein Haustier und ich

## -mit Slowmo, Mortimer (R.I.P.) und Müder Joe-



*Was ich in der #12 mit Ladde und Captain Flint begonnen hatte, möchte ich hier gerne mit Slowmo und seinen Achatschnecken fortsetzen. Ist ja auch ne fetzige und interessante Sache. Ich behaupte dass jetzt einfach mal. Wer was anderes sagt der lügt. ;-) Viel Spaß mit Slowmos Antworten, und den werdet ihr sicher haben!* **ch**

*Slowmo, erzähl mal ein wenig über dich und deine Haustiere. Wie heißen die beiden Burschen und wie bist du überhaupt auf die Idee gekommen dir so etwas zuzulegen?*

Ja Servus, alter Leichtmatrose! Zu mir: Um das Geheimnis endlich mal zu lüften verrate ich jetzt meinen wahren Namen!! Markus!!! So, jetzt isses raus!!!! Dass ich ein fauler Drecksack bin, der allein für diesen Bericht ca. ein halbes Jahr benötigt wissen wir ja beide, weshalb es eigentlich nicht erwähnenswert ist, aber meinen Spitznamen alle Ehre macht. Ansonsten zeig ich meine Genialität gerne beim Bowlen (bin 5maliger Weltmeister und bereits mit meinen zarten 26 Jahren in der Hall of fame vertreten) und Pokern, weshalb mich meine bessere Hälfte (die Bine, Küsschen) auf der Siegerstrasse wähnt und mich abgöttisch liebt. Ich neige auch gern dazu, mich selbst in den Himmel zu loben, was eventuell ein Grund dafür ist, dass mich niemand mag. Aber Scheiß drauf!



Zu meinen Achatschnecken: Der kleinere, aktivere und leider auch bereits Verstorbene hieß Mortimer, der größere und verschlafenere heißt Müder Joe. Letztes Jahr im April hat mir ein Kumpel die beiden als Geburtstagspräsent überreicht mit der Begründung, die Schnecken passen gut zu mir. Leider bin ich zu langsam für die beiden, komm ja kaum hinterher.

*Aus welcher Ecke genau kommt jene Schneckenart und gibt es noch größere Arten?*

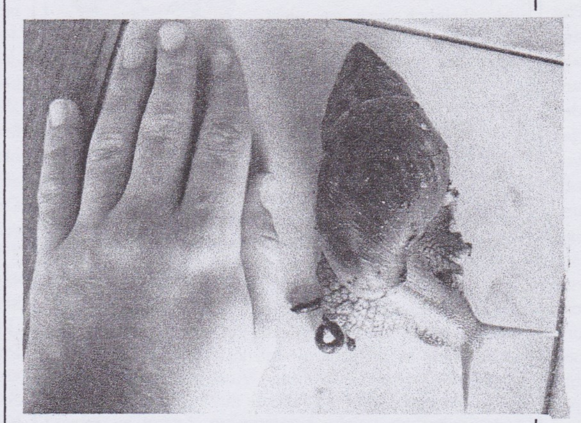
Kommt drauf an, welche Art du meinst. Meine beiden Afrikanischen Achatschnecken kommen, wie der Name schon sagt, nicht aus Asien. In Afrika gibt es eine große Familie der Achatschnecken, die größte ist die Echte Achatschnecke. Deren Haus kann über 20 Zentimeter messen, was allerdings auch bedeutet, dass das dazugehörige Tierchen noch ein gutes Stück länger ist. Sogar in Europa gibt es eine Art. Aber die werden nicht so groß.

*Wie lange brauchen die um auszuwachsen und wie groß werden die Jungs dann? Wächst das Haus mit?*

Schnecken wachsen ihr Leben lang, es gibt jetzt nicht wie bei Menschen einen Wachstumsstopp, sondern solange sie fressen und altern werden sie auch größer. Natürlich wächst dann auch das Haus mit. Stell´s dir einfach wie einen Fingernagel vor, es ist vom Prinzip her das gleiche Material.

*Was erreichen die für ein Maximalalter?*

Da bin ich mir nicht ganz sicher, weil es in Büchern und Internet gar keine, oder verschiedene Angaben gibt. Aber angeblich bis zu 7 Jahren.



*Was müssen für Haushaltsbedingungen geschaffen sein?*

Du brauchst zu allererst ein Terrarium, dass mit einer Mischung aus normaler Erde und 95prozentigem Kohlesauren Kalk (gibt's in jedem Baumarkt) befüllt wird. Den Kalk brauchen Schnecken übrigens um ihr Haus wachsen zu lassen. Fürs wohlige Ambiente des Schneckendaseins kann man auch Moos, Zweige, Äste, ein Wasserbassin und sonstigen Krimskrams reinlegen. Eine Wärmelampe wird auch empfohlen, da eine Temperatur von ca. 25 Grad für Afrikaner nie schlecht ist.

*Sind die teuer im Unterhalt und was verputzen die so alles?*

Teuer? Die fressen mir meine prächtige Mähne vom Kopf!!!!!!!! Aber mal im Ernst: Normales Gemüse und Grünzeug genügt vollkommen. Schmeiß Tomaten, Gurken, Kopfsalat rein und du bist das beste Herrchen der Welt. Lustig ist ja, dass leicht angefeuchtetes Fischfutter ein bevorzugtes Leckerli von Schnecken ist. Die stürzen sich da drauf, wie Gourmets auf Kaviar. Angeblich wird auch Katzenfutter oder Fleisch nicht verschmäht, hab's aber nie ausprobiert. Man sollte auch aufs Essen oder ins Wasser immer ne Prise Kalk geben. Sepiaschalen sind auch gern gesehen, weil da n Haufen Ballaststoffe und so n Zeug drinsteckt. Interessant ist, dass es auch bei Schnecken verschiedene Geschmäcker gibt. Mortimer hat ja Tomaten geliebt, während der Müde Joe Gurken gefressen hat, wie ein Scheunendrescher. Beim ach so teuren Fischfutter stand es aber unentschieden bei den beiden. Hab 4 Finger verloren beim Versuch, ihnen den Napf wegzunehmen.

*Ist es viel Aufwand das Terrarium sauber zu halten? Oder sind es gar Schmutzfinken, die den Dreck lieben?*

Als sie noch klein waren, waren die Jungs so sauber. Jetzt, ca. 12 Zentimeter größer kann man behaupten, dass es ausgemachte Riesenwarzenschweine sind. Hallo, die scheißen an die Decke!! Kennst du noch ein Haustier, das an die Decke scheißt? So alle 2-3 Wochen sollte das Terrarium schon ausgewaschen werden. Am Besten schon mal Gartenschlauch, Schwamm, und Glasreiniger bereithalten. Ansonsten stinkts nach Fischfutter, und die Erde schimmelt von den Tomaten und Gurken. Ich fass es nicht, die scheißen an die Decke.

*Wie oft holst du sie raus, um mit ihnen zu spielen? Kommt dann auch der Spruch: „Uhh! Er hat mich vollgeschleimt!"? Was bietest du ihnen an Unterhaltung?*

Immer mal wieder, je nach Lust und Laune. Es sind sehr genügsame Tiere. So alle 2-3 Tage damit abgeben, dann sind sie zufrieden und kriechen im Terrarium rum, dass es nur so raucht. Im elterlichen Garten gibt's des Öfteren auch Frischluft und ein Bad mit dem Gartenschlauch. Mit zunehmender Größe werden die Kleinen ganz schön schwer und schleimig. Da kann sich der schlaue Sparfuchs ne Menge Kohle für Schmiermittel sparen. Und ja, der Spruch kommt immer wieder gerne zum Einsatz, zum Beispiel wenn du beide aufm Unterarm rumkriechen lässt und dich danach 5 Minuten abwaschen musst.

*Können sie Kunststücke (außer an die Decke zu scheißen...)?*

Nein, sonst können sie nichts, da ich ihnen alles beigebracht habe, was sich in meinem Reportoire (scheiß französische Ausdrücke, schreibt man das so?) *(Nein. haste keine Rechtschreibkorrektur? -Car)* befindet. Hab mir allerdings überlegt, ihnen ein Geldsäckchen umzubinden, auf das sie zur Tankstelle kriechen und Papi Kippen und Bier bringen. *(Bis dahin biste ja verdurstet! -Car)*

*Schnecken sind ja Zwitter. Erzähl mal, wie das von statten geht mit der Fortpflanzung. Magst du Schneckennachwuchs haben?*

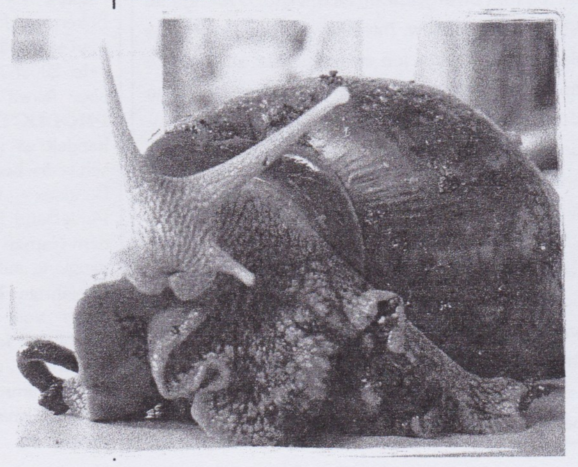
Das läuft ein bisschen anders als bei uns ab. Es gibt keine romantischen Abendessen, Kinobesuche oder Blumen. Nein! Hier zählt nur der knallharte, dreckige Sex!! Die beiden nähern sich seitlich und stülpen an der rechten Kopfseite einen Fühler aus, mit dem ein Kalkpfeil in den Geschlechtspartner "geschossen" wird. Der Pfeil beinhaltet Samenzellen, dass Wunder geschieht. Tja, so sollte es sein. Leider haben meine beiden anscheinend bisher beim vögeln verhütet, Nachwuchs gab's keinen. Und da der Müde Joe jetzt allein ist, sollte er mal über Vermehrung durch Zellteilung nachdenken. Wäre schon gern Herr über eine blutrünstige Armee von gefräßigen Achatschnecken, die an Decken scheißen.

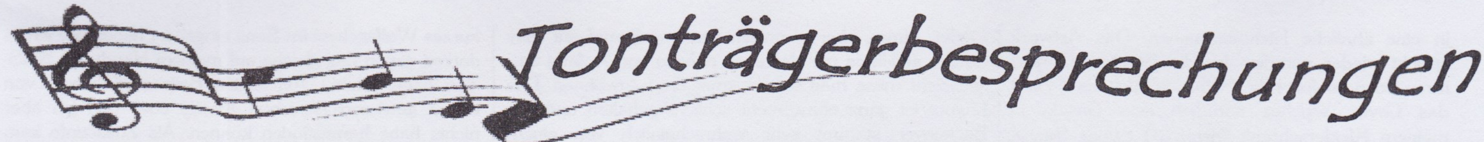
*Halten die auch Winterschlaf oder so etwas Ähnliches?*

Jupp, machen sie sobald es kälter wird. Die schlüpfen dann ins Häuschen und verbarrikadieren es mit einem Deckel, der locker so hart wie ein Fingernagel ist. So Ende Oktober, Anfang November geht's los. Leider hat Mortimer ein bisschen übertrieben mit dem Pennen. Das Klima hierzulande ist allerdings auch nicht gerade optimal. Wird Zeit, dass es Sommer wird.

*Kannst jetzt noch was loswerden, grüßen, sonstigen Nonsens verbreiten oder noch was Interessantes zu den Schnecken sagen, was ich vergessen habe zu fragen.*

Ich war gestern nach ca. 3monatiger Pause mal wieder Bowlen mit meiner Bine (die 2 Strikes in Folge geworfen hat) und hatte nach 4 Spielen einen Durchschnitt von 151, 25 Pins. Ich bin nicht nur eine Strike-, und Sparemaschine, nein, ICH BIN GOTT!!!!!









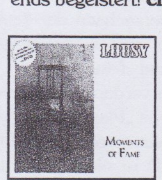
*V/A - Ride The Pale Horse (Wolverine Rec.) Sampler CD*

Das Review zu dieser Compilation habe ich im Dynamite! Magazin gelesen und danach war mir klar, dass ich das Teil auch unbedingt brauche. Auf dem Backcover steht auch schon die eigentliche Beschreibung für die mit 25 Tracks voll bepackte CD. Alternativer Country für die Wilden. Hört sich auf Englisch natürlich viel besser an. ;-) Ausfälle gibt's überhaupt keine zu vermelden. Normalerweise herrschen ja Licht und Schatten auf Samplern. Aber das Teil kann man super in einem Rutsch durchhören und dann noch mal von vorne anfangen. Hach ist das toll. Ist halt auch alles Geschmackssache. Musikalisch wird hier natürlich dreckiger Country, teils gemischt mit Rockabilly zelebriert und auch Balladen bekommt man geboten und das alles natürlich schön passend zur wild wild West Thematik. Was mich dann ein wenig stutzig macht, ist der Song „Rose of Ballymore" von Ski's Country Trash. Eigentlich (traditionelles?) irisches Liedgut der Band Fiddlers Green was doch dann gar nicht so richtig hier mit reinpassen will. Die Stücke sind teilweise bisher unveröffentlicht oder haben es bisher noch nicht nach Old Europe geschafft. Das Artwork ist dem Sound entsprechend toll gestaltet, das Booklet wird eingeleitet mit ein paar Songzeilen von Johnny Cash und bietet weiterhin Bilder & Kontaktadressen zu den Künstlern. Yihaaa! Sattelt die toten Rösser und lasst die Peitschen knallen Männers! Ghostriders in the Sky! Dies ist ihr Soundtrack dazu! **ch**




*The Pillage - We bear arms (Dim Rec.) CD*

Jetzt wird's richtig "rebel" & militaristisch. Eine Südstaaten Band die sich Brandschatzung nennt und mit einem Albumtitel namens „Wir tragen Waffen" kommt. Wenn die nicht mal von der NRA unterstützt werden... Wenn jene Organisation einen Soundtrack für sich suchen würde, wären The Pillage wohl Favorit dafür. Und Patrioten sind die Jungs aus Atlanta sowieso durch und durch. In den überwiegend militaristisch geprägten Texten geht's um die Working Class, illegale Einwanderer, den amerikanischen Bürgerkrieg und und und. Dazu kommt dann der typisch flotte und melodische Ami-Oi! Sound. Der Einstand mit „Better days" ist schon sehr genial gelungen, geht weiter mit „Working man's dispair" und all den ganzen anderen geilen eingängigen Songs. Mit dem Rausschmeißer „We bear arms" hat man noch einen richtigen Kracher und Ohrwurm zum Abschluss gelandet. Das Artwork mit der coolen Coverzeichnung unterstreicht das Image der Band nur noch mehr. Knarren, USA und Patriot bis zum Tod, das ist ihr Way of Life. Heißes Teil was mich ends begeistert! **ch**




*Lousy - Moments of Fame (Bandworm Rec.) Digipack + DVD*

Auch die mehr als sympathischen Chemnitzer werden nicht müde (Oder doch?) und liefern neues Material in Form eines neuen Album und Films den es anscheinend für lau dazu gibt. Lau reimt sich auf Wow! ;-) Wie gewohnt bekommt man in schöner Tradition Streetpunkrock mit rauen Gesang a la Bonecrusher & Konsorten vor den Latz geknallt und das aber Made in Old Europe/Karl-Marx-Stadt. Im Gegensatz zu den alten Alben fehlt bei den neuen Liedern leider ein wenig der ausschlaggebende Kick-Ass Faktor. Näxtes mal wieder ein paar Zacken mehr Speed und Aggression Burschen. Wie auch bereits bei ihrer vorherigen CD gibt es traditionsgemäß musikalische Unterstützung, diesmal hält der Milkauer Schalmeien e.V. für den Hidden Track her, und eine Mundharmonika wird wieder in den Sound einbezogen. Die englischen Texte sind sowieso wieder jenseits von allem bisher Gesagten und spiegeln voll und ganz die nicht auszuschöpfende Kreativität dieser Band wieder! Jetzt möchte ich auch noch ein paar Worte zur DVD sagen die zu 100pro meinen humoristischen Geschmack trifft. War der erste Film schon schicki in dem es um die Band an sich ging (Charaktere hat man in den neuen Film übernommen), trumpfen sie hier noch mal gehörig auf und präsentieren uns einen Krimistreifen der es in sich hat. Angelehnt an Genre-Götter wie Badesalz oder Helge Schneider ist ein herrlich trashiger Independent-Streifen entstanden der mit einigen bekannten Gesichtern aufwartet und für allerfeinste Unterhaltung und Muskelkater im Zwerchfell sorgt. Die Gestaltung ist wirklich 1A und recht edel. Go the Lousy Way of life! **ch**




*Kärbholz - Mit Leib und Seele (Asphalt Rec.) Digipack*

Von der Südstaatenfront geht's direkt nach Old Europe mit seinen Deutschrockbands. Kärbholz sind schon seit jeher eine der wenigen Bands aus jenem Metier welche mir gefallen. Gleich beim ersten Song ist zu hören, dass der Punkrockfaktor etwas gestiegen ist, die Melodie dabei aber nicht zu kurz kommt. Die ersten Songs sind wirklich top, aber danach wird's etwas merkwürdig. Das beginnt beim Intro von „Leib und Seele" und setzt sich dann erst richtig durch beim nächsten Track „Sei ein Schwein" und wiederholt sich bei „Weil hier alle Wichser sind..." welche seltsame versuchsweise von Country angehauchte Nummern sind. Hmm, na ja. Nach dieser kurzen Durststrecke für mich geht es mit ihrem selbsttitulierten Vollgas Rock'n'Roll weiter bis im letzten Drittel wo noch zwei ruhige Stücke eingestreut werden und in einem der Gesang nur von Akustikgitarre und Drums unterstützt wird. Das Layout ist wirklich fabelhaft gestaltet, mit Schiffen und Ankern bekommt man mich halt rum. Dazu ein dickes Booklet und siehe da, einer der Buben trägt mittlerweile gar einen Flat. Ein von vielerseits himmelhoch gelobtes Album. So richtig werde ich aber nicht warm damit. Da bleibt für mich ja immerhin noch die Skiptaste als Lösung. **ch**



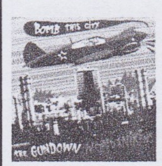

*Mummy's Darlings - For the Bootboy's Soul (Sunny Bastards) CD*

Munich strikes back. Emi, Wastl, Korbe und Bene sind zurück (Ohne Sax wie beim Debüt!) mit einem neuen Album und dem Label treu geblieben. Merklich ausgereifter und die Richtung klarer kommen sie daher, wie auch ihre Gigs mit Condemned 84 oder Indecent Exposure in letzter Zeit bewiesen hatten. So sind viele ihrer Songs in der englischen Sprache was der Band merklich besser steht und optimaler zu ihrem Bavarian Skinhead Rock passt welcher dann und wann mit ein paar Skaeinlagen kommt und so ihre Verbundenheit zur Tradition aufzeigt. Insgesamt sind es 11 Stiefelstampfer welche allesamt gut reingehen und sich mit dem Kult & dem Feiern beschäftigen. Wie es Uhl von Dim Records bereits so passend sagte, eine Band die keinem weh tut. Mit „40 Years of Burning Hearts" hat man auch einen Beitrag zum 09er Skinheadgeburtstag abgeliefert. Das Artwork ist gut gemacht und kommt mit einem dicken Booklet. Schnürt die Stiefel wieder an und tanzt zu diesem famosen Skinheadbeat. **ch**



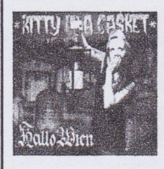

*The Kendolls - s/t (Wiser Entertainment) MiniCD*

Komischer Name, komische Typen, aber richtig schweinecoole Mucke die die 4 Jungs aus Göteborg fabrizieren. Was soll auch anderes rauskommen bei einer schwedischen Combo? Erst 2007 gegründet legen sie uns hier nun ihre Debüt EP vor. Die Typen sehen zwar aus wie 'ne Mischung aus 'ner Emocoreband und Tokio Hotel, fabrizieren aber einen flotten beinharten Punkrock mit teils schon (sachten) HC Einschlag und wie soll's auch anders sein, einem Zacken Rock'n'Roll. Ihr energiegeladener Sound geht straight nach vorne und ist wirklich abwechslungsreich. Ihre Instrumente beherrschen sie 1A und der Gesang ist überaus passend. Zu den englischen Texten kann ich jetzt aber nix sagen, da nichts weiter beiliegt. Sollte man ruhig mal antesten die Schweden, auch wenn die aussehen wie Grütze. **ch**




*The Gundown / Von Dänikens - Bomb this City (Punk Machine Rec. / Subwix) SplitLP*

...with Rock'n'Roll? Ach nee, dass hieß ja: "we build this city on Rock'n'Roll". Kam erst die CD der Newcomer aus Spananien raus, legen sie hier mit ihren Landeskollegen von Gundown nach. Jede Band bietet fünf neue Stücke und die Von Dänikens bleiben bei ihrem Mix von Songs in englischer & spanischer Sprache, wobei ich doch gerade mal bei „Paqui-Bashing" gerne den Text verstanden hätte. Und der zu „Marcial wannabe irish" ist genial, dort wird mit verklärten Irlandromantikern (wie mir) abgerechnet ;-), und „A riot of your own" wartet mit zig Clash-Titeln auf die man zu einem ganzen Text verwoben hat. Zu ihrem Sound habe ich ja schon im CD-Review genug geschrieben. Sie bleiben ihrem Stil treu, klingt aber alles etwas ausgefeilter inzwischen und die Songs hier wissen mich durchgehend zu begeistern. Coole Scheiße. Gundown spielen ebenfalls flotten Punkrock, nur mit etwas weniger verspielter Melodie und einem raueren Gesang als der Von Dänikens. Schön treibend und rotzig kommt ihr Sound und knallt einem somit gut eine vorn Latz. Sämtliche Lieder sind in Englisch und zu den eigenen Songs kommt noch ein tolles Cover von The Crack's „Don't just sit there". Zwei Bands die richtig gut zusammenpassen. Die LP ist wirklich schnieke aufgemacht, hat ein fetziges Cover, ein Textblatt und ist handnummeriert. Toftes Teil. **ch**




*Kitty in a Casket - Hallo Wien (Crazy Love Rec.) MiniCD im Digipack*

Musikalischer Nachschub von der Wiener Schnuckelelfe Kitty Casket und ihren nun mittlerweile 3 Jungs. Zu dem Trio hat sich Mike an die Drums gesellt welcher anscheinend bereits schon bei so einigen Gigs der Band mitgewirkt hat. So kommt ihr Sound gleich fetter daher in einer Viererbesetzung. Geboten wird weiterhin geschmeidiger Psychopowerpunkbilly der dufte im Ohr hängen bleibt. Genauso verhält es sich mit den Texten welche natürlich auch wieder im Horrorgenre angesiedelt sind was man ja auch an dem tollen (finde ich jedenfalls) CD-Titel feststellen kann. Zu den vier neuen Songs gibt's noch ein tolles Video zu „Bride of the Monster" welches auf ihrem Debütalbum zu finden war. Da bekommt man gleich Bock auf 'nen fetten Wreckin' Pit und ein wenig dreckigen Sex... Das Layout ist wirklich schön gemacht und bietet viel fürs Auge. Schickes kleines Teil und wo ich das so höre lege ich gleich noch mal ihr „Horror Express" Album auf. **ch**




*(Brigitte Handley) & The Dark Shadows - Denial / Sleeping With A Vampyre... (DIY?) 7"*

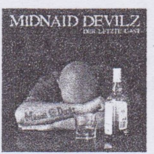
Wie bereits im Konzertbericht erwähnt, hier nun das Review zur 7er der 3 Mädelz. Diese wurde exklusiv auf ihrer USA / Europa Tour verkauft, ist limitiert, kommt im schicken Pfeffigrün (Pfeffi macht den Punk kaputt...) und ist ein Vorab zum neuen kommenden Album. Auf die B-Seite hat man dann noch mal den toften Titel „Sleeping With A Vampyre..." gepackt. Ist ja nie verkehrt der Song. Auf jeden Fall, „Denial" auf der A-Seite fetzt einiges weg, ist ein typischer Dark Shadows Song im Midtempo, mit garantiertem Ohrwurmpotenzial und lässt einen auf neues Material der Band entgegen lechzen. Wenn ich den Sound vergleichen müsste, dann vielleicht am ehesten mit dem der Berliner Kamikaze Queens welche

in eine ähnliche Richtung gehen. Das Artwork spricht wieder natürlich für die Band und bringt ihren Sound sofort rüber. Gibt's ja auch als T-Shirt das Cover, welches natürlich sein Dasein in meinem Kleiderschrank fristet. ;-) Super Sache. Ich liebe diese Band! **ch**



*Gewohnheitstrinker – Jeverbier & Soulmusik (Randale Rec.) DigiPack*

Und eine weitere Band von denen ich zugebe ein Fan zu sein. Ich hatte mich im Vorfeld urst gefreut auf das Output, aber als ich es dann in den Händen hielt und in der Anlage zu laufen hatte merkte ich, dass ich meine persönlichen Erwartungen leider etwas zu hoch gesteckt hatte. Klar, musikalisch ist es wieder super gespielter Oi! und Punkrock mit 2-stimmigen Gesang, aber die sonst so genialen sozial- & und selbstkritischen Texte können diesmal nicht 100%ig überzeugen wie sie es sonst immer getan haben. Ein wenig Ernüchterung und Enttäuschung macht sich breit. Hrmpf. Aber das war ja erst die "A-Seite" mit ausschließlich neuen Liedern. Auf der "B-Seite" ist dann das komplette Demotape der Vorgängerband Braunglas. Von jenem gab's ja bereits den genialen und neu eingespielten Song „Skinheadformation" auf der Split mit Wiens No.1. Die Aufnahmen sind original, wurden hier nicht neu eingespielt und sind somit um einiges ruppiger und einfach gestrickter als die der Gewohnheitstrinker. Aber dennoch besitzen sie ihren eigenen Charme und erinnern an die "goldenen" Mitt90er des deutschen Oi!. Joar, das müsst ihr dann im Endeffekt selbst entscheiden ob ihr euch das Album zulegen wollt oder nicht. **ch**



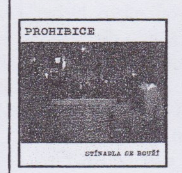
*Midnaid Devilz – Der letzte Gast (Randale Rec.) CD*

Deutscher Oi!/Punkrock oder selbsttitulierter Street Rock'n'Roll, von der Ostseeküste. Na schauen wir mal was die Jungs und das (Bass)Mädel so draufhaben. Musikalisch isses ganz gut gespielt aber auch nicht spektakulär. Dafür ist es recht flott was dem Sound gut bekommt. Im Booklet gibt's die Bandbio und ein paar Fotos, die Texte fehlen leider. Na ja, so schwer sind ja jene auch nicht zu verstehen. Ich sage mal das typische Zeux was in diesem Metier üblich ist und mich nicht gerade vom Hocker reißt auch wenn es besser umgesetzt wird als bei so manch anderer Band. Aber im Ganzen muss ich sagen, dass ich ihre Rostocker Kollegen von Ruhestörunk da doch etwas innovativer und unterhaltsamer finde. Die 13 Titel haben mit einer knappen Stunde eine recht lange Spielzeit. Das Schiff der Midnaid Devilz schwimmt mir aber zu sehr im durchschnittlichen genretypischen Fahrwasser. Bei mir sind die Greifswälder nicht wirklich angekommen. Ich will nicht sagen dass es schlecht ist, aber nicht ganz meine Tasse Tee. **ch**



*The 4-Skins – The Return (Randale Rec.) CD*

So. Da sind sie auch wieder. Nach einigen Gigs gibt's ein neues Album. Original 4-Skins Sänger der ersten Stunde, Garry Hodges zusammen mit den Jungs von Indecent Exposure (halt ohne Sänger Milky) wagt sich hier an was Neues. Beginnt recht schleppend und mit ziemlich kratziger Stimme, mausert sich dann aber nach ein paar Songs recht ordentlich. Ist halt kein wirklicher Vergleich zu den 80er 4-Skins. Die alten Herren brauchen etwas um aufzutauen. Sie haben zwar nicht mehr ganz die gleiche Schnelligkeit wie früher, aber dafür noch jede Menge Wut im Bauch. Spätestens Track 8 „Take No More" ist ein großer Song auf diesem Album (oder auch schon der 5., „Prawn Sandwich"), und danach geht's munter weiter. Ab jetzt fühlt man sich in die goldenen 80er zurückversetzt. Einige alte Hits wie unter anderem „Jealousy", „Evil" oder „One Law For Them" wurden hier noch mal verbraten und neu eingespielt. So kommt man dann insgesamt auf 14 Lieder. Hmm, aber wenn ich dann noch mal auf Play drücke gefällt es mir das auch nahezu von Anfang an... Vielleicht muss man sich erstmal dran gewöhnen. Das Layout ist ganz okay, recht schlicht gehalten und das Backcover stammt sehr wahrscheinlich von einem Deutschlandgig. Ist jetzt nicht das ultimative oder spektakulärste Comeback aller Zeiten da die alte Klasse nicht völlig erreicht wird aber dennoch ein Album was nicht peinlich wirkt. **ch**



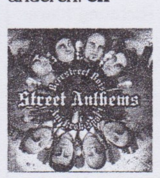
*Prohibice – Stínadla se bouří (DIY) CD*

Diese CD hat mir Peddy, Sänger von Disdainful zukommen lassen. Die 3 noch recht jungen Prager bewegen sich in ähnlichen Gewässern, sprich Oi! Mucke. Gespielt wird rockiger, flotter & auch mal im Midtempo Skinheadsound mit einer für ihr Alter schon recht rauen Stimme. 15 Songs sind's deren Texte sich sehr wahrscheinlich dem unpolitischen Skinhead Way of Life und dem ganzen Drumherum widmen. Gesungen wird ausschließlich auf Tschechisch. Prohibice sind eigentlich vergleichbar mit anderen Bands aus jenem Fleckchen Erde oder überhaupt osteuropäischen Bands, und die Jungs beherrschen ihre Instrumente bereits gut. Das Layout ist ziemlich abgefahren, hat aber sicherlich einen Hintergrund den ich aber nicht verstehe. Na dann, gebt den Buben mal ne Chance und hört wenigstens mal bei ihnen im MySpace rein. **ch**



*Prolligans - ...mit Fug und Recht! (KB Rec.) CD*

Nachdem sich die Band nach der Veröffentlichung des ersten Albums auflöste, ist Sänger Pu nun mit neuen Leuten zurück und erweckt die südwestliche Glatzencombo zu neuem Leben. Parallelen zum ersten Album kann ich nicht ziehen, da ich jenes nicht kenne. Aber wie in der ersten Formation gibt's auch hier 2-stimmigen Gesang. Ich hatte sie seinerzeit mal 2005 in Ulm auf der Fuck The Scene Party gesehen wo sie bei mir aber keinen bleibenden Eindruck hinterließen. Nun ja, spielen tun sie recht brachialen und harten Oi! mit deutschen Texten. In jenen geht's dann viel um die harten Jungs, quasi sich selbst, Scum (oder auch anderen) in der Skinheadszene dem man dann immer (und) wieder ein weiteres Mal aufs Maul haut und den Rest kann man sich dann auch noch an 2 Fingern abzählen. Aus „Mief" von den Doofen seinerzeit machen sie dann „Kahl" was doch recht peinlich ist und „Mein Weg" tut mir dann aber richtig weh in den Ohren. Aua! Und der richtig unlustige Text von „Sex & Gewalt" kann doch nicht wirklich ernst gemeint sein?! Das Layout bietet das was wiederum der Name verspricht. Viele dicke Hose Bandfoddos, dazu dann Texte (welche immer wieder recht hilfreich sind aufgrund des Gesangs) und Grüße. Also warm werden tue ich mit der Band nicht, den Versuch überlasse ich aber gerne anderen. **ch**



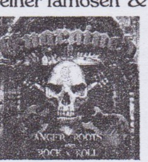
*Beerstreet Bois / Ani Krok Späť! – Street Anthems (DIY) Split-DigiPack*

Da kommen ja noch mal 2 richtige Knüller zum Abschluss. Jenen hier bekam ich wieder mal von Kumpel Peddy aus Prag, eine Splitscheibe mit 2 slowakischen Bands. Den Anfang machen die Beerstreet Bois welche grenzwertigen Streetcore spielen, nicht heavy genug für Hardcore aber zu hart für so genannten Streetcore. Und das gefällt mir verdammt gut! Gesungen wird in englischer Sprache und über Sachen wie verlorene Freunde und andere (Art)Genossen. Knüppeldicke wird's bei „Era of religions" wo mit der christlichen Kirche und den Muslimen abgerechnet wird. Na ja, ansonsten sind die Jungs textlich auch nicht verklemmt. Neben den 4 eigenen Songs gibbet dann noch ein gelungenes „Riot Squad" Cover von Sparrer dazu. Ein super Start der mir äußerst gut gefällt und nun bin ich gespannt auf die Band aus der Hauptstadt der Slowakei, Bratislava. Jene lassen es etwas ruhiger angehen und knallen uns traditionellen Oi! vonner Strasse vor den Latz. Diesmal alles in Heimatsprache. Und die machen gleich mal klar wer sie sind und was sie machen, unpolitischen, patriotischen und unkorrekten Oi!. Frisch, fromm und frei von der Leber weg mit klaren Ansagen. So geht's um die Heimat, Homophobie, blinden Konsum und Soldaten (Denke ich jedenfalls, hmm. Das Lustige hier ist, das die so ein kurzes Wolfsgeheul im Song eingebaut haben wie ich es derzeit genau das gleiche auf meinem Handy als SMS-Ton habe, hihihi.). Als letzten Beitrag gibt's was von einem gewissen Benjamin Mojžiš über den ich aber nichts habe herausfinden können. Als Zusatzinfo kam dazu noch: King of Alcoholism, dementsprechend abgefahren ist auch der Text... Die Coverzeichnung welche aus der guten alten UK kommt hat mich jetzt nich so vom Hocker gerissen, dafür gibt's im Booklet aber alle Texte ins Slowakische bzw. ins Englische übersetzt. Das ist mir hier aber grad mal nicht soo wichtig, da beide Bands durchaus sehr gut punkten können bei mir. Da würde ich mich über mehr freuen und sie auch gerne mal live sehen. Eine tolle Scheibe! **ch**



*Grave Stompers – Spooked, Cursed & Haunted (Crazy Love Rec.) CD*

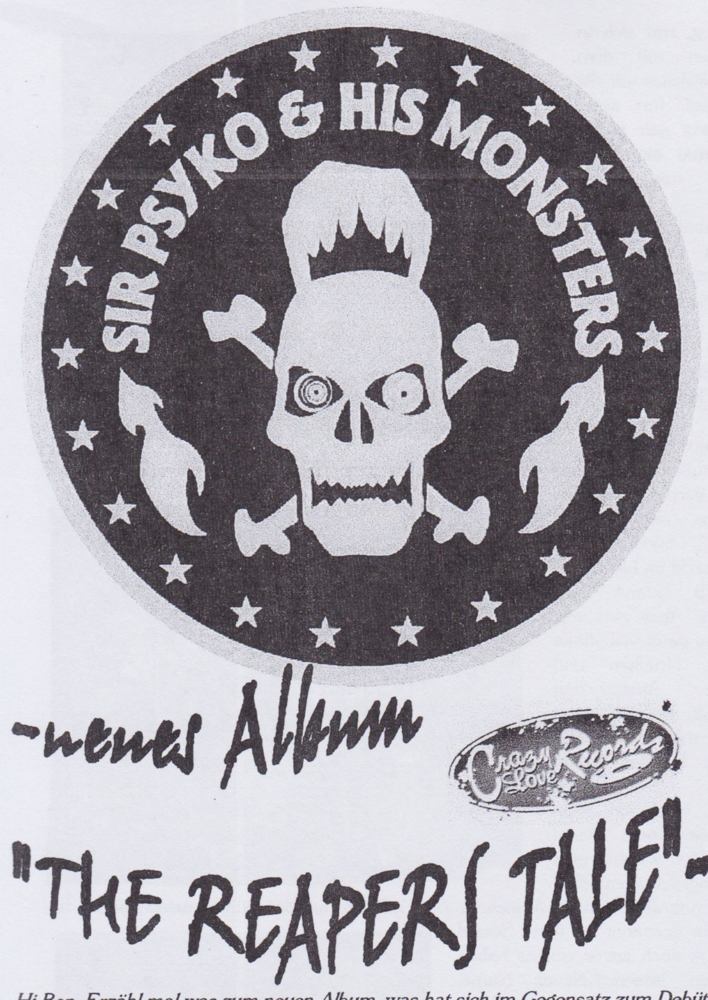
Dieses und bisher letzte Album der Münchner ist bereits 2008 erschienen, aber da mir Bassist Holzi das in Schrobenhausen bei Brigitte Handley (siehe ...on tour...) zusteckte bespreche ich das mal noch. Zumal sie ja auch im kommenden Zwergpirat #14 mit einem Interview vertreten sein werden. Ich muss zugeben, dass ich zuvor noch nichts von ihnen kannte und sie bewusst das erste Mal bei ihrem Gig zusammen mit den Meteors in Auxburg sah. Das unbewusste Mal spreche ich später mit ihnen im Interview an, geheimnisvoll, geheimnisvoll... Da die Herren ja auch schon etwas reifer sind, dürfen sie es auch mal etwas ruhiger angehen lassen und präsentieren uns auch ein paar Rockabilly- & Surfausflüge unter ihrem toften sonst üblichen 80'er abgeh Psychobillysoundgewand. Ganz ihrem Namen entsprechend, geht's auch in den Texten zu. Richtig schön die alte Schule, das fetzt. Der Fluch des (Wer)Wolfs, „Bone Sweet Bone" (ein schöner Knochenkracher der der Lady Báthory gewidmet ist), Ruf aus dem Grab, gekleidet zum Töten, usw. Ich nehme mal an der Song „Faster than hell" wurde ganz persönlich für mich geschrieben. Ich habs doch immer eilig... ;-) Mmh, und bei „Smell of love" habe ich sofort die tollsten Gerüche in meinem Kopf... Schick und absoluter Hit auf dem Album ist natürlich „London after midnight" in welchem gleichgenannter Horrorfilmklassiker textlich verbraten wird. Insgesamt gesehen sind alle 11 Songs mehr als hörenswert und machen dieses Album zu einem immer wieder kehrenden Hörgenuss. Dazu gibbet noch einen "Hiddentrack" und ein Video zu „Munich after midnight". Schade, dass ich die englischen Lyrics im Booklet nicht nachlesen kann, da dort einfach keine vorhanden sind. Lediglich eine Handvoll Fotos gibbet. Das übrige Layout ist im typischen Oldschool Psychobilly Design gehalten. Ich würde mich da mal über was Neues von den 3 Herren aus München freuen, aber das kann man ja im kommenden Interview klären. Ein tolles Album von einer famosen & sympathischen Band! **ch**



*Engrained – Anger, Roots and Rock n Roll (Steamhammer) MiniCD*

Wow! Was haben wir denn hier für einen geilen musikalischen Bastard? Und das zudem noch aus deutschen Landen. Mischt ihr Motörhead, ein wenig Johnny Cash und unbedingt Agnostic Front, dazu noch kräftige Prisen von Metal und einige ordentliche Kellen Oldschool Punkrock und ihr habt diesen mehr als abwechslungsreichen und unterhaltsamen Mix der vier Niedersachsen der sauber ins Ohr geht. Dazu gesellen sich immer wieder geile Melodien, gelegentliche Solos und feine Chöre. Ihr Sound hört sich bereits jetzt schon verdammt ausgereift an. Zu den eigenen Songs kommt mit „Plastic Bomb" ein gelungenes Cover von den HC-Punkern von Poison Idea. Das Artwork für diese 5-Track CD ist okay geworden, da hätte man aber vielleicht beim Cover noch ein wenig rausholen können. Das Teil bekommt eine unbedingte Empfehlung von mir mit auf den Weg! Hoffentlich kommt da bald was nach von den Jungs aus Sarstedt, dass ich nicht immer wieder aufs Neue die CD hier durchlaufen lassen muss. **ch**






# -neues Album

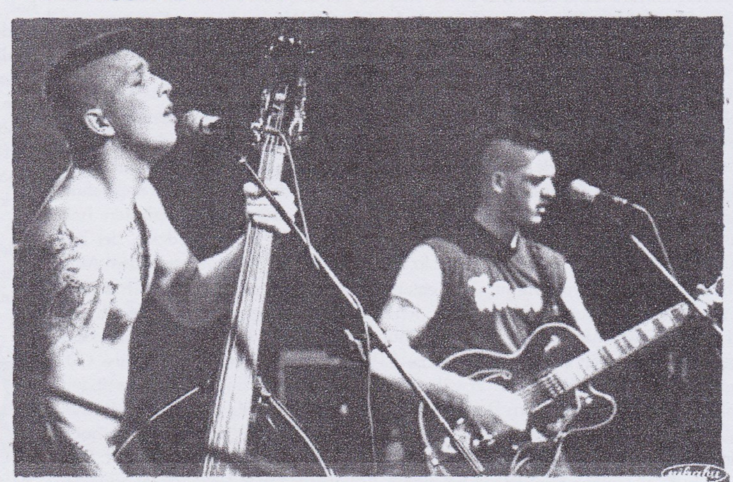
Crazy Love Records

# "THE REAPERS TALE"-

*Hi Ben. Erzähl mal was zum neuen Album, was hat sich im Gegensatz zum Debüt geändert?*
Cheerio, was hat sich geändert, hmmmmm?
„Reapers Tale" ist ein sehr aggressives Album, 13 Trax die euch die Birne wegpusten ;-)
Ich denke man hört dass wir mittlerweile seit 4 Jahren zusammen spielen und besser aufeinander eingespielt sind. Das Album ist professioneller produziert als beim ersten Mal. P. Paul Fenech hat das ganze gemixt und produziert, aufgenommen haben wir es im selben Studio, wie die erste Platte. Die Texte sind mehr aus dem Leben gegriffen und die Songs sind besser aufgebaut. Auf dem Album kommen auch ne Mundharmonika, Akkordeon und ne Orgel zum Einsatz, alles eingespielt von Sir Psyko, das macht das Album sehr abwechslungsreich!
*Ihr habt ja jetzt ne Trompete anstatt nem Saxophon in der Band. Erzähl mal wie es dazu kam und wie das live vom Publikum aufgenommen wird und inwiefern sich euer Sound dadurch hat.*
Auf dem Album ist Staudi noch mit dabei, er entschied sich erst nach den Aufnahmen bei uns aufzuhören. Er zieht jetzt sein Rockabilly Ding durch, wir können ihm da auch nicht böse sein, das ist halt voll und ganz seine Welt. Da Ghost Riders doch ein live Hit ist wollten wir das nicht aufgeben, also fragten wir „Fäbse", Staudis Bruder ob er bei uns einsteigen will er spielt seit ein paar Jahren Trompete, 2, 3 Proben und er war dabei. Durch den Einsatz der Trompete hat der Song (wie wir finden) noch mehr Druck. Yeeepeee ei yeeeeehhh. Staudi wird jedoch nicht ganz von der Bildfläche verschwinden ab und zu, wenn er Zeit hat, wird er sich doch noch die Bühne mit uns teilen und auf den näxten Scheiben wird er (denke ich mal) auch bei 1, 2 Songs noch mitspielen.
*Wie kam es das Mr. Psychobilly himself, P. Paul Fenech euer Album abgemischt hat?*
Hier in Vorarlberg, besser gesagt in Bregenz ist ne kleine Meteors Hochburg, wir haben hier ne riesen Wreckin Crew und auch einige von der Kattle Crew. So hat man halt seine Kontakte. Im Sommer 2009 haben wir Paul gefragt ob er unser neues Album aufnehmen will und siehe da....fuck yeah we were chosen!! Aus zeitlichen Gründen entschieden wir uns dafür das Album im selben Studio wie die erste Scheibe aufzunehmen. Die Aufnahmen schickten wir dann an Paul, er mixte dann alles im Tower of Power für uns ab. Wie einige von euch vielleicht wissen sind wir selbst riesen Meteors Maniacs, für uns war es eine riesen Ehre mit der Psychobilly Nr. 1 zusammen zu arbeiten!!! Big Thanx to Paul!!

RECORD RELEASE PARTY
SIR PSYKO AND HIS MONSTERS
THE REAPERS TALE
29. MAI 2010
AJZ BETWEEN
BREGENZ

*Ihr seid weiterhin bei Guido auf Crazy Love Records. Wird es euer neues Album als LP- und CD-Version geben? Ist Guido auch ab sofort für euer Merch zuständig? Seid ihr zufrieden mit ihm als Chef?*
Klar das Album gibt's im Digipack mit 12-seitigem Booklet und auch als Vinyl. Merch machen wir weiterhin selbstständig. Guido ist n klasse Typ der uns von Anfang an supported hat, Chef kann man nicht direkt sagen, er hilft uns wo es nur geht. Er unterstützt die jungen Bands voll und ganz, find ich n klasse Zug von ihm!!!! Big Thanx to Guido!!!
*Erzähl mal ein, zwei Sätze zu den einzelnen Songs auf „Reapers Tale.*
Ich hab's versucht aber fällt recht schwer die Songs in Worte zu fassen, ich denke es ist am besten ihr hört euch das Album einfach selbst an.
*Musste Mr. Fenech neben seinem Stempel des Mixens auch noch die "letzten Worte" bei euch haben? ;-)*
He´s fuck all right - he´s a mad, mad dog!!! Ja, aber er hat uns auch gefragt, die Platte wurde eben auch in den MadDog Studios gemixt und das ist halt der Stempel dafür, warum nicht?? Und wenn die Nr. 1 des Psychobillys die letzten Worte auf deiner Scheibe spricht ist das doch auch nicht schlecht ;-)!!!
*Habt ihr schon erste Reaktionen auf "The Reapers Tale" bekommen? Wie vielen jene aus?*
Also wir haben das Album natürlich an verschiedene Magazine geschickt, Reviews haben wir leider noch keine lesen dürfen, aber die folgen sicher die nächsten paar Wochen. Einige Leute haben uns drauf angesprochen und auch im Facebook und weiteren Plattformen geschrieben dass sie die Platte einfach nur genial finden und wir uns saumäßig gesteigert haben. Das freut uns natürlich zu hören........hell yeah!!!



*Was plant ihr nun nach eurem 2.Album für die Zukunft? Liegt was an um es zu promoten oder ähnliches?*
Klar! Wir werden natürlich so viele live Gigs spielen wie möglich (sind wieder beim Psychomania Rumble 5 am Start), dann haben wir ein „Mini"-Album mit 6 - 7 Trax geplant die alle in Western style gehalten sind, also mit Mundharmonika, Pauken, Akustik Gitarren, Trompeten usw.....3 Songs haben wir schon fertig komponiert (Pistolero, Long Way Back Home, Ghost Town)...lasst euch überraschen!! Zudem würden wir gerne mal ne DVD rausbringen, wir haben ja schon einiges an Filmmaterial zusammengesammelt, wäre cool wenn daraus was werden würde.
*Kannst jetzt noch was sagen oder Werbung fürs Album machen. ;-)*
Erstmal Danke für das Interview und den Review. Und Dank an alle die uns supporten!!
Wie ich finde ist die Scheibe total genial, ich weiß Eigenlob stinkt, aber wir sind echt saustolz drauf. Das Album gibt's bei uns im Shop auf *www.sirpsyko666.com* oder direkt bei *www.crazyloverecords.de* Hoffe man sieht einige von euch auf unseren Live Shows. Wir wollen jetzt auch mal in den Norden Deutschlands, aber ist halt nicht so leicht wenn man Familie und nen Fulltime Job hat, aber wir geben unser Bestes!! STAY PURE & FTW Ben666

**Diskographie**

„Zombie Rock" (2008, CD / LP, DIY / Crazy Love Rec.)
„V/A – Psychobilly Ratpack No.2" (2008, CD, Halb 7 Rec.)
„V/A – Teenagers from Outer Space" – (2008, CD, Halb 7 Rec.)
„The Reapers Tale" (2010, CD / LP, Crazy Love Rec.)



*Sir Psyko & his Monsters – The Reapers Tale (Crazy Love Rec.) PromoCD*

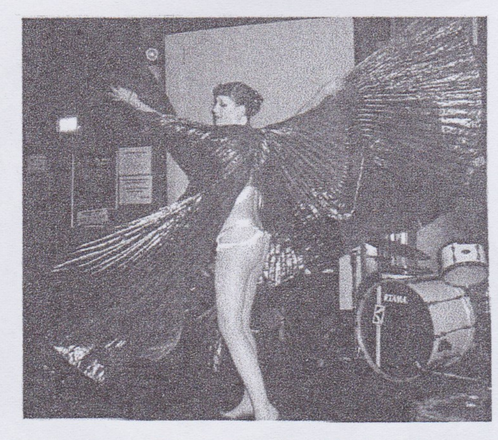
So. Endlich ist es da, das 2. Album der Jungs aus Bregenz / Österreich und ich komme nun in den Genuss diesen 13 wunderbaren psychopathischen Killertracks zu lauschen. Und wie es Ben schon erwähnt hat, ist „The Reapers Tale" herrlich brutal & schnell geworden was ich nur bestätigen kann, und oldschooliger geht's wohl auch nicht mehr. Die Jungs legen ein wahnwitziges Tempo vor, irre. Prügelsongs wie „King of the Swamp", „Nightmare", „Fucker" ("Run!, Run!, Run! You will never see the sun!"), und eigentlich all die anderen auch sorgen für einen reichlich harten, ausgelassenen und schweißtreibenden Wrecking Pit. Ich sehe mich schon wieder mit kaputten Gelenken beim Orthopäden sitzen und wie er mich fragt was ich eigentlich immer für nen Scheiß mache. Ach fuck ey! Sie ziehen ihr Tempo im gesamten Album flott und konstant durch, so dass man nicht wirklich Zeit für Atempausen hat. Hell yeah baby! „Angel in Black" war ja schon ein wenig länger vom „Teenagers From Outer Space" Sampler auf Halb7 Rec. bekannt, und ich freue mich darüber, dass er seinen Weg auf das Album noch einmal gefunden hat. Zusätzlich sorgen die Einsätze der verschiedensten Instrumente für frischen Wind und peppen den Hörgenuss auf „Reapers Tale" bedeutend auf. Irgendwie könnte ich da noch mehr von vertragen, aber da regen sich dann bestimmt wieder andere Leutz drüber auf. Wie Ben jedoch bereits zuvor erwähnte, kommt ja da bald was ganz famoses auf uns zu. Achso! Ich LIEBE das Schifferklavier beim Rausschmeißer „Out for Blood"! Warum hat der Song nur ein Ende?!!! „We're the Axe between your Eyes!" *wuhahahaha* Bei Titeln wie den bereits genannten, dem Titelsong oder „Bastard", „Rockin' in the Graveyard" und „The Beast is on the Way" braucht man wohl nicht mehr viel zu den Texten sagen denke ich, obwohl ich jene doch gerne gelesen hätte da ja Ben meinte das sie diesmal mehr aus dem Leben gegriffen sind. Na ja, wohl eher aus dem untoten Leben... ;-) Das Artwork stammt wie schon beim Debüt aus der Hand ihres Kumpelz Mojo. Die Zeichnungen sind fett trashig und schön an die 80er angelehnt. Passt perfekt zu den Ösis. Da werden wieder die Klischees schick verbaten, halt genau wie in ihren Texten. Am meisten gefällt mir ja der kleine Godzilla, der auf dem Backcover die Titanic, Queen Elizabeth oder von mir aus auch das Aida Clubschiff ;-) auseinanderruppt. Ach, eigentlich ist das Gesamtbild an sich schick mit seinen ganzen kleinen Einzelheiten. Ich mag ja so was eh voll gern. Da ich das Teil hier lediglich als Promo im Pappschuber habe kann ich nichts weiter dazu sagen. Da werde ich mir wohl noch die LP Version zulegen. Die reguläre CD-Version kommt ja wie bereits erwähnt im Digipack und mit einem 12-seitigen Booklet. Damit sah es ja beim Debüt eher mau aus, also wurde hier auch noch mal aufgetrumpft. Sie haben es wirklich geschafft nach ihrem genialen Debüt noch einige Schippen Wahnsinn und Können mehr draufzulegen. Ich bin begeistert. Das Album bufft ordentlich rein! Wenn ich einem Außenstehenden Psychobilly erklären müsste (davon gibbet viele...) da wären Sir Psyko & his Monsters meine 1.Wahl. „The Beast on the Way! 666!" FTW! **ch**

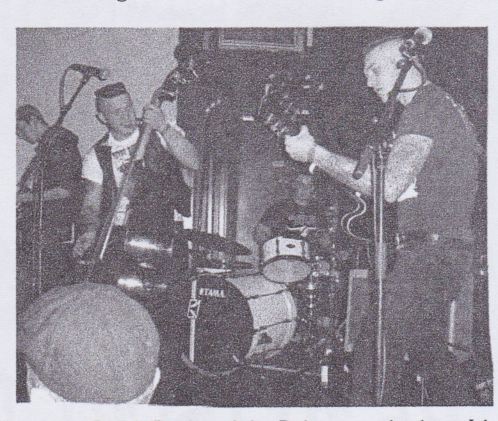


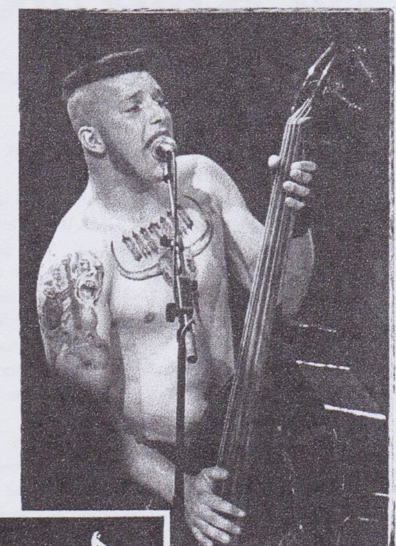


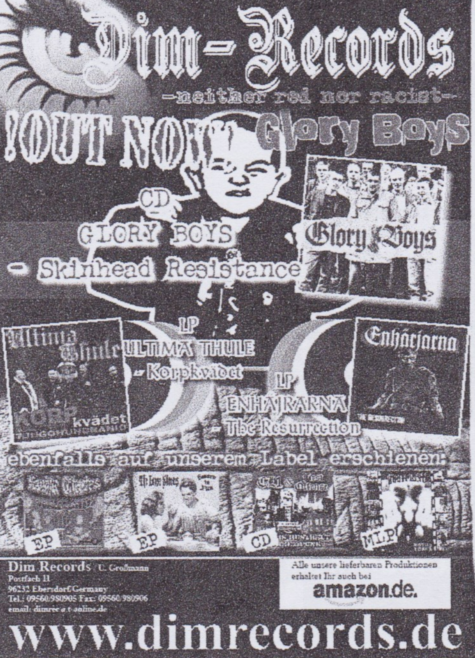

*Sir Psyko & his Monsters und Balls'n'Boobs im Backstage zu München am 30.1.10*

Runde 3 (siehe ...on tour... Berichte). Die Wettersituation hatte sich ein wenig entspannt und nach einigem hin- und her war auch der Ablauf des Abends geklärt. Zu zweit düste man heute in die entgegengesetzte Richtung, traf sich in München mit dem Sepp, welcher mir die Schlüssel für seine Wohnung gab (dafür noch mal ein fettes Danke min Jung) welche unsere Schlafstatt für heute werden sollte. Nun ging's zum Backstage wo schon eine ganze Menge los war. Dachte ich eigentlich es reicht wenn man gegen halb 9 da ist wurde ich eines Besseren belehrt, die selbsttitulierte Münchener "Hardcoreboogie" Band *Brass Knuckle Boogie* hatten wir bereits verpasst. Nicht so schlimm, sah ich sie doch bereits in Altenmarkt im Libella wo sie mit Guana Batz zockten. Aber nun war erst mal ganz viel shake Hands, Drücken und kurzes Austauschen angesagt bis ich dann endlich mein erstes Bier in den Händen halten konnte. An diesen Abend, hatte ich mich dort mit einem Mädel verabredet, welche mich auch sogleich zum Pfeffi trinken animierte den die Münchner *Balls'n'Boobs* auf der Bühne ausschenkten. Ich war sehr gespannt auf ihren Sound da sie ja doch zuvor einiges haben verlauten lassen. Neuer Name, neues Album, Anna is raus, etc. Was vielleicht noch erwähnenswert ist, ist ihr Cover vom „Folsom Prison Blues". Aber wirklich umgehauen hat mich ihr Auftritt dann im Endeffekt nicht. Bevor uns dann die genialen Österreicher ihren Sound präsentieren konnten gab's noch eine kleine aber feine, äußerst sehenswerte Burlesque Show. Mittlerweile hatte ich mich mit besagtem Mädel an den Tresen verkrümelt und bekam den Auftritt von *Sir Psyko & his Monsters* lediglich mit einem Auge und im Hintergrund mit. Aber sie hatten die Leute mit ihrem Oldschool Psycho wie erwartet fest im Griff, wurden gut abgefeiert und lieferten einen tollen Gig ab. Danach gingen rasch die Lichter an und es gab einen Allmusic-Nighter. Hardcorekids und Metaller mischten sich nun unter das eher Rock'n'Roll betonte Publikum und dementsprechender Sound wurde nun gespielt. Wir entschlossen uns nach langem hin- und her ins Tumult zu fahren wo man aber auch nicht lang verweilte. Noch Bier anner Tanke organisiert, heim zu Sepp wo man dann seine „Ein Herz und eine Seele" DVD Box entdeckte und die Nacht war somit gerettet. **ch**





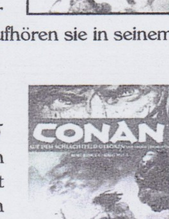




# Fanzine, Buch - und Comicbesprechungen

*Busiek / Truman / Powell - Conan #8 „Die blutbefleckte Krone" (Dark Horse / Panini) 124 Seiten, 14,95*

Dieser Band enthält gleich 6 nicht zusammenhängende Geschichten über den grimmigen Cimmerier. Da hier viele verschiedene Zeichner und Autoren mitwirken, ist das ganze recht vielfältig und nicht alles will gefallen. Die erste Geschichte in welcher es um Conans Helm geht wird von einem 86jährigen gezeichnet! Die nächste Geschichte ist vom Zeichner Batmans, was man auch sofort sieht. Die darauf folgende Längere kommt wieder richtig top, in schönen Farben und so zieht sich dass auch nahezu den Band durch bis auf die letzte Geschichte welche wieder etwas gröbere Züge aufweist. Joar, von den Storys her tut Conan das was er am Besten kann, wertvolles Zeux klauen und Monster abschlachten. Also nicht sooo innovativ dieser Band hier. Wer aber bis zu dieser Nummer gekommen ist wird wohl kaum aufhören sie in seinem Regal aneinanderzureihen. ;-) **ch**



*Busiek / Ruth - Conan #9 „Auf dem Schlachtfeld geboren" (Dark Horse / Panini) 148 Seiten, 16,95*

Jetzt geht's los. Wie wurde Conan so wie er ist? Dieser Band schafft Erklärung und gibt Einsicht in Conans Kindheit und Jugend bis zu seiner allerersten großen Schlacht. Natürlich musste er arbeiten, kämpfen, sich durchbeißen, aber er hat alles gepackt. Und natürlich macht er später alle Frauen glücklich weil er den Längsten und Dicksten hat und sein Großvater steckt ihn mit seinem Fernweh an. Na ja, was willst auch sonst für 'ne andere Story zusammen spinnen? Der Zeichenstil ist hier recht klar, straff, skizziert und die Colorierung wirkt so als würde man mit Wasserfarben zeichnen, will heißen recht blass. Ein interessanter Band der über Conans mögliche, natürlich wilde und ungestüme Kindheit informiert. Trotzdem wird natürlich die Slash'n'Gore Fraktion hier wieder bestens bedient. **ch**



*Lansdale / Truman - Conan #10 „Conan und die Prophezeiung" (Dark Horse / Panini) 132 Seiten, 14,95*

Conan befindet sich in der Wüste und hört von einem uralten Schatz. Der Rest ist Geschichte. ;-) Die Zeichnungen sind auf dem ersten Blick etwas klobig, entpuppen sich aber als wahre Schmankerl und dann die Dialoge erst! Da macht selbst der Zombie-Hulk einen Kniefall! So geil! Ich hab an vielen Stellen so schallend gelacht, dass es eine wahre Wonne ist und ich nicht mehr aufhören konnte. Eine wirklich tolle und rundum gelungene Fantasystory die man uns hier anbietet. Ziemlich vulgäre Szenen, Sex, gammlige Zombiemumien, Karawanen, Mutanten, Magie, fliegende Körperteile, flotte Sprüche, Dämonen, All das vereint Conan #10 zu einem super Band. Das fungiert hier dann nach dem Motto, Gewalt, Sex und gute Laune. So lieb ich das! **ch**



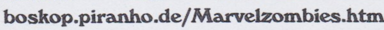
*Van Lente / Walker - Marvel Zombies #4 (Marvel Deutschland / Panini) ca. 100 Seiten, 14,95*

Was hatte ich mich doch gefreut auf diesen Band. Aber im Endeffekt ist es dann doch nicht so der große Hit geworden wie ich für mich persönlich erwartet hatte. War die Story bei MZ #3 schon umfangreich, so ist es mir unmöglich sie hier in eine Kurzversion zu fassen. Ich hätte mir hier noch viel mehr Slash'n'Gore erwartet, mehr Horror, auch wenn bereits jede Seite mit Zombies, Werwölfen, Vampiren, Voodoo, Zaubersprüchen, etc. nur so getränkt ist. Oder ist es vielleicht doch einfach zu viel des "Guten"? Ich musste hier eine ganze Menge an mir unbekannten Figuren nachschlagen da das Marvel-Universum schier unendlich groß ist und hier so manch illustre (Horror)Figur ausgegraben wurde. Durchgehend den coolsten Auftritt hat eigentlich der Kopf vom Zombie-Deadpool der einen Hammerspruch nach dem anderen reißt und am Ende auch entkommt. Sein (schon von jeher) Zombiekumpel Garth absorbiert das komplette Zombievirus was von Morbius in eine Gaswolke verwandelt wurde. Wegsperren bleibt da die einzige Lösung,; na ich bin gespannt... Irgendwie hatte ich mir mehr erwartet. Na ja, wat soll's. Ma kieken wies weitergeht. **ch**

*Die Ultimativen Fantastischen Vier Sonderband #2 „Zombie-Attacke" (Marvel Deutschland / Panini) ca. 100 Seiten, 12,95*



Die Zombies toben ja überall rum. Auf nachfolgender Netzseite findet ihr einen schönen Überblick, und von mir in den Zwergpiraten die Reviews dazu: **www.emil-boskop.piranho.de/Marvelzombies.htm**



Aber mal weiter im Text. Die Zombie-FV die im Keller eingesperrt wurden können durch einen herrlich simplen Trick entwischen und futtern sich munter durchs Baxter Building. Sie wollen den Dimensionstransporter reparieren um ihre Zombiekumpelz ins Marveluniversum zu holen...Halleluja! Zur gleichen Zeit sind die FV in Latveria bei Dr.Doom um für die Fackel um Hilfe zu bitten welcher eine Art Alien in sich trägt. Doom reist nach New York und nimmt sich dem Viech und anschließend den Zombies an. Die 2. Hälfte des Bandes behandelt eine andere eigenständige Geschichte, ist eher uninteressant und auch blöde gezeichnet. Achso, dieser Sonderband hier ist von Oktober 2007. Nur mal so als Info. **ch**

*Stolz und Stil #24*

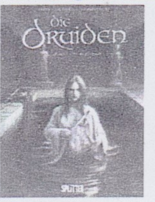


Mein ewiges Lieblingsglatzenheft aus Thüringen, was ich jetzt einfach mal so zugebe auch wenn's keinen interessiert. Das edle Cover macht schon was Besonderes her, da kann man nicht meckern und verschont uns diesmal mit solchem Klischeebrei wie ihn uns Kamerad Göring bei der letzten Ausgabe serviert hat (Lesetipp dazu: der Leserbrief vom Grütze, der trifft den Nagel aufn Kopf, aber darum geht's ja hier gar nicht mehr). Den Einstieg in die neue Ausgabe eröffnet mal wieder etwas historisch Wertvolles, nämlich ein alter Artikel aus nem alten Schinken, mit einem lockeren Redakteur und irgendwie coolen Antworten auf provokante Kommentare, einfach klasse. Skins haben sexuell ne Macke, das wusste ich irgendwie schon immer. Das KBK Interview finde ich sehr gelungen, auch wenn ich Dieters Ansichten nicht immer teilen konnte finde ich es schade dass es die Band nach seinem Suizid nicht mehr geben wird, und im Gegenteil zu manch anderen Lutschern welche sich im Nachhinein mit Textereien bei wem auch immer beliebt machen wollen lasse ich es mir nicht nehmen an dieser Stelle mal Rest In Peace Dieter zu sagen...ein begnadeter Musiker, you can't knock talent. Weiterhin gibt's noch Berichte vom Condemned 84 Gig in Hildesheim, was ganz praktisch ist weil man diesen geilen Abend noch mal mitlesen kann und wer immer noch nicht genug von Condemned 84 und Randale hat sollte sich den alten Scooter-Rallye Bericht von Chris und Clemens aus München reinziehen (sofern er es noch nicht auf der Force Of Hate Seite gelesen hat), immer wieder unterhaltsame Story mit Happy End. Am Besten jedoch fand ich die alte Magdeburger Story um die Band Elbsturm mit allem drum und dran, gut gemacht und Mühe gegeben, einfach interessant was aus der älteren Generation so geworden ist. Außerdem finde ich sowieso dass dem Zille (sein Milljöh ;-) ) sehr gut zum Stolz und Stil passt, mit lustigen Konzertberichten und einer guten Prise Humor, leider ist dafür Kamerad G diesmal etwas kürzer getreten. Dieser jene Punker namens G PUNKT hat einen kleinen feinen lustigen Artikel zum Besuch des Chaostage Films geschrieben und gleich noch das neue Kultwort Basi's erschaffen, Göring mein Freund, Marcel Reich Ranicki wäre stolz auf dich ;-) Mit dabei sind noch jede Menge Plattenbesprechungen (mir fehlen die vom Milchmann), Interviews und die geile Rotten Bois Story vom Günther... da bleiben keine Skinheadwünsche offen, ich freue mich immer wieder auf das neue Stolz & Stil... würde ich diesen Lobsabbel hier nicht verzapfen hätte ich sicher mal einen Leserbrief verfasst. Lasst uns alle weiterhin unsere Doc Brinckmann's schnüren und Skinheadfanzines wie das Stolz & Stil lesen, what a wonderful world. Skins sind IN. **Leiche**

*OTP #29*

Der gut alte Roi Pearce wird immer bunter, da könnte man glatt neidisch werden, aber hier geht's ja um das Heft ;-) Manche Dinge bleiben qualitativ immer auf dem gleichen professionellen Niveau, und das was hier beim OTP gemacht wird kann man eben eigentlich nicht besser machen, das muss man neidlos anerkennen, auch wenn viele meiner Fanzinekollegen neuerdings immer auf dem OTP rumhacken. Das werde ich nicht machen, sondern eben Bomml seinen Standpunkt akzeptieren und mich über die Vielfalt an Bands und eben Skinhead-relevanter Musik erfreuen, und dabei ist es mir egal was andere so kritisieren (oder auch wen Bomml hier „Dumpfbackenband" nennt). Die Bathory Story hat sich leider etwas mit unserer überschnitten, war aber fast genauso gut (hihi), viel besser hat mir dagegen die kleine Story von und mit Gary Lammin gefallen, so was lese ich einfach am liebsten, denn es sind Sachen die sich keiner mal eben aus den Arschbacken schütteln kann, denn für so was muss man harte und schwierige Recherche betreiben, Leuten auf den Zeiger gehen und einfach eine ganze Menge Freizeit und Arbeit investieren, und genau DAS ist es was ich am OTP am meisten schätze. Alles wird immer sehr ausführlich gemacht und mit Hingabe zum Detail, das merkt man auch an der Story über Grover Records dem Label von Sunny Domestosz Osti. Auch die Bandauswahl finde ich gelungen, von Last Resort über Junkers bis On The Job findet sich sicher für jeden etwas Interessantes, ohne. Bommls Vorliebe für Historie ist mal wieder sehr lobenswert, denn wie der liebe Augustin der Wiener Pest entkam hat mich schwer begeistert, genauso wie die Pioneers Story und die Tempelritter, exzellent. Was soll ich immer groß schreiben, das was Bomml macht ist immer sehr gut und nur das zählt. **Leiche**

*Istin / Jigourel / Lamontagne - Die Druiden #2 „Die weiße Stadt" (Splitter) ca. 50 Seiten im Hardcover, 12,80*



Die Story um die Konflikte zwischen Heiden und Christen in der Bretagne wird fortgesetzt. In diesem Band verstrickt sich die Geschichte um die Ritualmorde immer mehr und der christlich radikale Geheimbund Imperium Dei tritt in Erscheinung. Puhh, es ist wirklich schwer die sehr komplexe Story in knappe Worte zu fassen. Es grenzt wahrlich an einen riesigen Kriminalfall welcher zu einem Thriller ausufert. Drum werde ich jetzt auch weitere Bände hier nicht mehr besprechen weil es mir einfach nicht mehr möglich ist die Story einzugrenzen. Ist sehr anspruchsvoller Stoff und weniger was für Fans vom Lustigen Taschenbuch. Auf jeden Fall bleibt "Die Druiden" spannend! **ch**

